

121

StadtZeit

KASSEL
MAGAZIN

... für die Fuldastadt
und die Region.
No. 121 • Jahrgang 21
Sept/Okt/Nov 2024



ESSEN & GENIEßEN
DIE SOMMERSONNE KONSERVIEREN



TRANSFORMATION LEBEN
TEILEN IST DAS NEUE HABEN

LEERSTAND VERMEIDEN
PROBLEME FÜR UNSERE STÄDTE LÖSEN



INSPIRATION FINDEN
DAS LEBEN TANZEN

Mit Herz und Hand für Menschen



Menschlichkeit pflegen



Jeder Mensch sollte Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Altenpflege haben. Das ist unsere Überzeugung und Verantwortung seit mehr als 130 Jahren! Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir daher beste Voraussetzungen, diesen Anspruch mit uns zu verwirklichen – in unseren Altenpflegeheimen, Tagespflegen und ambulanten Diensten in Hessen und Thüringen, wo über 2.000 Menschen tagtäglich auf unsere Leistungen vertrauen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Vielleicht kennen Sie das: Sie haben eine solide Routine etabliert, und fahren sozusagen per Autopilot, selbst wenn Sie mit dem Fahrrad unterwegs sind. Und das machen Sie über einen sehr, sehr langen Zeitraum, weil es ja wunderbar funktioniert, um beispielsweise mit Ihrem Stahlross Ihren Arbeitsplatz zu erreichen, wo Sie von Montag bis Freitag Ihren Beitrag leisten und das Bruttosozialprodukt in schwindelerregende Höhen treiben. Im Falle des Autors dieser Zeilen kam es irgendwann so, dass er dachte: Warum nicht auch mal anders? Modell Supertramp, „Take the long way home“. In diesem Falle erstmal der Hinweg. Abgehalten hat ihn ein Stück weit dieser fiese Hügel, der auf der Alternativroute liegt und den er gerade so im kleinsten Gang – wohlge-merkt ohne elektrischen Rückenwind – zu bezwingen weiß. Deshalb bog er kurz vorm Hügel immer ab und nahm nach der kleinen Reise entlang des Bahndamms für den Rest der Strecke die Straße.

Jenseits des Autopilots durfte er bei seinem vergleichsweise wenig waghalsigen Experiment feststellen: Ist der Hügel erstmal geschafft, dann bleibt es richtig schön. Wusste er eigentlich schon immer, aber es war irgendwie nicht mehr präsent. Denn der Zeilenschreiber kann dann weiter durch eine wunderbar grüne Stadtlandschaft radeln und sich freuen, dass er so ziemlich stressfrei fast direkt zu seiner Schreibstube kommt.

Sogar ein freundliches „Guten Morgen“ für Läuferinnen und Läufer und gassigehende Menschen ist in dieser entspannten Morgenstimmung im gegenseitigen Einvernehmen durchaus drin, denn hier wird nicht gerast und es werden keine Konflikte mit SUV-Bikern heraufbeschworen, wie man es immer wieder mal in der Zeitung von anderen Teilen der Stadt liest. Viel mehr ist von einem guten Start in den Tag nicht zu verlangen.

Und so macht es der Zeilenschreiber jetzt seit einer guten Weile und ist sehr zufrieden, dass er diesem Impuls folgte, von dem er nicht wusste, woher er eigentlich kam. Und um nochmals auf Supertramp zurückzukommen: Es ist nicht mal der längere Weg!

So wie das Entdecken neuer Wege im Alltag manchmal neue Perspektiven eröffnet, hofft der Autor dieser Zeilen, dass Ihnen auch die StadtZeit-Herbstausgabe frische Einsichten und Inspirationen bieten möge. Für das gesamte Team wünscht Ihnen Erzähler dieser kleinen Geschichte jetzt viel Freude bei der Herbstmagazink- lektüre und dem Vertiefen der gewonnenen Einsichten.

Gehen Sie hin und wieder mal andere Wege!
Und bleiben Sie stark.

Ihr
Klaus Schaake

PS: Wer Rechtschreibfehler findet, nehme mit ihnen gern den langen Weg nach Hause.

UNTERWEGS 4
... IN VALPARAÍSO UND IN UNSERER REGION

GESUND LEBEN 11
DIE LIEBE ZUM TANZ

ESSEN & GENIEßEN 18
DIE SOMMERSONNE KONSERVIEREN

WOHNEN & LEBEN 24
TEILEN IST DAS NEUE HABEN

STADT ENTWICKELN 36
NEUER KULTURORT IN KASSEL
LEERSTAND VON GEBÄUDEN



40

ARCHITEKTUR 40
GELUNGENER FACHWERKHAUS-UMBAU

WIRTSCHAFT & UMWELT 43
SOLAR-REGION KASSEL

KULTUR 54
IMPULSE AUS KASSEL UND REGION

KURZMELDUNGEN 71
INFOS UND AUSGEWÄHLTE
VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN 73
TERMINE & PROGRAMMHINWEISE

IMPRESSUM 79

Valparaíso – die Stadt zum Bleiben

Kontraste prägen die chilenische Küstenstadt. Gegenwart und Vergangenheit vereinen sich hier in den Gassen, Straßen und Plätzen. Wie es ist, so eine Stadt auf eigene Faust kennenzulernen, hält dieser Text fest.



Aus dem Fenster schauend wache ich auf. Die Matratze unter mir knistert. Sie ist mit Frischhaltefolie eingewickelt. Ich liege in einem Hostel in der chilenischen Küstenstadt Valparaíso und teile mir mit zehn weiteren Personen das Zimmer in einem schmalen Haus. Draußen ist es neblig und feucht. Kalte Luft weht durch das offenstehende Fenster hinein. Es ist mein erster Tag allein auf dieser Reise nach Chile. In Valparaíso bin ich nicht, um meine Familie zu besuchen. Hier bin ich, um die Stadt kennenzulernen. Meine Familie in der Hauptstadt Santiago hat mich ermahnt aufzupassen, wenn ich allein unterwegs bin und möglichst wenig mit auf die Straße zu nehmen. Ich stehe auf, ziehe mich an und nehme nur wenige Pesos mit nach draußen. Vor der Eingangstür des Hostels laufe ich die schmale Treppe hinunter, die hinter mir noch weit nach oben in weitere Gassen am Hang führt. Die Stadt besteht aus steilen Straßen und Gassen ganz aus Stufen. Die Häuser sind schmal und quetschen sich aneinander. Das Andengebirge reicht bis an das Meer heran. Valparaíso bildet die Verbindung zwischen dem Wasser und den Gebirge Chiles, das sich von Nord bis Süd erstreckt.

Historische Stadt in neuer Erscheinung

Im Februar 2024, nur einige Wochen vor meiner Reise, brannte der Wald, um Valparaíso. Dabei kamen über hundert Menschen um. Ich dachte darüber nach, ob es taktlos sein würde, als Touristin in ein verbranntes Gebiet zu reisen. Doch im Kern der Stadt scheint diese Katastrophe zumindest im Stadtbild keine Spuren hinterlassen zu haben. Die altherwürdigen Fassaden sind verziert und geben Einblick in verblasste alte Tage. Durch einige Fenster sehe ich hindurch und in einen Leerraum. Das Haus hinter der Fassade ist über die Jahre verfallen und nun nicht mehr da. Valparaíso ist Weltkulturerbe. Die Restaurierung der Häuser ist kostspielig und so verfallen die Bauten, da sich die Pflege nur wenige Eigentümer und Eigentümerinnen leisten können. Die Stadt ist voll von Graffiti, die grell und laut oder auch ganz elegant und dezent die Straßen für sich einnehmen. Sprüche manifestieren Forderungen, die Stadt sauber zu halten oder wählen zu gehen und blaue Wellen, pinke Flamingos und runde Augen tunken die blassen Fassaden in das Hier und Jetzt. Ich beginne zu verstehen, weshalb meine Verwandten mich warnten vor dieser Stadt.

Meine Verwandten und mich trennt eine Generation und diese Stadt ist jung und trotz ihrer langen Tradition als junge Universitätsstadt voller subkultureller Orte bekannt, die sich gegen konservative Strukturen sträuben. Ich laufe die Hauptstraßen schnell entlang, als würde ich mich für einen Termin beeilen und verlangsamen meine Schritte in den kleinen Gassen, schaue in die Schaufenster eingestaubter Läden und werfe einen Blick durch die Fenster, aus denen Blumen wachsen. Etwas langsamer schlendere ich über einen großen Markt auf dem es den tiefblauen chilenischen Stein Lapislazuli, bedruckte Tücher und Kleider und auch Bücher zu kaufen gibt.

Die Bücherei, die Geschichte wahr

Ich verfolge wieder die kleinen Gassen und entdecke ein Schild „Libería“. Es ist verblühen wie die geschützten Fassaden der Häuser dieser Stadt, doch das Schaufenster dahinter ist gefüllt mit Büchern. Zwei besonders große sind in Rot eingeschlagenen Stoff ganz vorne im Fenster ausgestellt. Die Tür des Ladens steht auf. Ich trete ein und kann nicht weit sehen. Die Bücher sind gestapelt an den Wänden und ragen in

Türmen in den Raum. Ich rufe hinein in den Laden, da ich befürchte, dass niemand da ist. Doch auf meinen Ruf höre ich Schritte und entdecke ganz hinten im langen Raum eine schmale Wendeltreppe, die ein Mann herunterläuft. Er begrüßt mich freundlich und entschuldigt sich für die Unordnung. Er erklärt, dass er den Buchladen einmal ganz umräumt und auch die zweite Etage des Hauses sei zugestellt mit Büchern, die er nach und nach streng sortieren möchte. Er fragt mich, was mich zu ihm führt. Spontan sage ich, dass ich gerne eine chilenische Kurzgeschichte lesen möchte. Sein Blick hellt sich auf. Er bleibt bei zwei Bücherstapeln stehen und läuft dann zu dem einzigen Regal, das eingeräumt ist. Er sagt, dass er etwas ganz Besonderes hat und gibt mir ein kleines grünes Buch. Es ist ein Band mit Märchen aus der Zeit vor der chilenischen Diktatur. Ich erzähle ihm, dass meine Großeltern diese Geschichten sicher kennen und dass es genau das Richtige für mich ist.

Flüchtige Begegnungen

Ein Herr betritt den Laden. Er trägt einen grünen Anzug und schaut durch eine vornehme Brille. Er ist aus Santiago angereist, um sich hier neuen Lesestoff zu besorgen und er fragt, ob das große rote Buch im Schaufenster verkäuflich ist. Der Buchhändler schüttelt lächelnd den Kopf. Er sieht sich als Hüter dieser Bücher, die sonst verloren gehen würden und kann die seltensten Exemplare nicht entbehren. Der Mann im Anzug schaut sich unbeirrt im Laden um. Schon seit mehreren Jahren kehrt er zu diesem Ort zurück. Er fragt mich, woher ich komme. An meinem Akzent kann er es nicht hören und ich erkläre ihm, dass meine Familie aus Chile geflohen ist und ich in Deutschland aufgewachsen bin. Er nickt und sagt dann: „Dieser Laden ist genau das Richtige für dich.“ Der Buchhändler erzählt, dass es für ihn nicht leicht ist diesen Buchladen zu halten, der gefüllt ist mit vergessenen Büchern und Manifesten, die vor der Diktatur entstanden. Ich kaufe vier Bücher. Das fünfte schenkt mir der Buchhändler. Ich lasse die beiden Herren allein und trete wieder auf die Straße.

Treiben lassen in den Gassen

Die Sonne scheint jetzt grell auf die Stadt hinunter und die Straßen sind staubtrocken. Der Himmel ist blau wie das Meer, das aufblitzt in den Lücken zwischen den Häusern. Ich hatte schon zuvor gelesen, dass in Valparaíso das Wetter stündlich umschwingt.



„Valparaíso, wie töricht du bist du kämmtest nicht dein Haar, hattest nie Zeit dich anzukleiden, das Leben hat dich stets überrascht.“

Pablo Neruda

Der Lyriker Pablo Neruda hatte ein Haus auf dem Hügel in das er mehr Fenster als Wände einbaute, um die Stadt zu jeder Tageszeit zu sehen und zu erleben. Von hier aus schrieb er über Valparaíso und es passt nur zu gut, dass der Name in der wörtlichen Übersetzung „Paradiestal“ lautet. Ich laufe an einem Graffiti vorbei, das mir besonders gefällt. In großen Lettern steht dort „¿Cachai?“ das so viel heißt wie: „Hast du verstanden?“. Das Wort ist eine Besonderheit aus dem chilenischen Spanisch und eigentlich immer als Füllwort einsetzbar, wenn man eine Geschichte erzählt oder einen Freund nicht als Zuhörer verlieren möchte. Die Straße führt mich zu einer bunten Treppe. Jede Stufe ist in einem anderen Farbton gestrichen. Mit dem Bücherstapel in der Hand laufe ich die Stufen hoch. In Valparaíso ist es nicht schwer durch die Straßen zu laufen, ohne genau zu wissen, was ich suche. Ich habe Zeit und das genug. Mir fällt ein kleiner Cyanotypiedruck in einem Fenster auf. Das ist eine Druckform, bei der eine grüne Lösung auf ein Papier gegeben wird, das mit der Sonne reagiert, dort wo Licht drauf fällt, wird das Blatt tiefblau. Ich schaue durch das Fenster, in dem der Druck hängt. Es ist eine Druckwerkstatt, in der an den Wänden große und kleine Kunstwerke hängen.

Bleiben in Valparaíso

Eine Person verlässt die Werkstatt ein paar Meter weiter mit einer Papiertüte. Ich husche in die Werkstatt hinein. Sie ist größer, als sie von außen wirkt. Im Nebenzimmer höre ich Stimmen und es riecht gut; nach Tomaten und Brühe. Die Poster und Kunstdrucke bilden Valparaíso ab. Ein alter Mann beugt sich runter

zum Wasser am ehemaligen Militärhafen. Auf einer Cyanotypie hängt ein Junge Protestposter an einer Fassade auf. Ich schnappe mir eine Postkarte und gehe in den nebenliegenden Raum. Dort sitzen drei Personen am Tisch und beugen sich über einen Korb mit Brötchen. Daneben steht ein Töpfchen Pebre. Das ist eine Sauce aus Tomaten, Chili und Koriander, die in Chile zu vielen Gerichten serviert wird. Aus der Küchennische kommt ein Mann mit Kochschürze auf mich zu. „Ich will nur die Postkarte bezahlen. Ich wollte Euch nicht stören“, sage ich. Aber er winkt ab. Sie mögen das, wenn Leute in ihren Werkstattladen kommen. Sie, das sind alle die nun hier gemeinsam sitzen. Ein Kollektiv, das sich „FÁBRICA“ nennt. Am Tisch steht eine Frau auf. Sie nimmt mir die Postkarte ab und packt sie in ein Tütchen ein. Sie müssen alle kaum älter als ich sein. Ich sage spontan, dass ich sehr beeindruckt bin von den Arbeiten in der Werkstatt und das ich mir so ein Kollektiv ersehne.



Der Mann mit der Schürze stellt sich als Paolo vor: „Wir kommen alle nicht aus Valparaíso. Wir haben diesen Ort für uns gefunden.“ Am Tisch lacht eine Person auf: „Ich wollte eigentlich nur eine Verwandte besuchen und nun lebe ich hier schon seit drei Jahren. Das kam unerwartet. Ich bin einfach geblieben.“ Paolo deutet auf den freien Platz am Tisch: „Also, setz dich doch.“

Text und Illustrationen: Nuria Rojas Castañeda

Herbstferien an den schönsten Stränden Spaniens

Acht Tage Urlaub in den Herbstferien – mit Flug ab Kassel

Reisetermin: 17.-24.10.2024



Andalusien – die Costa de la Luz

An der "Küste des Lichts" ganz im Süden Spaniens treffen Atlantik und Mittelmeer aufeinander. An den endlosen Sandstränden, die sich kilometerlang am azurblauen Meer erstrecken, finden Urlauber – ob Familien mit Kindern, Paare oder Alleinreisende – eine Kulisse für Erholung und Entdeckungen.

und atemberaubende Sonnenuntergänge genießen.

Sevilla, Gibraltar, Cádiz

Andalusien beheimatet prächtige Kulturhighlights und architektonische Juwelen. Gehen Sie mit einer deutschsprachigen Reiseleitung auf Entdeckungstour. Die Ausflüge sind optional hinzubuchbar. Besuchen Sie z. B. Cádiz, die älteste Stadt Westeuropas oder einen der wohl kuriosesten Orte ganz Europas: die Stadt und den Felsen von Gibraltar.



Tarifa lädt zu einem Stadtbummel ein.

Sommerliche Temperaturen laden zum Wohlfühlen ein

Bei angenehmen Temperaturen um die 25 Grad können Sie die Tage an den schönen Stränden und den Pools der angebotenen Hotels verbringen oder die kleinen Fischerdörfer der Umgebung entdecken. Nirgendwo in Europa gibt es mehr Wale und Delfine zu sehen als in Tarifa, der südlichsten Stadt Spaniens. Bei leckeren Tapas und dem Jerez-Wein können Sie die Abende ausklingen lassen

Pauschalangebote für jeden Geschmack

Mit einer großen Hotelauswahl, entspannten Flugzeiten ab Kassel sowie einem Angebot an abwechslungsreichen Ausflügen bietet Frölich-Reisen mit seiner Marke momento – Reisen für mich Pauschalangebote für jeden Geschmack und Geldbeutel an. Wählen Sie Ihre Unterkunft vom Familienhotel bis zur Luxus-Herberge und kombinieren Sie nach Lust und Laune Ausflüge hinzu. Gestalten Sie sich Ihren Urlaub – wie Sie es sich wünschen!

Informationen & Buchungen:

Frölich-Reisen GmbH,
Im „Haus der Reise“
Leipziger Str. 73 – 75
34123 Kassel
Telefon-Zentrale: 05602-80070
www.fliegen-ab-kassel.com

Fußläufig unterwegs Streifzüge durch kulturelle Welten

Eine Kolumne von Doris Gutermuth



Von Elisabeth Selbert lernen

Die Statue auf dem Scheidemannplatz – Ort der Ehrung und Verneigung

Der Wunsch vieler engagierter Menschen in Kassel, unsere Ehrenbürgerin Elisabeth Selbert im öffentlichen Raum der Stadt sichtbar werden zu lassen, fand im Mai 2021 in der Skulptur „11 Frauen – 11 Jahrhunderte“ der US-amerikanischen Künstlerin Linda Cunningham am „Platz der 11 Frauen“ im Grünzug Motzberg eine erste Erfüllung. Mit der Statue der Kasseler Bildhauerin Karin Bormann-Roth ist Elisabeth Selbert auf Initiative der Frauen des gleichnamigen Soroptimist-International-Club Kassel wenige Monate später in der Mitte der Stadt angekommen.

Nur einen Tag bevor das Nazi-Regime 1934 per Gesetz Frauen den Eintritt in den Anwaltsberuf verwehrte, wurde der inzwischen promovierten Juristin mit SPD-Mitgliedschaft von zwei wohlmeinenden, älteren Richtern die Berufserlaubnis ausgehändigt. Während ihr Mann Berufsverbot erhielt, ernährte Elisabeth Selbert die Familie. Die ständige Bedrohung, von den Nazis liquidiert zu werden, endete für die Selberts fraglos erst im Jahr 1945.

Tatkräftig

Die lebensgroße Statue kommt ohne Sockel aus – sie steht auf dem Boden der Tatsachen und ermöglicht die Begegnung auf Augenhöhe. Will man die Hinweistafel lesen, die ihr zu Füßen in den Boden eingelassen ist, neigt man unwillkürlich den Kopf und verbleibt beim Lesen in einer Haltung, die einer Verneigung nahe kommt. Bedenkt man, unter welchen Bedingungen Elisabeth Selbert (*22. September 1896 in Kassel † 9. Juni 1986 ebd.) ihre schulische und akademische Laufbahn absolviert hat und wie ihr in entscheidenden Momenten des späteren beruflichen und politischen Lebens über ihre fachliche Expertise und standhafte Entschlossenheit hinaus auch Fortune zur Seite stand, erscheint die Verneigung in jeder Hinsicht angemessen.

Zielstrebig

Elisabeth Selbert wurde 1946 Hessische Landtagsabgeordnete, doch obwohl sie an der Hessischen Verfassung mitgeschrieben hatte, wurde sie 1948 nicht von ihrer Partei, sondern erst mit der Unterstützung von Frauenverbänden vom Land Niedersachsen für den Parlamentarischen Rat, die verfassungsgebende Versammlung in Bonn, nominiert.

Dort sollte sie als eine der vier „Mütter des Grundgesetzes“ deutsche Geschichte schreiben. Dank ihres kämpferischen Engagements und einer landesweiten Kampagne, mit der sie viele Frauen für die Durchsetzung der Gleichberechtigung aktivieren konnte, wurde nach zähem Ringen Artikel 3 Absatz 2 – „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ – in das Grundgesetz aufgenommen.

Vorausschauend

Elisabeth Selbert erkannte den Wert der Bildung als Voraussetzung zur aktiven Mitgestaltung in der von Männern dominierten Gesellschaft. Nur weil ihr Mann, ein politisch aktiver Sozialdemokrat, die Bildungsabsichten seiner Frau akzeptierte und förderte, durfte die 30-jährige Mutter von zwei Kindern als sogenannte Externe ihr Abitur nachholen und das Jurastudium in Göttingen aufnehmen. Wenn Vorlesungen über Sexualdelikte stattfanden, musste die damals einzige Studentin der juristischen Fakultät auf Anordnung des Professors den Hörsaal verlassen.

Zukunftsweisend

Elisabeth Selbert erhielt für ihre Verdienste um die Mitwirkung am Grundgesetz bedeutende Ehrungen. Orden, Medaille und Wappenring liegen in dunklen Schatullen und geraten in Vergessenheit. Gedenktafeln, Straßenschilder und öffentliche Gebäude, die ihren Namen tragen, halten ihr Lebenswerk bundesweit in Erinnerung. Die Statue auf dem Scheidemannplatz ist noch nicht als politischer Treffpunkt entdeckt worden. Anlässe zur Begegnung mit Elisabeth Selbert auf Augenhöhe gäbe es wahrlich genug!

momento
Frölich-Reisen
Reisen für mich

ab € 869,- Kinderfestpreis!

ab € 1.199,- HP inkl.

Jetzt Herbsturlaub entdecken & buchen

www.fliegen-ab-kassel.com

Advertorial

Sicher unterwegs!

Das richtige Zubehör für Fahrrad und E-Bike macht den Unterschied. Zu finden beim Fahrradhof.

Ein Notfall-Kit mit Multitool und Flickzeug gehört zur Grundausstattung. Gute Beleuchtung ist gerade ab Herbst unerlässlich. Moderne Systeme bieten blendfreie Leuchtkraft und effiziente Nabendynamos. Denken Sie auch an einen neuen Helm, denn den sollten Sie alle fünf Jahre austauschen.

Ein robustes Schloss und eine passende Fahrradversicherung bieten effektiven Diebstahlschutz. Packtaschen und Körbe mit leicht handbaren Klicksystemen erleichtern den sicheren Transport von Einkäufen und Gepäck.

Wer ein neues Fahrrad oder E-Bike sucht, findet im Herbst Auslaufmodelle zu attraktiven Angebotspreisen. Der Fahrradhof berät Sie gerne!



Kontakt: Fahrradhof VSF GmbH & Co.KG
Wilhelmshöher Allee 261 | 34131 Kassel
Tel. 0561-47 11 32 | info@fahrradhof.de | www.fahrradhof.de

nvv.de

NVV verbindet Jogginghose und Maßanzug.

Film ab!



Advertorial

Über die Höhen des Steigers

Herbst-Wandertipp im Naturpark Habichtswald: die Extratour H9.



Weite Felder, schattige Wälder und eine beeindruckende Burg-ruine – die Extratour H9 „Über die Höhen des Steigers“ zwischen Breuna und Volkmarsen bietet alles, was das Wanderherz höher schlagen lässt.

Start der rund zehn Kilometer langen Tour ist das Einstiegsportal in Breuna, das über den Lerchenweg erreichbar ist. Die Strecke führt zunächst durch abwechslungsreichen Mischwald, entlang des Waldsaumes und durch offene Feld- und Wiesentäler zur Ruine der Kugelsburg – dem Wahrzeichen der Stadt Volkmarsen. Hier gibt es die Möglichkeit zur Einkehr im gleichnamigen Restaurant. Zurück führt der Weg über einen idyllischen Rastplatz am Esseberg. Der zweite Höhepunkt der Tour führt auf den Hohen Steiger, der einen beeindruckenden Blick in die Warburger Börde ermöglicht.

„Über die Höhen des Steigers“ – Extratour H9

Hier geht es direkt zur Tour!
Info: www.habichtswaldsteige.de



Café Helfensteine

Nachhaltig genießen

Selbstgebackener Kuchen und Deftiges
Samstag / Sonntag / Feiertag
11.00 Uhr - 18.00 Uhr
Montag - Freitag
11.00 Uhr - 18.00 Uhr
Vertrauenskiosk mit einem kleineren Angebot

Auf dem Dörnberg 13, 34289 Zierenberg
Tel: 05606-533227 www.cafe-helfensteine.de
In der Wintersaison ist der Vertrauenskiosk Jeden Tag geöffnet

Advertorial

Lecker Herbst

Den Naturpark Habichtswald mit allen Sinnen genießen.

Wenn die Tage kürzer werden und sich die Blätter der Bäume langsam färben, ist der Herbst nicht mehr weit. Reife Früchte und Beeren leuchten nun im goldenen Licht und die Wälder laden zu ausgedehnten Wanderungen ein.

Um diese Jahreszeit mit allen Sinnen zu genießen, lädt die Veranstaltungsreihe „Lecker Herbst“ dazu ein, den Naturpark genussvoll zu entdecken. Von Kräuterwanderungen über kulinarische Fahrradtouren bis zu Pilzexkursionen oder einer Wild- und Wein-Wanderung: Hier ist für jeden Geschmack etwas dabei!



Lecker Herbst im Habichtswald

Alle Termine von Ende August bis Anfang November und die Broschüre gibt es auf der Webseite.
Info: www.naturpark-habichtswald.de



Advertorial

Pomologentage mit Apfelmarkt

Zu den 25. Hessischen Pomologentagen ist Naumburg wieder Nordhessens Apfelhauptstadt.

Freitag, 25. bis Sonntag 27. Oktober

Wer kennt schon Seestermüher Zitronenapfel oder Ananasnetzte? Im reich geschmückten Haus des Gastes werden zahlreiche Apfelsorten in Deutschlands schönster Präsentation ausgestellt. Äpfel, Apfelbäume, Apfelsaft, Apfelspekt, Apfelbrand, Apfelchips, Apfelkuchen und noch viel mehr – wie die Bestimmung mitgebrachter Früchte, ein Naturschutzzimmer, Obstsortenseminare... bietet Naumburg an diesem Wochenende.

Info: www.hessische-pomologentage.de
Sonderfahrt: www.hessencourier.de

Abenteuer Weltumrundung

Reiner Meutsch und Frölich-Reisen laden zu einem besonderen Abend für Bildung ein.



Bei dem Charity-Event sammelt die Frölich-Reisen GmbH mit der Stiftung Fly & Help Spenden für den Schulbau in Afrika.

Eine faszinierende Liveshow mit dem Stiftungsgründer, Piloten und ehemaligen RPR1.-Radiomoderator Reiner Meutsch erwartet die Besucherinnen und Besucher. Unter dem Titel „Abenteuer Weltumrundung“ berichtet Meutsch von seiner außergewöhnlichen Reise um die Welt, die über ein persönliches Abenteuer hinaus vor allem ein Herzensprojekt zur Förderung von Bildung in Entwicklungsländern war.

Im Jahr 2010 tauschte Reiner Meutsch seinen Schreibtisch gegen das Cockpit eines Kleinflugzeugs, um seinen Lebensraum zu verwirklichen: eine Weltumrundung auf den Spuren der Menschlichkeit. Dabei legte er 100.000 Kilometer zurück und bereiste 77 Länder auf fünf Kontinenten. Die zweistündige Show nimmt das Publikum mit auf eine emotionale Reise, untermalt von farbenprächtigen Bildern und eindrucksvollen Videosequenzen. Die Zuschauer erleben hautnah die Herausforderungen eines Sandsturms in Mauretaniens, die Faszination einer Rikscharfahrt durch Kalkutta und die majestätische Schönheit rauchender Vulkane in den Anden. Die musikalische Darbietung der Sängerin Yma América, bekannt aus dem Musical „König der Löwen“, und die Akrobatik der afrikanischen Gruppe ADESA machen den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Initiiert wird das Event von der Frölich-Reisen GmbH, die gemeinsam mit der Stiftung Fly & Help Spenden für den Bau einer weiteren Schule in Afrika sammelt. Seit der Gründung von Fly & Help wurden über 750 Schulen in 57 Ländern gebaut, wodurch mehr als 150.000 Kindern der Schulbesuch ermöglicht wurde.

Abenteuer Weltumrundung Charity-Event am 5.11.2024 in Kassel

Sämtliche Spenden fließen zu 100% in den Bau der Schule in Uganda. Die Teilnahme am Event ist kostenfrei, eine Anmeldung jedoch erforderlich.

Tel. 05602-80070 | info@froelich-reisen.de



Advertorial



13.09. -
15.09.2024



HIER STEIGT DEINE MARATHON-PARTY!

KASSEL MARATHON SOCIAL NIGHT

VIELE STIMMUNGS-HOT SPOTS

JOES GARAGE AFTER RUN PARTY

EXKLUSIVES MARATHON-EIS

HR1-BÜHNE IM AUESTADION



kassel-marathon.de

MARATHON / HALBMARATHON /
MARATHON-STAFFEL / FIRMLAUF
POWER WALKING HALBMARATHON
WALKING / MINI-MARATHON / BAMBINI-LAUF

Gemeinsam mühelos unterwegs!

Heinrich Müller: Seit 15 Jahren Ihr freundlicher, zuverlässiger und kompetenter Partner bei der E-Bike-Vermietung.

Der Pionier der E-Bike-Nutzung baute gemeinsam mit der GrimmHeimat Nord-Hessen ab 2009 eins der größten E-Bike-Mietnetze Deutschlands auf. Zahlreiche Kunden haben mit seinen Rädern die Region auf neue Art erlebt und entdeckt. Um die Natur im Spätsommer und Herbst in all ihren Facetten zu erleben, ist das E-Bike ideal – ein unvergessliches Erlebnis, ob allein, zu zweit oder als Gruppe. Die Mietpreise der komfortablen Elektrofahrräder des hessischen Herstellers Riese und Müller beginnen bei 20,- € für vier Stunden.



Kontakt: Heinrich Müller
Vermietung, Gruppentouren, Events
Baumgartenstraße 8a | 34130 Kassel
0151-18 21 08 26 | info@hm-ebike.de
www.hm-ebike.de



Beuys 7000 Eichen erleben

Einblicke in die Bedeutung des Werks und die Idee der Sozialen Skulptur.

Die cdw Stiftung lädt in diesem Spätsommer und Herbst zu sieben Kulturspaziergängen ein, die Joseph Beuys Kunstwerk 7000 Eichen erkunden. Geführt von Kunstvermittlern bieten die Spaziergänge Einblicke in die Bedeutung des Werks und die Idee der Sozialen Skulptur und seine Wirkung auf Kassel. Interessierte entdecken bei diesen Touren, wie das Kunstwerk die Stadtteile und das Leben der Menschen beeinflussen. Die Teilnahme ist kostenlos. Es können maximal 30 Personen pro Spaziergang teilnehmen.



Heiko Meyer

Anmeldung:
Bis drei Tage vor dem Spaziergang.
Tel. 0561 766446-20 | info@cdw-stiftung.de

DIE LIEBE ZUM TANZ ist immer möglich!

Ballett, Jazz oder moderner Tanz, sind sinnliche Erfahrung für jedes Alter. Denn auch Menschen im Alter 60+ können sich in die rhythmischen Bewegungen verlieben und ein genussvolles Hobby für sich entdecken.



Maria Biscallera

StadtZeit Interview mit Pamela Hering, Tanzlehrerin.

Die Liebe zum künstlerischen Tanz bis ins hohe Alter aufrechterhalten – sie plädieren dafür. Geht das denn auch, wenn ich Tanz ganz neu für mich entdecke?

Ja natürlich! Man kann nicht sagen Ballett darfst du ab einem gewissen Alter nicht mehr machen, zeitgenössisch darfst du auch nicht mehr tanzen, das wäre komplett falsch. Für viele ist das Leben dazwischengekommen aber sie können auch heute noch Ballett tanzen, nur nicht wie eine Zwanzigjährige. Aber das ist unsere Aufgabe, den Unterricht so zu gestalten, dass diese Liebe zum Tanz immer noch möglich ist. Der Ansporn und diese Liebe ist es ja auch die die Fitness erhält.

Warum lohnt es sich auch im Alter noch tanzen zu lernen?

Das Alter sollte Menschen nicht abhalten Neues zu lernen. Wenn sie im Alter ein Musikinstrument zu spielen lernen, dauert es vielleicht länger, aber es macht ja trotzdem Spaß! Die Freude am Tun kommt ja beim

Tun und nicht, weil man am Ende etwas besonders gut kann. Das kann man auch auf anderes übertragen: Es ist das, worauf wir alle vielleicht neu schauen sollten: Ist es wirklich das Ziel, das allein die Motivation gibt? Oder ist es das im Hier-und-Jetzt-Sein. Tanz bedeutet, den Moment zu spüren und das ist eine Haltung, die wir alle noch mehr entwickeln können – diesen Moment mit jeder Faser des Körpers zu genießen unabhängig davon was morgen, übermorgen oder nächstes Jahr ist.

„Das Bedürfnis zu tanzen bleibt“

Welchen gesundheitlichen Vorteil hat Tanz im Alter?

Die älteren Menschen profitieren ganz enorm vom Tanz. Sie lernen in sich selbst zu vertrauen. Auch Ballett macht im Alter noch Sinn! Das gestaltet sich im Unterricht ein bisschen anders, ich verzichte dann auf

große Sprünge, aber es gibt viele andere schöne Bewegungen: Insbesondere Ballett ist ja ein sehr eleganter Tanzstil. Es geht darum, wie man die Arme bewegt, welche Finger, wie die Hand und das ist im Alter ja gerade wichtig zu üben, denn besonders die filigranen Bewegungen der Finger zum Beispiel sind es, die ohne Übung schnell einrostet.

Gab es einen Auslöser für die Idee Kurse explizit für Ältere anzubieten?
Ich habe meine Schule nun seit knapp 25 Jahren und über diese 25 Jahre habe ich Schülerinnen, die seit Beginn mit mir trainieren und sich nun langsam in das Seniorenalter hinein bewegen. Ich konnte sehen, dass sich ihre Bedürfnisse wie auch ihre Körper und damit die Art wie sie sich bewegen verändert haben. Sie möchten selbstverständlich weiterhin gefordert werden und ich habe mich gefragt, wie ich ihnen gerecht werde. So entstand die Idee. Denn die Liebe zum Tanz, das Bedürfnis zu tanzen bleibt.

„Jede Altersspanne hat verschiedene Bedürfnisse“

Ist es nicht sinnvoll, wenn viele unterschiedliche Altersgruppen miteinander tanzen? Warum Gruppen nur für Ältere?
Unsere Gruppen sind allgemein immer sehr gemischt, das bedeutet in vielen Kursen für Erwachsene gibt es 20-jährige, wie auch 50-jährige mit ganz unterschiedlichen Tanzerfahrungen. Das ist auch unglaublich wertvoll und gut, aber ich merke trotzdem, dass es besonders in einer großen Altersspanne verschiedene Bedürfnisse gibt. Unsere älteste Tänzerin ist 81 Jahre alt. Natürlich braucht sie eine längere Aufwärmphase, damit sich der Tanz noch gut anfühlt und das ist gut so.

Wie unterscheiden sich die Kurse für Ältere im Allgemeinen von anderen Kursen?
Das kann zum Beispiel bedeuten, dass wir uns in einem Kurs für Ältere länger aufwärmen, das kann aber auch organisatorische Dinge bedeuten, denn viele Menschen gehen mit Mitte 60 in Rente, sie haben eine andere Tages- und Wochenstruktur und dadurch die Möglichkeit zum Beispiel am Vormittag mit Tanz den Tag zu starten, diesen Bedürfnissen wollen wir entgegenkommen.

„Tanzen ist ein Feuer für die Synapsen“

Warum unterscheidet sich Tanz von anderen Bewegungen im Alter?
Inzwischen hat ein Forschungsteam der Uni Magdeburg Forschungsergebnisse veröffentlicht, dass Tanz das Allerbeste ist, was man tun kann, um gesund zu altern. Tanz ist vielseitig, denn die Menschen müssen ihre Bewegungen koordinieren, sie müssen auf die Reize der Musik achten und zugleich auf ihre Mitmenschen achten, mit denen sie tanzen. Wenn man sich „nur bewegt“ ist das ist natürlich etwas ganz anderes.

Bedeutet das, provokant gefragt, dass Tanz Ihrer Meinung nach besser als Bewegung in der Natur ist?
Natürlich ist Wandern an der frischen Luft ungemein gesund aber durch diese musikalische, durch diese rhythmische Arbeit in der ich die Raumsituation, meine Arme koordiniere und schaue, wo ich meinen Blick hinneige und gleichzeitig auch noch auf die Akzente der Musik achte – da feuern die Synapsen ohne Ende. Das ist unglaublich wichtig, denn das Gehirn hört nie auf sich weiterzuentwickeln, es ist wie ein Muskel, der sich lebenslang verändert.

Viele Menschen, egal welchen Alters sehnen sich heute nach neuen Kontakten und Möglichkeiten Freundschaften im realen Leben schließen zu können. Sind die Kurse auch dafür gedacht, neue Menschen kennenzulernen?

Ich würde sagen, dass das ein schöner Nebeneffekt des Ganzen ist. Ich sehe eine Tanzschule nicht zuallererst als Kontaktbörse, aber natürlich geht es auch um Beziehung. Das gemeinsame Tun im Raum und die Blickkontakte, die alle austauschen – das ist eigentlich schon ein Türöffner, denn Tanz ist Kommunikation, schafft Raum für Begegnung und Austausch. Ich habe eine Gruppe, die sehr eng miteinander ist und sich auch privat nach den Tanzstunden noch trifft, aber es ist nicht mein erstes Ziel die Menschen zusammenzubringen. Aber ich freue mich zu sehen, wie der Tanz Menschen verbindet, und sei es auch nur für den Moment. Im Wesentlichen möchte ich den Menschen zeigen, dass sie sie alle tanzen können, dass der Tanz ihnen gehört. Zu wissen, dass es ihnen körperlich und mental gut tut und sie bereichert, das ist meine Motivation.

„Schnell in den puren Genuss finden“

Beeinflussen die Lebenserfahrungen der Menschen, die Art und Weise, wie sie tanzen?
Ja, Lebenserfahrungen haben sogar einen großen Vorteil! Ich bin keine Verfechterin von Druck. Denn wer unter Druck lernt, kann nicht genießen. Wenn man stattdessen weiß, dass man sich nicht mehr beweisen muss, und das können ältere Menschen besonders gut, dann bleibt viel mehr vom Menschen selbst im Tanz und das führt dazu, dass man viel schneller in den puren Genuss findet. Und das ist dann letztendlich auch ein Ausdruck, der einen auf der Bühne in den Bann zieht, das ist ein großer Vorteil der 60-, oder 70-jährigen, sie stehen da – mit ihrer gesamten Lebenserfahrung.

Interview: Johanna Groß

Pamela Hering studierte an der Universität Kassel Lehramt für Sport mit Schwerpunkt Tanz. An der Berufsfachschule für Bühnentanz und Tanzpädagogik in Hannover machte sie einen weiteren Abschluss. Tanz in künstlerischer Arbeit möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen, ist ihr ein großes Anliegen.



Pamela Hering
TANZWERKSTATT

60+

Seniorentraining

Ballett	Di. 10.45-12.00
Jazz	Mi. 20.30-22.00
Contemporary	Fr. 11.45-13.00

Obere Königsstraße 37 a / 34117 Kassel
Tel. 0561.699377 / www.tanzwerkstatt-kassel.de

Das Leben tanzen

Eine Möglichkeit, in Bewegung zu kommen und intensive Begegnungen mit sich selbst und anderen Menschen zu haben, bietet Biodanza.



Viele Menschen, die zur gleichen Zeit und zur gleichen Musik so tanzen, wie es ihr Körper ihnen sagt: einfach befreiend!

Das von dem chilenischen Psychologen und Künstler Rolando Toro entwickelte Konzept bezieht sich in seinem Namen auf „Bios“, lateinisch für „das Leben“, und „danza“, spanisch für „Tanz“.
Die intensive Begegnung mit sich selbst, mit anderen, mit dem Leben und damit oft auch mit den großen Themen, die uns alle bewegen, ist beim Biodanza Programm – und das alles ganz ohne Worte, den Kopf möglichst ausschaltend über alle Generationen hinweg.

Als „ein tanztherapeutisch ausgerichtetes Übungssystem, das in der Gruppe Musik, Bewegung und Begegnung nutzt, um menschliche Potentiale zu stimulieren und diese in die Identität zu integrieren“ beschreibt Wikipedia dieses Konzept, dessen Ziel es ist, mehr Genuss und Lebensfreude im Leben zu erfahren.

Sich im Moment begegnen

Erfahren und erleben: Das ist genau das, was eine etwa zweistündige Biodanza-Übungseinheit, die „vivencia“ (spanisch für Erlebnis, Erfahrung), ausmacht. Wer das Leben tanzt, macht, angeleitet von ausgebildeten Vermittlerinnen oder Vermittlern, niemals falsche Schritte oder Bewegungen. Denn jeder und jede tanzt so, wie es gerade aus ihr oder ihm herauskommt und in diesem Moment richtig ist. In der Begegnung mit anderen Tanzenden – einer Person, einer kleinen Gruppe oder auch mit allen – findet sich schnell und ganz ohne Worte oder festgelegte Schrittfolgen ein gemeinsamer Rhythmus, ein Tanz, ein Sich-begegnen, das es nur in diesem einen Moment so geben kann.

Den Impulsen des Körpers folgen

„In einer Welt, in der niemand aus der Reihe tanzen möchte, tut es besonders gut, es mal bewusst zu tun und dabei aus der eigenen Komfortzone zu treten“, schreibt StadtZeit-Autorin Maria Bisaljeva in der letzten Herbstausgabe zu ihrem Erleben bei einer Vivencia unter freiem Himmel. „Zwei Biodanza-Anleiterinnen moderierten, tanzten hin und wieder kurz vor, wie ihr Tanz jeweils aussehen könnte und motivierten ‚ihre‘ Tänzerinnen und Tänzer, einfach loszulegen und den Impulsen ihres Körpers zu folgen. Dabei gab es keine Schrittvorgaben. Deshalb horchten alle in sich hinein und führten die Bewegungen aus, die sie zu der Musik fühlten und die ihrem Körper guttaten. So viele Menschen, die gleichzeitig improvisierten – ein befreiendes Gefühl.“

biodanza Mitte
15. - 17. Nov. 2024
im Haus Ebersberg
Bad Zwesten, Nähe Kassel

WINGS & ROOTS
Biodanza-Wochenende für Männer
mit Erhard Söhner

weitere Infos: 05606 - 5633368, www.biodanza-mitte.de

... und dann will ich mit dem Leben tanzen ...

Die wöchentliche Biodanza-Gruppe - eine Einladung Lebensfreude, Genuss und Entspannung zu tanzen

immer dienstags, 20 Uhr für Menschen zw. 25 und 80 Jahren in der Fabrik Chasalla, KS

Infos bei Christiane Rogl, zert. Biodanza-Leiterin 01577- 2473141, www.leben-tanzen.de

Advertorial

Einfach. Zufrieden. Sein.

Anna steht mit beiden Beinen im Leben: Verheiratet, toller Job und zweifache Mutter. Eigentlich alles gut! Dennoch fehlt ein tiefes Gefühl von Zufriedenheit und Selbstbestimmung.

Genau hier setzt Ines Fleischmann mit ihrem Coaching an. Ines unterstützt Frauen, sich auf das zu besinnen, was wirklich zählt.

Mit einfühlsamen und kreativen Methoden ermöglicht sie Frauen, ihre wahren Gefühle zu entdecken, sich ihrer Ressourcen bewusst zu werden und sich neue, erfüllende Ziele zu setzen.

Ines bietet im Herbst offene Workshops für SoulCollagen an. Das ist eine freudvolle Methode, die durch den kreativen Prozess verborgene Wünsche und Träume visualisiert.

Mit Ines finden Frauen den Weg zu ihrer inneren Stimme und somit zu echter, tiefer Zufriedenheit.

Ines Fleischmann | Zert. Systemische Beraterin
Telefon: 0160-9148 6678 | www.ines-fleischmann.de



Achtsamkeit ins Leben integrieren

Advertorial

Eva Metz, zertifizierte Achtsamkeitstrainerin, bietet einen 8-Wochenkurs zur Stressbewältigung.

Die achtsamkeitsbasierte Stressreduktion, im Original Mindfulness-based Stress Reduction, kurz MBSR, ist ein von Dr. Jon Kabat-Zinn entwickeltes hochwirksames Trainingsprogramm im Umgang mit Stress. Es umfasst verschiedene Praktiken wie Atemübungen, Meditation, sanfte Körperübungen und die bewusste Wahrnehmung des gegenwärtigen Moments.

Achtsamkeit ist eine Fähigkeit, die jedem Menschen zur Verfügung steht. Häufig haben wir keinen bewussten Zugang mehr dazu. Diesen Zugang können wir durch eine gezielte Übungspraxis wieder kultivieren. Schon in acht Wochen kann sich unser Gehirn in seinen Strukturen zum Positiven verändern!

MBSR-Kurs:
1.9. bis 27.10.2024 | sonntags, 19 bis 21 Uhr
inkl. einem Achtsamkeitstag am 13.10.2024, 11.00 bis 16:30 Uhr

Kontakt: Eva Metz | Tel.: 0561 – 93715290
kontakt@mbsr-kassel.de | www.mbsr-kassel.de



Ressourcen aktivieren, Handlungskompetenzen erweitern

Advertorial



Aufbauweiterbildung
„Systemische Supervision“

Ein wirksames Beratungsinstrument, um die Arbeitsqualität, die Zusammenarbeit und die Zufriedenheit aller Beteiligten zu verbessern ist die Systemische Supervision.

Ihr Ziel ist es, Ressourcen zu aktivieren und Handlungskompetenzen zu erweitern, denn Supervision bewegt sich stets im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution. Der systemische Blick nimmt Faktoren und Wechselwirkungen in den Fokus, die sich im komplexen Arbeitsalltag oftmals nicht sehen oder erkennen lassen.

Mit unserer Aufbauweiterbildung entwickeln Sie wertvolle Ressourcen, mit denen Sie als Supervisor:in, Coach oder beratende Person in verschiedenen beruflichen Kontexten tätig sein können.

Weitere Informationen/Kontakt:
Tel. 0561 816 56 00
info@kasselerinstitut.de
www.kasselerinstitut.de



IoPT Praxis für Traumatherapie
in Kassel im Gesundheitszentrum Marbachshöhe
Gruppenseminare mit Aufstellungen & Selbstbegegnungen nach Prof. Dr. Ruppert Godehart Hannig
Mobil: 0173 296 9985
Mail: praxis@ioptselbstbegegnung.de
www.ioptselbstbegegnung.de
mittwochs immer online-Seminare!
Weiterbildung online ab Januar 2024

Hatha-Yoga in der Tradition von B. K. S. Iyengar
Durch Präzision zur Meditation
Dr. rer. nat. Claudia Schaubitzer-Nowak
0561 / 88 59 23
www.yoga-schaubitzer.de

forum8 Wissen, Erfahrung und Freude ...
forum8 öffnet Räume für Bildung, Entwicklung und Vertrauen.

WELL BEING | JETZT

- REGENERATIVE LEBENSFORMEN
- BEZIEHUNGSBILDUNG
- STERBEKULTUR
- ZUKUNFTSKOMPETENZEN

Gemeinsam neue Wege aufspüren!
forum8.de | trauerrednerin.jetzt | 0176 24 75 88 61

Kräuterführungen im Melsunger Land

Wie sich mit Heilpflanzen gesunde Gerichte und natürliche Hausmittel selbst herstellen lassen.



An der Burgruine Heiligenberg, im idyllischen Sunderbachtal in Felsberg und im Melsunger Land finden verschiedene Kräuterführungen statt.

Unter Anleitung erfahrener Kräuterfrauen lernen die Teilnehmenden, gesunde und leckere Gerichte oder natürliche Heilmittel herzustellen. Jede Führung bietet praktische Übungen und endet mit einer Verkostung oder Anwendung.

Die Themen der Führungen reichen von „Blütenkuchen“ bis hin zu „Kräuter, Beeren und Herbstfrüchte“. Zusätzlich erfahren die Teilnehmenden, wie sich Kräuter für kosmetische Anwendungen oder zur Unterstützung der Gesundheit von Mensch und Tier nutzen lassen. Treffpunkte und Uhrzeiten variieren je nach Termin. Anmeldungen sind telefonisch oder über den Online-Shop möglich.

Tel. 05661/92 89 89 0
www.melsunger-land.de

Der Weg zu Dir

Erfrischendes Coaching für Frauen

Selbstzweifel beenden. Sich selbst liebevoll annehmen. Eine Frau sein, die ihre Sinnlichkeit spürt und lebt.

Du willst Veränderung und suchst eine inspirierende Unterstützung? Ich begleite Dich dabei, den Sprung nach vorn zu wagen - hin zu Dir und Deiner Lebendigkeit.

Lass uns das Abenteuer mit einem kostenfreien Kennenlerngespräch beginnen!

vereinfacht. zufrieden sein.

Ines Fleischmann
Systemische Beraterin (DGSF)
0160-9148 66 78
www.ines-fleischmann.de

Advertorial

Atlasterapie – Wirbelkorrektur für mehr Wohlbefinden

Kopfschmerzen, Nackenschmerzen, Schwindel, Rückenschmerzen: Mit sanften, präzisen Impulsen bringt Vera Hansen den Atlaswirbel in seine natürliche Position.



Eine Fehlstellung des Atlaswirbels, des obersten Halswirbels, kann vielfältige Beschwerden hervorrufen. Der Atlas trägt den Kopf und spielt eine zentrale Rolle für die Stabilität und Beweglichkeit der Wirbelsäule. Eine Fehlstellung kann die Nervenbahnen und Blutgefäße beeinträchtigen, was zu vielfältigen Symptomen führt.

Ursachen gezielt behandeln

Die Atlasterapie setzt genau hier an: Durch sanfte, präzise Impulse, ohne ruckartige Manipulation, wird der Atlaswirbel in seine natürliche Position gebracht. Diese schonende Methode hilft, Verspannungen zu lösen und das Nervensystem zu entlasten. Viele Patienten berichten nach der Behandlung von einer deutlichen Verbesserung ihrer Beschwerden und einem gesteigerten Wohlbefinden. Die Atlasterapie bietet somit eine gute Möglichkeit, die Ursachen von chronischen Beschwerden gezielt zu behandeln – insbesondere für Menschen, die eine behutsame und dennoch effektive Behandlungsmöglichkeit suchen.



Vereinbaren Sie ihr erstes Gespräch!

Erfahren Sie, wie Vera Hansen als erfahrene Heilpraktikerin für Physiotherapie mit sanften Methoden Ihr Wohlbefinden verbessert!
Machen Sie direkt ein erstes Gespräch aus!

Kontakt:
Vera Hansen | Heilpraktikerin für Physiotherapie
Elsässer Straße 14 | 34131 Kassel
Tel. 0171 – 36 777 63
vh@hansen-physio.de | www.hansen-physio.de

Pflegeausbildung mit Herz für den Kopf

Wer sich an der Vitos Schule für Gesundheitsberufe in Bad Emstal ausbilden lässt, hat zahlreiche Möglichkeiten für seine berufliche Karriere.



Lernen auch mal zusammen im Grünen: (von links) Lara-Sophie Goeb, Claudia Gante, Lucija Matic und Jonas Müller.

Lernen, um anderen zu helfen: Das machen Lucija Matic, Claudia Gante, Jonas Müller und Lara-Sophie Goeb an der Vitos Schule für Gesundheitsberufe in Bad Emstal. Sie sind mitten in der Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann, um später in einer psychiatrischen Klinik oder einem somatischen Krankenhaus zu arbeiten. „Ich habe mich bewusst für Vitos entschieden, da mich die menschliche Psyche sehr fasziniert. Und ich wollte Menschen schon immer helfen“, sagt Lucija Matic.

Wie die anderen Azubis auch, wird sie am Ende ihrer dreijährigen Ausbildung Einsätze in der stationären Akutpflege und der Langzeitpflege absolviert haben, außerdem in Pädiatrie und Psychiatrie.

„Wie zehn verschiedene Berufe“

„Die Pflege ist extrem vielseitig. Der Beruf fühlt sich an wie zehn verschiedene Berufe“, findet Jonas Müller. Über die praktische Ausbildung in verschiedenen Kliniken hinaus, bildet das Lernen an der Schule einen Schwerpunkt. Jeder Auszubildende arbeitet dort mit einem bereitgestellten Tablet.

Zahlreiche Weiterbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten gibt es nach der erfolgreichen Ausbildung, auch ein Studium ist möglich. Die Vitos Schule für Gesundheitsberufe Bad Emstal bildet auch Krankenpflegehelferinnen und -helfer aus.

Ausbildung bei Vitos Kurhessen

Alle Infos rund um die Ausbildung bei Vitos gibt es telefonisch und online unter:

Tel. 05624/6010252
<https://bit.ly/MitHerzFuerDenKopf>



Spiegelbild der Gesundheit: Ihr Mund

Biologische Zahnheilkunde für Ihr Wohlbefinden: Sanfte Methoden unterstützen Sie ganzheitlich.

Dr. Martin Bruinier verpflichtet sich der biologischen und metallfreien Zahnheilkunde. Er verwendet ausschließlich Keramikimplantate und führt im Bereich aller Behandlungen eine metallfreie Zahnheilkunde durch.



Knochenaufbauten finden ausschließlich mit körpereigenen Wachstumsfaktoren und eigenem Knochen statt. Hierbei bezieht der anerkannte Experte den gesamten Körper mit ein.

„Kombiniert mit modernster Technik erhalten wir Ihre Zähne gesund und schön“, so Dr. Bruinier. „Unser Ziel ist es, Ihre Lebensqualität durch eine schonende Zahnmedizin zu verbessern.“

Kontakt: Dr. med. dent. Martin Bruinier
 Brandenburger Straße 4, 34131 Kassel
 Tel. 0561 - 510 50 88
 praxis@bruinier.de
 www.bruinier.de



ZAHNHEILKUNDE | DR. MARTIN BRUINIER

Seien Sie mittendrin statt nur dabei, mit unseren optimal eingestellten, intelligenten und dezenten Hör-Lösungen. Ihr persönliches Statement für mehr Lebensqualität und gegen frühzeitige kognitive Beeinträchtigung. Denn gutes Hören ist Einstellungsache!

HÖRMEISTEREI
 am Bebelplatz

Herstellerunabhängige Lieferantin aller Kassen
 Gudrun Surup / Hörakustikmeisterin / Friedrich-Ebert-Straße 145 / 34119 Kassel
 Tel. 0561-50 39 59 79 / www.hoermeistereide.de

Hörsysteme nach Maß | Persönliche Beratung | Innovative Messtechnik

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN
 Di: 10-13 & 15-17 Uhr
 Mi, Do, Fr: 10-13 & 15-18 Uhr

ENERGIE UND INNERE RUHE

NATURA MEDICA

Wir führen diverse Yoga-Matten, Korkblöcke, Gurte, Meditations-Kissen, Klangschalen und weiteres Zubehör.

Fachgeschäft für Naturheilmittel
 Friedrich-Ebert-Str. 87 | 34119 Kassel | 0561-7394000 | www.naturamedica.de



WAS MICH MIT MIR UND DEM LEBEN VERBINDET

Eva Metz' Kolumne zum achtsamen Sein

Einsamkeit

Auch gemeinsam können wir einsam sein. Sich verbunden zu fühlen, ist von zentraler Wichtigkeit – für uns selbst und ein gutes Zusammenleben.

Gemeinsam gegen Einsamkeit“ ist das diesjährige Motto von „Kassel engagiert“. Angebote der Begegnung und Teilhabe oder kleine Aktionen, die im nachbarschaftlichen Kontext stattfinden, werden dabei gefördert. Es ist sehr erfreulich, dass das Thema immer mehr auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Vor 15 Jahren habe ich in Wiesbaden ein Kursangebot ins Leben gerufen, das sich „Essmanagement für Singles und Solisten“ nannte. Die Kurse waren schnell ausgebucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollten zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: lernen, wie sie sich im Single-Haushalt gut ernähren können und natürlich Menschen treffen, vielleicht sogar auch mögliche Lebenspartner. Bei meiner damaligen Vorbereitung für den Kurs konnte ich bereits recherchieren, dass die Anzahl der Single-Haushalte immer mehr zunimmt, vor allem in großen Städten. Dies trägt sicherlich auch dazu bei, dass sich immer mehr Menschen einsam fühlen.

Menschen miteinander verbinden

Begegnungsmöglichkeiten und Orte zu schaffen, wo sich Menschen unkompliziert treffen können, ist eine wichtige Herausforderung unserer Zeit. Dies kann helfen, Vorurteile abzubauen und Verbindung zwischen Menschen zu schaffen. Das Förderprogramm der Stadt Kassel setzt Formate der Anerkennungs- und Wertschätzungskultur dabei in den Fokus.

Diese Ausrichtung finde ich sehr wichtig, denn wir können uns auch trotz vieler Kontakte einsam fühlen. Es gibt einen großen Unterschied zwischen allein sein und sich einsam fühlen.

Thich Nhat Hannh, ein leider bereits verstorbener, ehrwürdiger Meditationslehrer, Zen-Meister, Dichter und Vertreter eines engagierten Buddhismus schreibt: „Einsamkeit ist das Leiden unserer Zeit. Selbst wenn wir von anderen umgeben sind, können wir uns sehr einsam fühlen. Wir sind zusammen einsam. In uns ist ein Vakuum, das uns Unbehagen verschafft. Wir versuchen es daher zu füllen, indem wir mit anderen Menschen in Kontakt treten. Wir glauben, dass das Gefühl der Einsamkeit dann verschwinden wird.“

Sich trotz vieler Kontakte manchmal oberflächlich und unverbunden zu fühlen, haben wir alle sicherlich schon mal erlebt. Wie so oft

im Leben fängt es bei mir selbst an. Bin ich mit mir verbunden und im Einklang mit mir, dann kann ich auch Mitgefühl und Verbundenheit mit anderen erleben. Eine nährnde Kommunikation, die daraus entspringt, vertreibt dann das Gefühl der Einsamkeit.

Mit sich selbst gut kommunizieren

Thich Nhat Hannh gibt folgende Empfehlung: „Kommen Sie also zu sich selbst nach Hause zurück und hören Sie sich zu. Wenn Sie mit sich selbst nicht gut kommunizieren können, dann funktioniert das auch nicht gut mit anderen. Kehren Sie wieder und wieder zu sich zurück und kommunizieren Sie liebevoll mit sich. Das ist die Praxis.“ Es wäre doch wunderbar, wenn wir uns auf solch einer Ebene begegnen könnten und uns verbunden fühlen würden. Dann wäre Einsamkeit kein Thema mehr. Sicherlich würde das auch zum sozialen Miteinander und zum Frieden beitragen.

„Still-sein“

Wären wir nicht so einseitig auf dauernde Geschäftigkeit eingestellt, um den vermeintlichen Schwung in unserem Leben aufrechtzuerhalten, könnten wir nur einmal wirklich nichts tun, vielleicht würde eine gewaltige Stille diese unsere Traurigkeit unterbrechen, die Traurigkeit darüber, dass wir uns nicht verstehen.

Zitat aus einem Gedicht von Pablo Neruda, chilenischer Dichter

Sommerreifes Gemüse für die kühle Jahreszeit!

Lebensmittel einkochen, einlegen oder fermentieren macht sie auf natürliche Weise länger haltbar. So kommt in den kühlen Monaten leckeres Gemüse auf den Tisch, das in der Sommersonne gewachsen ist.



Lebensmittel einkochen funktioniert für jeden Haushalt - ob mit oder ohne Garten.

Anna hat gelernt, wie sie den Geschmack von Sommerobst und -gemüse in Herbst und Winter genießen kann. In der Stadtbibliothek hat sie Ratgeber zum Konservieren von Lebensmitteln gefunden. So hat Anna die Vorratsregale ihrer WG gefüllt. Die eingekochten, eingelegten und fermentierten Lebensmittel warten jetzt in ihren Gläsern auf die kühle Jahreszeit und bewahren ihren leckeren Geschmack.

Anna nutzt zum Einkochen alte Einkochgläser, aber auch Weck-Gläser mit Klammern und Schraubgläser mit „Twist-Off-Deckel“. Ist der „Plopp“-Kreis der Schraubgläser nach innen gewölbt, ist das konservierende Vakuum noch intakt. Ist er stattdessen nach außen gewölbt, ist das Glas nicht mehr luftdicht verschlossen. Die Weck-Gläser zeigen den Zustand der Lebensmittel auch ohne Plopp-Kreis an: Dafür löst Anna die Klammern der Gläser, wenn sich das Vakuum gebildet hat. Der Deckel hält von alleine und löst sich nur, wenn Fäulnisgase entstehen. Ist der Deckel locker ist der Inhalt verdorben.

Lebensmittel richtig einkochen und einlegen

Damit die Lebensmittel lange halten, muss alles keimfrei sein. Dafür übergießt Anna Gummiringe, Klammern und Deckel, die Kelle und den Einmachtrichter mit kochendem Wasser. Die Gläser sterilisiert sie im Wasserbad – diese vollständig mit Wasser bedecken, Wasser erhitzen und zehn Minuten lang auskochen. Zum Rausnehmen verwendet Anna, eine spezielle Zange, die sich Glasheber nennt. Sind die Zutaten umgefüllt, schließt Anna die Deckel und stellt die Gläser in den Einkochtopf und bedeckt sie zu drei vierteln mit Wasser. Die Lebensmittel kochen dann nach Rezept ein. Bei einigen Gemüsesorten macht Anna eine zweite Portion und legt die Zutaten ein. Dafür

hat sie einen heißen Essigsud vorbereitet, mit dem sie das Gemüse vollständig bedeckt. Den Sud hat sie aus einem Teil Essig, zwei Teilen Wasser, etwas Zucker und jodfreiem Salz angesetzt. Gewürze wie kleine Dillhalme und Pfefferkörner geben dem Sud Geschmack.

Von Sauerkraut und anderen fermentierten Lebensmitteln

Bei ihren Recherchen hat Anna das Fermentieren entdeckt. Dabei wird das Gemüse milchsauer eingelegt. Sauerkraut ist eines von Ananas fermentierten Lieblingslebensmitteln. Wichtig ist, dass das Gemüse Bio-Qualität hat, denn auf gespritztem Gemüse kommen die Bakterien, die sich beim Fermentieren vermehren sollen, um das Gemüse haltbar zu machen, fast nicht vor. Das kleingeschnittene Gemüse vermischt Anna mit der Menge Salz, die zwei bis fünf Prozent der Gemüsemasse entspricht. Anschließend knetet sie das Gemüse mit der Hand bis sich die Gemüsesaft-Salz-Flüssigkeit sammelt. Die Mischung schichtet Anna dann kompakt in ein sterilisiertes Einmachglas mit Schraubdeckel und drückt jede Schicht mit der Faust fest an, um Luftblasen heraus zu drücken. Mit einer Füllhöhe von zwei Dritteln vermeidet Anna, dass der blubbernde Gemüsesaft beim Fermentieren aus dem Glas überläuft. Damit das Gemüse durch der Gärgase nicht aufschwimmt und zu jeder Zeit vollständig von der Flüssigkeit bedeckt ist, nutzt Anna die Deckel der kleinen Weck-Gläser als Gewichte. Die legt sie auf ein einzelnes Kohlblatt ganz oben im Glas, sodass sie nicht im klein geschnittenen Gemüse untergehen. Dann kommt der Schraubdeckel so auf die Gläser, dass die Gärgase noch aus dem Glas entweichen können. Mit den Rezepten hat Anna einen diversen Vorrat angelegt. Jetzt gibt es im Winter Griesbrei mit eingekochten Zimtpflaumen oder eingelegte Rote Beete mit Frischkäseaufstrich aufs Brot. So haben Anna und ihre Mitbewohnenden den Genuss des Sommers im Mund und wissen, dass sie saisonales und sonnengereiftes Gemüse ohne lange Transportwege über den halben Globus genießen können.

Text: Paula Behrendts

besser als Luxus

40 JAHRE **gruener-bote.de**

Advertorial

Nachhaltig konservieren!

Bei KOCH Eisen- und Haushaltswaren finden Sie alles, was es rund ums Einkochen, Einmachen Fermentieren braucht.

Lange bevor es in jedem Haushalt Kühl- und Gefriermöglichkeiten gab, waren traditionelle Konservierungsmöglichkeiten das Mittel der Wahl. Statt rund um die Uhr Energie zu brauchen ist es nachhaltiger, Lebensmittel einzukochen, einzumachen oder zu fermentieren. Zwar muss auch dafür Energie aufgewandt werden, aber sobald sich in den WECK-Gläsern oder anderen speziellen Behältnissen ein Vakuum ausgebildet hat, benötigen die Lebensmittel keine weitere Energie zur Lagerung. Lassen Sie sich bei uns freundlich und kompetent zu all Ihren Fragen rund ums Konservieren beraten. Wir haben immer das richtige „Werkzeug“ für Sie im Angebot.



KOCH KG
Frankfurter Str. 57, 34121 Kassel
Tel. 0561-21019, www.eisenwaren-koch.de

Den Wochenmarkt feiern!

Marktgeburtstag in Wehlheiden



Kassels ältester Wochenmarkt feiert auch in diesem Jahr wieder seinen Geburtstag und lädt seine Kundinnen und Kunden zum Mitfeiern ein. Bei einer Tombola verlosen die Marktbesucher Körbchen mit Köstlichkeiten des vielfältigen Marktangebotes, das es Sommer wie Winter seit 1983 in Wehlheiden gibt und das wegen seiner besonderen Atmosphäre auch viele Kunden aus Stadt und Region anzieht.

Marktgeburtstag in Wehlheiden
27. September 2024, 7 bis 13 Uhr

Uffgetischt

Kulinarische Rastplätze im Naturpark Habichtswald



Um Wanderern eine weitere Möglichkeit zur Rast und Stärkung zu bieten, richtet der Naturpark Habichtswald neue Picknickstationen an beliebten Wanderwegen ein. Diese Picknickstationen, darunter der erste Standort am Wanderparkplatz Altenburg bei Niedenstein, bieten eine verbesserte Infrastruktur für Gruppen bis zwölf Personen. Das Tolle daran: Regionale Anbieter stellen Picknickangebote bereit, die sich online buchen lassen. Zur vereinbarten Zeit werden sie geliefert.

Die kulinarischen Rastplätze stärken die Attraktivität des Naturparks Habichtswald und fördern durch die Kooperation mit lokalen Produzenten gleichzeitig die regionale Wertschöpfung.

www.naturpark-habichtswald.de

25 Jahre Lotta Karotta

Bio-Lieferdienst feiert mit Kund:innen.

Beginnend mit der Vermarktung von Erzeugnissen aus der eigenen Bioland-Gärtnerei Rote Rübe – Schwarzer Rettich, beliefert Lotta Karotta seit 1999 die Region Südniedersachsen, Südharz und Kassel mit Bio-Produkten. Mit über 25 Bio-Betrieben aus der Region arbeitet das Unternehmen heute zusammen und bietet neben Gemüse & Obst eine große Auswahl an regionalen Produkten, von Eiern, Milch, Brot und vielem mehr. Dazu kommt ein breites Sortiment mit Wein, Schokolade und allen Produkten für den täglichen Bedarf. Nachhaltigkeit steht dabei im Fokus: 80 Prozent der Lieferungen erfolgen mit Elektrofahrzeugen, die mit eigenem Solarstrom betankt werden. Zum Jubiläum lädt das Lotta Karotta-Team herzlich zu einer Besichtigung der Gärtnerei am Sonntag, 1. September um 14 Uhr im Rahmen des Bauernmarkts in Rittmarshausen. Jubiläumsveranstaltung



1. September 2024, 14 Uhr am Thieplatz Rittmarshausen
Info: www.lotta-karotta.de

Herbst in der Markthalle

Von regional bis bio: Eine frische Vielfalt an saisonalen, internationalen und handgefertigten Produkten bieten die über 70 lokalen und regionalen Beschicker:innen an ihren Marktständen.



Großes Markthallenfest

28. September 2024, 19 bis 2 Uhr

Ein wunderbares Fest in stilvollem Ambiente mit Livemusik in der Markthalle und auf der Freifläche erwartet die Gäste. Die Beschickerinnen und Beschicker der Markthalle verwöhnen das Publikum mit kulinarischen Köstlichkeiten und passenden Getränken.

Programm:
20 bis 22 Uhr: Cumbia Casselera
22 bis 24 Uhr: Madroom
Livemusik in der Markthalle

20.30 bis 22.30 Uhr: Nick Fields
Livemusik auf der Freifläche

Stimmungsvolles Ambiente beim letzten Markthallenfest im Herbst 2023.

Großer Fotowettbewerb – Machen Sie mit!

Einsendeschluss: 18. September

Die Markthallenbetreiber suchen Fotos von Märkten dieser Welt. Fotos können bis zum 18.9.2024 eingereicht werden. Siegpriämien sind 150 € für Platz 1, 100 € für Platz 2 und 50 € für Platz 3. Die Auszahlung der Preise erfolgt in Form von Markthallentagern. Die Siegpriämien werden am Abend des Markthallenfestes übergeben.

Einreichen unter:
#SEHNSUCHTMARKT und
#KASSELERMARKTHALLE

Kontakt: Kasseler Markthalle
Marstädter Platz 10 | 34117 Kassel
Instagram: @kasselermarkthalle
Facebook: @ KasselerMarkthalle
www.kasseler-markthalle.de

WAS MICH (ER)NÄHRT!

Eva Metz' Kolumne zu gesundem Essen

Löwenzahn – Born to be wild

Eine Heilpflanze der Superlative für Mensch, Tier und Erde.

Allein im deutschsprachigen Raum weisen 500 bis 600 verschiedene Namen darauf hin, dass unsere Vorfahren den Löwenzahn sehr geschätzt und sich mit den „Löwenkräften“ gestärkt haben.

Viele seiner verschiedenen Namen, zeigen die innewohnenden Heilkräfte an. Als wahrer Sonnenlicht-Speicher öffnen sich die Blüten nur im Sonnenschein und die Namen wie Sonnentor, Goldblume, Sonnenwärmer, Sonnenwirbel weisen darauf hin, dass unsere Vorfahren genau wussten, welche besondere Beziehung der Löwenzahn zur Sonnenkraft hat.

Bienen und Wildbienen lieben diese goldgelben Blüten und den Nektar. Auch die Regenwürmer, die sehr wichtig für den Humusaufbau und die Bodengesundheit sind, fühlen sich an der bis zu zwei Meter langen Wurzel des Löwenzahnes sehr wohl und legen Ihre Eier dort ab. Tief verwurzelt mit der Erde, verströmt sich diese Wunderpflanze in die Lüfte mit ihren Samenschirmchen in Hülle und Fülle. Für Vögel, wie Grünfink, Sperling, Stieglitz, Meise, Gimpel, Buchfink, ist der Löwenzahnsamen eine willkommene Futterquelle.

Heimisches Superfood

Wolf-Dieter Storl, ein Kulturanthropologe und Ethnobotaniker lobt den Löwenzahn: „Was seine Heilkräfte betrifft, ist er ein Riese.“

Es gibt Untersuchungen, aus denen hervorgeht, dass der Nährstoffgehalt in dieser Pflanze weit höher ist, als in konventionell angebaute Pflanzen und sogar Biogemüse noch überragt.

Über Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente hinaus, findet sich in dieser Pflanze auch ein ideales Aminosäureprofil. Alle essentiellen Aminosäuren, die als Zellbausteine für den Gewebeaufbau wichtig sind, finden wir in einem ausgewogenen Verhältnis wieder. Löwenzahn enthält auch reichlich von der Aminosäure Tryptophan, woraus unser Gehirn das Wohlfühlhormon Serotonin herstellen kann.

Das enthaltene Chlorophyll, beispielsweise, wirkt entzündungshemmend, und ist ebenfalls in großen Mengen vorhanden. Außerdem punktet unser heimischer Löwenzahn mit einer großen Vielfalt an sekundären Pflanzenstoffen, denen wissenschaftlich eine krebshemmende und immunsystemstärkende Wirkung zugesprochen wird.

Die Wurzelkraft hilft unserem Mikrobiom

Inulin, ein wertvoller Ballaststoff in der Diabetestherapie, finden wir vor allem in der Wurzel, mit präbiotischen Eigenschaften, die das Wachstum der nützlichen Darmbakterien fördert. Selten vorkommende Bitterstoffe enthält unsere Heldenpflanze auch noch. Diese

fördern die Aufnahme von Nährstoffen, regen die Fettverdauung und den Stoffwechsel an.

„Wo der Löwenzahn wächst, braucht man keinen Ginseng.“

George Ohsawa

Er war japanischer Philosoph und der bedeutendste Vertreter der makrobiotischen Ernährungslehre.

Seit Jahrtausenden gehört der Löwenzahn zur hochwillkommenen Volksmedizin.

Wegen seiner Bitterstoffe, finden wir den Löwenzahn in Lebertees und Pflanzensäften, für Leber- Gallen- Nieren- und Blasenkrankungen. Dabei kann der Löwenzahn noch weit mehr: Er fördert Entgiftungsprozesse, stimuliert die Bauchspeicheldrüse, hilft den Cholesterinspiegel zu senken und reguliert den Blutzuckerspiegel. Mit seiner stoffwechsellagernden Wirkung ist der Löwenzahn auch bei der Gewichtsreduktion sehr nützlich.

Die Schätze der Natur wieder entdecken

Leider scheinen die Menschen in unserem Land, diese unglaubliche Heilkraft, die allein im Löwenzahn zu finden ist, nicht mehr zu würdigen. Wie sollte man sich sonst erklären, dass diese Wunderpflanze zu den Unkräutern gezählt wird, geringgeschätzt und sogar bekämpft wird. Wie sehr haben wir uns von der Natur entfernt, dass wir ihre Schätze nicht mehr beachten, sie sogar versuchen zu vernichten?

Es ist an der Zeit, sich wieder auf den Weg zu machen und das Gute und die Fülle, die die Natur für uns bereithält, zu würdigen und uns damit vertraut zu machen. Vielleicht wurzeln auch wir dann tiefer und werden wieder lebendiger.

Für mich ist der Löwenzahn eine echte Transformationspflanze, resilient, unverwundlich, ungezähmt, wild und unabhängig. Ein Überlebenskünstler mit der Eigenschaft, die guten Gaben in Fülle und fast das ganze Jahr zu verschenken.

Tipp:

Einfach ein paar junge Löwenzahnblätter in den Salat geben, mit Blüten dekorieren und schon kannst Du die Löwenkräfte im Alltag aufnehmen.





Die vegan-Kolumne
von Mia Lynn Boehme

Im Herbst lecker kochen

Saisonale Gemüsegerichte zubereiten

Lara steht vor dem Herd und rührt alle paar Minuten die Kürbissuppe um, die munter köchelt. Im Internet hat sie ein Rezept für diese vegane Suppe gefunden und wollte es direkt ausprobieren. Die Küche riecht jetzt nach frischen Kräutern und das Radio spielt die Hits der Woche. Lara probiert die Suppe, stellt fest, dass sie fertig ist und stellt sie auf den Tisch, auf dem bereits Teller sowie ein Untersetzer für den Topf stehen. Dann ruft sie die Kinder und gemeinsam genießen sie die schmackhafte Mahlzeit.

Leckere Suppen genießen

Suppen bieten die Möglichkeit, viel saisonales Gemüse zu verwenden. Da es die verschiedensten Variationen gibt, ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Schärfe ergibt sich durch die Verwendung von Kräutern und Gewürzen. Die Konsistenz variiert ebenfalls zwischen flüssig, fest oder auch cremig. Um Creme-Suppen auch pflanzlich herzustellen, setzen Veganer auf Milchalternativen und besondere Ersatzprodukte wie pflanzliche Sahne. Kartoffeln haben von Sommer bis Herbst Saison und sind vielseitig einsetzbar. Sie eignen sich für Suppen, Aufläufe oder auch andere Gerichte wie Bratkartoffeln.

Bunte Salate mixen

Kohl gibt es im Herbst in verschiedensten Ausführungen. So beispielsweise Weißkohl, Spitzkohl und Rosenkohl. Jede Art von Kohl schmeckt verschieden und ermöglicht andere Gerichte. Je nach Zubereitung variiert zudem die Konsistenz und der Geschmack. Da im Herbst ebenfalls die Ernte von Salaten sowie anderem Gemüse wie Karotten und Gurken stattfindet, bietet es sich an, Rezepte für Salate auszuprobieren. Denn auch hier ist eine große Vielfalt vorhanden. So ist eine Variation der Gemüsesorten, anderer Zutaten wie Samen und Gewürzen und verschiedenen Dressings und Soßen möglich. Die Verwendung von saisonalem und regionalem Gemüse hilft der Umwelt, da beispielsweise die Verringerung von Transport und Lagerung zu weniger Energieverbrauch und Emissionen führt.

Die Langversion, ein Rezept für eine Kürbissuppe und weitere Kolumnen finden Sie hier:



Jeden Freitag von 7.00 bis 13.00 Uhr auf dem Wehlheider Platz
Marktgemeinschaft Wehlheiden



frisch & hausgemacht

Friedrich-Ebert-Straße 55 • Kassel hausgemachte Nudeln mit täglich wechselndem Soßenangebot
www.nudelnudel.de – frisch und flott!



großes, überwiegend regionales Angebot
Mo-Fr: 9-18 Uhr
Sa: 8:30-13 Uhr
Korbacher Str. 211
34132 Kassel
0561-404702
www.querbeet-kassel.de
Optional monatlichen Beitrag zahlen und günstiger einkaufen
GEMEINWOHL ÖKONOMIE Bilanzierendes Unternehmen



Liefertage Kassel:
Montag & Freitag

100% Bio, frisch ins Haus geliefert!
Gemüse & Obst, Käse & Wein sowie
Brot & weitere Bio-Produkte aller Art

lotta karotta
BIO-LIEFERSERVICE
SEIT 1999

37130 Gleichen
Fon: 05508 979 419-0

Online-Shop & Infos:
www.lotta-karotta.de



Kassels einziges
Käse-Fachgeschäft

Markthalle Kassel Do & Fr 7-18 Uhr
Sa 7-14 Uhr

Wildemannsgasse 1 • Tel. 400 71 88 • www.anneskaesetheke.de



Kochen

Pasta mit Zucchini

Für 2 Personen

Leicht, würzig und schnell zubereitet: Genießen Sie sommerliche Spaghetti mit Zucchini, Parmesan und Pinienkernen.

Einkaufsliste

- 500 g Zucchini
- 1 Zwiebel
- 4 Knoblauchzehen
- 240 g Spaghetti
- 50 g Pinienkerne
- 100 g Parmesan
- rote Chili
- Salz und Pfeffer
- Olivenöl

So wirts gemacht

- Pinienkerne unter leichter Hitze in einer Pfanne ohne Öl anrösten und beiseitestellen
- Zucchini raspeln und ausdrücken. Dabei die Flüssigkeit auffangen
- Zwiebeln und Knoblauch fein würfeln
- Spaghetti kochen
- Zwiebeln und Knoblauch in Öl glasig anbraten - nicht braun werden lassen
- Zucchini und Chili hinzugeben
- Pasta 3 Minuten vor Ende der Garzeit mit in die Pfanne geben
- Saft der Zucchini und 1-2 Kellen des Nudelwassers hinzugeben
- Wenn die Pasta al dente ist, die Pfanne vom Herd nehmen und den geriebenen Parmesan unterheben
- Mit Pfeffer und Salz abschmecken und auf Tellern anrichten
- Pinienkerne auf die Pasta geben

Rezept: Cathrin Körber

Sich den Herbst schön machen



Kerzenschein erhellt zu verschiedenen Feierlichkeiten das Herbdunkel und strahlt dann aus Laternen, Rüben, Kürbissen oder Grablichtern.

Um sowohl das bunte Laub als auch den Fieselregen zu genießen, gibt es verschiedene Traditionen und Feierlichkeiten, die den Alltag bereichern.

Über raschelndes Herbstlaub unter den Stiefeln und Handschmeichler aus Kastanien hinaus, bringt der Herbst zum Ende hin auch „Trübe-Tasse-Wetter“ mit sich. Manche holen dann voller Begeisterung die Stricksachen raus und trinken wärmendem Tee. Andere Menschen vermissen den Sommer und die warmen Temperaturen und „igeln“ sich mit der Erwartung auf den nächsten Frühling lieber ein. Egal ob Herbstliebhaber oder -Nichtganz-so-liebhaber: Herbstfestlichkeiten sind gute Anlässe, um die Jahreszeit in ihrer ganzen Bandbreite zu feiern. Fast alle Feste haben religiösen Ursprung und Bedeutung, eignen sich aber auch als Anregung, um zur Ruhe zu kommen, den Kopf zu sortieren oder etwas Warmes zu essen, dass die Glückshormone erfreut.

Den Erntereichtum feiern

Das Erntedankfest gibt es seit der vorchristlichen Zeit in verschiedenen Religionen und überall auf der Welt. Jüdische Gemeinden feiern Schawuot und Sukkot, Menschen in Nordamerika kommen zum Thanksgiving zusammen und in Japan finden die Volksfeste „Matsuri“ statt. Gemeinsam haben alle Feste, dass die Menschen den Erntereichtum feiern. Das passiert in stark christlichen Regionen Deutschlands mit Erntedankkronen, die aus Getreideähren und Blumen gebunden sind. Die Kronen haben dann die Form eines Erzherzogshuts, also einem Stirnreif über den sich zwei Bögen spannen, die den Reif „vierteln“. Auf der Krone ist dort, wo die Bögen sich überlappen, noch ein Kreuz – auch das wird zum Erntedankfest aus Getreide gebunden. Die runde Form der Erntedankkronen symbolisiert die Endlosigkeit und den Wunsch, dass jedes Jahr eine gute

Ernte gelingt. Die gebundene Krone steht am Altar oder wird durch den Ort getragen. Solche Erntedankumzüge gibt es in ganz Deutschland. Wem nicht nach vielen Menschen oder Kirche ist, kann zuhause die Fensterbank einige Tage mit Feldfrüchten und Obst dekorieren. Saison haben zum Beispiel Radieschen, Möhren, Kürbis, Äpfel und Pflaumen.

Kritik oder Grusel feiern

Am 31. Oktober sind Reformationstag und Halloween. 1517 hat der Mönch und Theologe Martin Luther Kritik an der Kirche geäußert. In 95 Thesen, bezeichnet er den Ablasshandel als unchristlich. Aus Mangel an Reaktionen bei Bischofskollegen hat Luther die Thesen dann an die Tür der Schlosskirche Wittenbergs geschlagen. Nach zwei Jahren Umbruch ist die evangelische Kirche entstanden. In einigen Bundesländern gibt es am 31. Oktober die Reformationsbrötchen zu kaufen. Das sind viereckige oder vier-blättrige Hefeteigtaschen mit einem Klecks Marmelade in der Mitte. Die Gebäcke symbolisieren die Lutherrose, die Luther als Briefsiegel für seine Schriften verwendet hat.

Die Gruselliebhabenden feiern Halloween, dass in den 1990ern nach Europa kam. Statt einem klaren Ursprung gibt es zwei Mythen. Die erste besagt, dass Halloween seinen Ursprung im irisch-keltischen Fest der Toten hat. An diesem Tag soll der Schleier, der die Welt vom Jenseits trennt, besonders dünn sein. Um sich vor Geistern, die einem nichts Gutes wollen, zu verstecken, haben sich die Keltinnen und Kelten verkleidet. Diese Geschichte ist das Ergebnis von über hundert Jahren „Stille Post“ und historisch fraglich. Der zweite

Mythos handelt von Trunkenbold Jack, der den Teufel ausgetrickst hat, um nach dem Tod nicht in die Hölle zu kommen. Da er durch sein sündhaftes Leben nicht in den Himmel konnte, musste er dann auf ewig mit einer ausgehöhlten Rübe, die erleuchtet von einem Stück Kohle aus der Hölle als Laterne gedient hat, zwischen den Welten umherwandern. Irische Einwanderer haben diese Geschichte nach Nordamerika gebracht. Dort sind Kürbisse zugänglicher als Rüben, sodass dort die Kürbislaternen, im Englischen Jack O'Latern, entstanden sind.

Ein Lichtermeer auf dem Friedhof

Halloween ist die gesprochen verkürzte Form des Wortes „All Hallow's Eve“, also dem „aller Heiligen Vorabend“. Allerheiligen findet einen Tag später, am 1. November statt und ist sozusagen ein Sammelfeiertag für die 6650 Heiligen, die die römisch-katholische Kirche über das „Martyrologium Romanum“ verzeichnet. Darüber hinaus wird auch den unbekanntenen Heiligen gedacht um deren Existenz nur Gott weiß. Direkt am folgenden Tag, dem 2. November, wird Allerseeleentag gefeiert. Gebete und Fürbitten für die Seelen der Verstorbenen sollen ihnen die Vollendung in Gott und eine kürzere Zeit im Fegefeuer ermöglichen. Viele Menschen besuchen in dieser Zeit die Gräber ihrer Verstorbenen, schmücken sie mit Gestecken und zünden Grablichter an. Die katholischen Friedhöfe verwandeln sich so in ein warmes Lichtermeer. Vor allem im Süddeutschland gibt es zu Allerheiligen den Allerheiligenzopf, ein süßer Hefeteig, der in Form eines Zopfes gebacken und mit Hagelzucker verziert ist. Wem Anfang November also nach gemütlichem Kerzenschein und warmen Gebäck ist, kann beide Feiertage als Anlass nehmen, um zur Ruhe zu kommen und auch den Toten zu gedenken.

Mein Licht geht aus...

Am Martinstag, dem 11. November, ziehen Kinder mit Laternen um die Häuser und singen Lieder. In manchen Regionen gibt es Rübenlichter wie bei der Legende vom Halloween-Jack. Die heißen „Räbenlicht“ und werden aus Herbstrüben gefertigt. Bei besonders großen Umzügen werden die Laternentragenden von einem Reiter mit weißem Pferd begleitet, der gekleidet in einen roten Mantel, den heiligen Martin symbolisiert. Martin, der mit vollem Namen Martin von Tours heißt und Bischof des Erzbistums Tours in Frankreich war, ist für das Teilen seines Mantels mit einem armen, unbedeckten



Erntedankfeste gibt es in verschiedenen Religionen und überall auf der Welt.

Mann bekannt. Zum Abschluss der Umzüge gibt es ein Martinsfeuer, an dem es dann eine kleine Stärkung in Form von Gebäck gibt. Die Gebäcke sind entweder ein Stutenkerl beziehungsweise Weckmann, ein Martinshörnchen oder eine Martinsbrezel. Mit Feldfrüchten, leckerem Reformations-, Allerheiligen- oder Martinsgebäck und abendlichen Spaziergängen zum Friedhofs-Lichtermeer oder mit selbstgebastelten Laternen aus Rüben, Kürbissen oder Papier gibt es verschiedene Herbstfeierlichkeiten, die den Alltag bereichern, den Zusammenhalt stärken und Lichtblicke in der trüben Jahreszeit bieten.

Text: Paula Behrendts

Herbst-Feierlichkeiten 2024

- Erntedankfest: 6.10.2024
- Reformationstag: 31.10.2024
- Halloween: 31.10.2024
- Allerheiligen: 1.11.2024
- Allerseeleentag: 2.11.2024
- Martinstag: 11.11.2024

Kürbisfest

Grüner Bote: Mitmachen für Groß und Klein
29. September 2024



Das Kürbisfest beim Grünen Boten in Witzenhausen-Hübenthal lädt wieder Groß und Klein zum Mitmachen ein. Ein Highlight ist das Kürbisschnitzen mit Sven, der bereits bei den vergangenen Kürbisfesten unzählige phantasievolle Gesichter angefertigt und einem begeisterten Publikum bei der Umsetzung eigener Ideen geholfen hat. Eine schaurig-schöne Kürbisgesichterparade erwartet die Gäste wieder. Darüber hinaus stehen Bio-Kürbissuppe und weitere kulinarische Angebote auf dem Programm. Für Schaulustige und Interessierte sind auch Traktorrundfahrten und Rundgänge in der Gärtnerei geplant.

www.gruener-bote.de

Teilen ist das neue Haben.

Kühne These. Oder? Klicken wir uns mal kurz rein in die Behauptung und halten Ausschau nach möglichen Vorbildern, die dieser Idee folgen.



moja-petric-unsplash

In vielen alten und jungen Geschichten vom Teilen wird die Magie des Lebendigen spürbar. Und immer wieder neu stellt sich darin die Frage, mit welchem Selbstverständnis wir in die Welt schauen ...

Während einer Yogastunde beginnt ein überraschendes Gespräch. Eigentlich sind wir aufmerksam in die Abläufe der Körper- und Atemübungen vertieft, da seufzt eine Teilnehmerin. Ich frage Sigrid, ob sie etwas braucht. Sie blickt in die Runde, stöhnt leise und sagt dann: „Mein Körper fühlt sich so alt an. Und meine Ohren werden auch immer größer. Ich brauche unbedingt eine neue Frisur, sonst kann ich mich im Spiegel nicht mehr ertragen.“ Wir sind berührt und verabreden einen empathischen Austausch im Anschluss an die körperliche Praxis. Diese einfühlsamen Erforschungen von persönlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen gehören bei

Bedarf und manchmal auch als spontaner Impuls zu unseren Yogaeinheiten. Mit aufmerksamem Zuhören und Bezügen zur Yoga-Philosophie öffnet sich ein Resonanzraum, in dem wir alle Platz finden. Wir sprechen diesmal über Veränderungen, hinterfragen Idealbilder und gesellschaftlich anerkannte Rollen von Menschen, die schon 60 Jahre und älter sind. Wir erzählen von Bedürfnissen und Wertschätzung, von Vielfalt und Wertewandel. Wir teilen Beobachtungen, von uns selbst, von der Natur, von den Wiesen, Feldern und Wäldern. Der Austausch mündet in erstaunlich wesentlichen Fragen. Hat mein Leben wirklich einen tieferen Sinn und wozu bin ich hier? Was bleibt

von mir, wenn ich sterbe? Was kann ich den jüngeren Generationen jetzt schenken oder mit gutem Gefühl überlassen? Wer sind meine Vorbilder?

Regenerative Kulturen des Miteinanders pflegen.

Lorena spricht von ihrer Mutter: „Sie war eine starke, mitfühlende Persönlichkeit, deren aufrichtige Haltung Mut verströmte. Sie hegte einen Selbstversorgergarten, der irgendwie anders war, als die Gärten der Nachbarn, etwas wilder und bunt gemischt. Man fand sie oft dort, einfach nur ruhig sitzend, Pflanzen, Tiere, Licht und Schatten

beobachtend. Wir Kinder waren gerne bei ihr, denn sie hatte viele Geschichten für uns. Eine handelte vom Teilen und wie dadurch Leben auf die Erde kam. Sie wurde nie müde unser Verständnis von Sein, von Werden und Vergehen mit Beispielen aus ihrem besonderen Garten zu wecken und zu nähren. Meine Mutter war sorgsam mit allen Lebewesen, mit dem Erdboden und mit Wasser. Sie war für die Menschen da und kümmerte sich um Gemeinschaft. Sie teilte, was sie hatte. Ihre Ernte, ihre Ideen, ihre Warmherzigkeit. Der Garten war ihr Vorbild und ich glaube, heute würde man sagen, sie stand ein für eine regenerative Kultur des Miteinanders.“

Solidarische Gemeinschaften bilden.

Da ist ein ganz leises Innehalten in unserer Runde. Wir lauschen noch ein Weilchen dem, was in uns auftauchen mag. Neben mir sitzt Felizitas. Sie beginnt schließlich zu erzählen. „Deine Mutter hatte offensichtlich schon längst erkannt, dass wir uns besser als Hüter:innen der Erde begreifen, anstatt diese zu beherrschen und ausbeuten zu wollen. Ich kenne dieses behütende Selbstverständnis von meinen Kindern, die vor einigen Jahren eine Solawi, eine solidarische Landwirtschaft, gründeten. Sie entfalten ihre Solawi Genossenschaft durch drei Initiativen. Eine davon ist die relativ konventionelle, aber ökologische Anbauweise von Gemüse. Ein weiterer Bereich beobachtet und gestaltet ein ausgewähltes Stück Land um hier die Prinzipien der Permakultur zu erforschen. Eine dritte Gruppe kümmert sich um Bildungsangebote für regenerative ökologische, soziale, kulturelle und spirituelle Ansätze, deren Grundlagen ganzheitliches Denken und Handeln sind. So entstehen Synergien und neue Perspektiven für lebenswerte Zukünfte. Ich bin ziemlich begeistert von der Kraft dieser Gruppe, die ja von einer großen solidarischen Gemeinschaft getragen wird, welche vorab und verlässlich Ernteanteile bucht und bezahlt, so dass wirtschaftliche Sicherheit für die Gemüsegärtner:innen und für den Betrieb gewährleistet ist. Die Ernten fallen ganz unterschiedlich aus, je nachdem, was in der Saison eben gedeiht. Es wird geteilt, was da ist. Und es gehört noch mehr dazu. Man kann Genossenschaftsanteile erwerben und so auch seine persönlichen Fähigkeiten und Potenziale einbringen. Es gibt Ackertage, an denen die ganze Gemeinschaft eingeladen ist, freiwillig und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten, auf dem Feld mitzuarbeiten. In der Solawi sind alle Generationen am

Start, teilen Erfahrungen und materielle und ideelle Ressourcen, damit wir zukünftig gut versorgt sind. Vorbildlich.“

Zusammenhänge entdecken und fühlen.

Die Jüngste von uns, Noemi, studiert Soziale Arbeit und hebt unsere Betrachtungen immer wieder mal auf Ebenen, die uns einen größeren Überblick eröffnen. Sie legt los. „Während ich Dir zuhöre, Felizitas, taucht in mir die Erinnerung an einen Text von Joanna Macy auf. Der Titel lautet „Das Ergrünen des Selbst“. Darin schreibt sie so beflügelnd zuversichtlich von der Geschichte unserer Verwandtschaft mit allem Leben. Für mich ist Joanna Macy ein echtes Vorbild. Sie ist Tiefenökologin, Philosophin und Aktivistin und bis heute, obwohl bereits über 90 Jahre alt, eine Stimme in der Welt, die uns zu systemischen Lebensweisen ermutigt, welche die wechselseitigen Abhängigkeiten von allem anerkennen. Statt auf besitzorientierte Dominanz, zielt sie deutlich auf gleichwürdige, respektvolle Strukturen und Umgangsformen, die von einem Egosystem - Bewusstsein überleiten in ein Ökosystem - Bewusstsein.“



Wir haben es in der Hand. Neue Perspektiven für lebenswerte Zukünfte sind möglich.

Lernfelder für Beziehungen anlegen.

Nun ergreift auch Anna das Wort, die bisher geschwiegen hatte. „Leben ist Beziehung. Das sollte uns klar sein, wenn wir auf diesem Planeten überleben wollen. Es gibt zum Glück viele Wege, Beziehungsfähigkeit als Zukunftskompetenz zu ergründen und daran zu reifen. Ich liebe zum Beispiel Permakultur. Ein super Lernfeld für gelingende Beziehungen, denn hier findet viel mehr statt als nur Gartenbau. Wie wir ja wissen, sind viele Ökosysteme und auch soziale Strukturen so krank oder gar zerstört, dass ein bloßer Erhalt kaum noch ausreichend scheint. Es braucht Wiederaufbau, Heilung und Renaturierung, eben Regeneration.

Permakultur ist in diesem Zusammenhang ein Konzept, welches auf Artenvielfalt, einem naturnahen Mischbewuchs und auf der Entwicklung von gesunden Böden basiert. Damit können wir der Erde und unserem Planeten etwas zurückgeben und gleichzeitig selbst gesunden. Wenn wir unsere Gärten und Landwirtschaften nach den Prinzipien der Permakultur anlegen, bilden sich essbare Ökosysteme, die sich aus sich selbst erneuern. Alles hat hier Sinn und Nutzen. Es ist altes Wissen der indigenen Völker, die von der Natur lernen und mit ihr arbeiten, nicht gegen sie.“

Leben gemeinsam feiern.

Eine leichte Aufregung wird spürbar im Raum, so, als stünden wir kurz vor einem großen Abenteuer. Permakultur - da sollten wir unbedingt mal näher dran gehen und mehr in Erfahrung bringen. Petra kichert. „Jetzt fällt mir etwas ein. Das passt dazu. Habt Ihr schon mal von Schlüsselochgärten gehört? Ich habe doch bald Geburtstag und möchte mit meinen Freundinnen feiern. Dafür plane ich eine aufregend andere Party. Wir werden zusammen das erste Schlüsselochbeet in meinem Garten bauen! In Afrika gibt es das schon lange. Es sind runde Hochbeete mit einer Art Korb im Zentrum, der Gemüseabfälle aus der Küche aufnimmt, diese kompostiert und die Nährstoffe wieder in den Wachstumskreislauf abgibt. Die Beete sind so konstruiert, dass die Pflanzen Hitze gut aushalten und mit ganz wenig Wasser auskommen. Das ist doch wundervoll!“

Wir freuen uns. Für heute sind wir zufrieden mit unseren Erkundungen. Ein vertrautes Abschlussritual beendet den gemeinsamen Abend. Einatmen. Ausatmen. Unser Yoga tut gut. Wir verabschieden uns mit Vorfreude auf das nächste Mal. Jetzt ist es ein freudiges, entspanntes Seufzen von Sigrid: „Danke. Danke für diesen schönen Austausch. Auch wenn mein Körper älter wird und sich verändert, - mein Geist fühlt sich gerade ganz jung an...“

Text: Eva Keller

Interessante Quellen:

- www.realutopien.de
- www.permakultur-kollektiv.de
- www.mdr.de/mdr-garten/gestalten/schlusellochbeet-brigitte-wochentipp-100.html
- www.permakultur-campus.de



Schleusenpark

Beteiligungsaktion für neue Spiel- und Sportangebote

Welche Geräte magst DU?

Welche neuen Spiel- und Sportangebote würdest du gut finden? Komm vorbei!

- Spielmobil Rote Rübe & Bolzturnier •

Fr. 13. September 2024
14.30 – 17.00 Uhr

Hafenspielplatz
im Schleusenpark

Die Beteiligungsaktion findet im Rahmen von »UNSer Fest – Das Familienfest in der Unterneustadt« statt.

dazwischen.

Erstes Update für aktuelle Ausstellung im Museum für Sepulkralkultur.



dazwischen. Du, das Leben und die Endlichkeit“. Die aktuelle Sonderausstellung eröffnet am 10. September das erste Update. Die Ausstellung stellt Fragen rund um Trauer, Abschiedsrituale und den Umgang mit dem Tod. Besucher:innen können ihre Perspektiven und Wünsche für die Zukunft des Museums einbringen. Begleitet wird die Ausstellung von Vorträgen, Diskussionen und künstlerischen Interventionen für alle Altersgruppen. Jeden Mittwoch findet eine öffentliche Führung durch die Sonderausstellung statt.

10. September 2024, 18 Uhr
www.sepulkralmuseum.de

VORTRÄGE UND WORKSHOPS ZUM ERHOLSAMEN SCHLAF VOM SCHLAFCOACH

Hillebrand Liegen und Sitzen – Ihr Kompetenz-Zentrum Gesunder Schlaf in Nordhessen bietet auch in diesem Jahr wieder seine besonderen Schlaf- und Rückentage.

19. bis 21. September 2024

Eine gute Nacht sorgt für einen guten Tag... Als DAS Kompetenz-Zentrum Gesunder Schlaf in der Region beherrschen wir das jeden Tag aufs Neue und veranstalten wieder mit viel Engagement und Freude wieder unsere Schlafberater- und Gesundheitstage. Mit dabei: Schlafcoach Markus Kamps, bundesweit bekannter Experte aus dem ZDF, VOX und HR. In seinem mitreißenden Vortrag informiert er über viele wichtige Kriterien, die Sie sich für einen guten und gesunden Schlaf zu Herzen nehmen sollte.

Spannende Vorträge und Workshops erwarten Sie darüber hinaus.

- Wie ich mein ideales Kissen finde
- Tips zum Entspannen und Durchschlafen
- Welche Matratze passt zu mir
- Was hat die falsche Matratze mit Rückenschmerzen zu tun
- Altersgerechte Bettsysteme

Ganztägig: Beratertag mit Expertinnen und Experten für guten und gesunden Schlaf

Das Komplette Programm finden Sie auf unserer Webseite.



Hillebrand Liegen + Sitzen
Wilhelmshöher Allee 274
34131 Kassel-Bad Wilhelmshöhe
Tel. 0561 32073
www.liegen-sitzen.de

Fachberatung:
Mo.–Fr. 09.30–18 Uhr
Sa. 09.30 bis 14 Uhr

Begrenzte Teilnehmerzahl. Platzreservierung ab sofort möglich unter 0561 32073

kirchhof w-o-m-a-n auf der allee

CINQUE · MARC O'POLO · MAERZ · S.MARLON ETERNA · FIL NOIR · MAC · ANGELS · BLUE FIRE ILSE JACOBSEN · ELBSAND · FISHERMAN WODEN · FALKE · MAXIMA

Jeden 1. Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet
www.kirchhof-woman.de

Stadtgespräch Kassel

Podcasts aus Kassel und der Region

Stadtgespräch Kassel bei allen Podcatchern online

Wohnen und Leben im Haus am Stiftsheim

so eigenständig wie möglich, so viel Service wie gewünscht – Sie entscheiden selbst!

Haben Sie Interesse an mehr Informationen?

Evangelisches Altenhilfezentrum Stiftsheim Kassel
Evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen
info@kassel-gesundbrunnen.org

Ahrensbergstraße 23
Firnsbachstraße 6
34131 Kassel
Tel. 0561 9329-240

Advertorial

Ihre Liebsten gut versorgt wissen!

Hilfe und Pflege zuhause bieten die Diakoniestationen. Sie versorgen Pflegebedürftige fachlich kompetent und entlasten pflegende Angehörige.



Alexander Poniels ist Geschäftsführer der Diakoniestationen Kassel gGmbH, Nordhessens größtem ambulanten Pflegedienst.

Als moderner Dienstleister decken wir von der pflegerischen Versorgung und Behandlungspflege bis zu Betreuungsleistungen und hauswirtschaftlicher Versorgung ein großes Spektrum ab, ergänzt um Tagespflegen und Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz“, sagt Alexander Poniels, Geschäftsführer der Diakoniestationen Kassel. Die Pflege zuhause steht bei Nordhessens größtem ambulanten Pflegedienst dabei im Zentrum. Mit fachlicher Expertise und individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche der pflegebedürftigen Kundinnen und Kunden zugeschnitten, werden sie in den eigenen vier Wänden betreut. „Im Alter gut versorgt im geliebten Zuhause bleiben zu können, gibt Sicherheit und ein gutes Gefühl, auch den Angehörigen“, weiß Alexander Poniels.

„Vertrauensvolle Beziehungen entwickeln“

„Viele unserer Fach- und Pflegehilfskräfte begleiten Kundinnen und Kunden über eine lange Zeit, so dass sich sehr vertrauensvolle Beziehungen entwickeln“, sagt der Pflegefachmann. Bevor die Diakoniestationen einen Pflegevertrag abschließen, machen sich die Mitarbeitenden ein umfassendes Bild über die jeweiligen Bedürfnisse. Ändert sich die Pflegebedürftigkeit oder stellt die Pflegefachkraft bei einer Visite fest, dass die Versorgung ausgeweitet werden muss, kümmert sich der Pflegedienst ebenfalls darum. Auch bei der richtigen Einschätzung des Pflegegrades oder bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst unterstützen die Diakoniestationen mit ihrer Expertise.

Kontakt: Diakoniestationen Kassel gGmbH
Tel. 0561 31 31 03
info@diakoniestationen-kassel.de
www.diakoniestationen-kassel.de



Immobilienkompetenz in Kassel

■ Erfahren ■ Engagiert ■ Erfolgreich

Für Ihre Immobilie finden wir die richtigen Käufer und Mieter
 Sie bestimmen den passenden Zeitpunkt, erzielen den optimalen Preis und leben so, wie Sie es sich wünschen



WEST-IMMOBILIEN
 Maklerinnen-Kompetenz-Team
 Wilhelmshöher Allee 270
 34131 Kassel
 Telefon 0561-63425
 www.west-immobilien-ks.de
 info@west-immobilien-ks.de

Wir verstehen, dass Ihre Immobilie Ihnen viel bedeutet.
Mit uns kommen Sie sicher ans Ziel ...

Laut Wirtschaftsmagazin CAPITAL gehören wir auch in diesem Jahr wieder zur Spitze der deutschen Wohnungsvermittler



Advertorial

E-Lastenräder-Premiere in Kassel

Fünf Stationen mit zehn Bikes im Stadtgebiet hat die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) eröffnet. Das MartiniTor im Vorderen Westen ist bei steigenden Ausleihzahlen der bislang beliebteste Standort.



Fotos: NHW / Andreas Fischer



Eröffnung der Lastenradstation am MartiniTor: NHW-Geschäftsführer Dr. Constantin Westphal (re.), Kassels Oberbürgermeister Dr. Sven Schoeller (Mitte) und sigo-Geschäftsführer Kai von Borck (li.) machen eine Probefahrt (Bild links). Sascha Holstein (2. v. li., Leiter NHW-Regionalcenter Kassel) und Matthias Otto (li., Leiter NHW-Servicecenter Kassel) freuen sich ebenso über den neuen Mobilitätsimpuls für das Quartier (Bild rechts).

PFLEGEN BEGLEITEN BERATEN

Erfahren und leistungsstark in Kassel, Baunatal und Niestetal



- HÄUSLICHE PFLEGE
- TAGESPFLEGE
- PFLEGEBERATUNG
- HAUSWIRTSCHAFT UND BETREUUNG
- WOHNEN UND LEBEN IM QUARTIER
- GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Kölnische Straße 136
34119 Kassel

Telefon 0561 313103
info@diakoniestationen-kassel.de



Eine tolle Alternative zum Auto, ideal für meine Familie und mich.“ So lautet das erste begeisterte Fazit einer Nutzerin. Seit April stellt die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) ihren Mieterinnen und Mietern in Kassel, aber auch allen anderen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, gemeinsam mit Kooperationspartner sigo an fünf Stationen im Stadtgebiet zehn E-Cargo-Bikes zur Verfügung. Das Angebot kommt gut an, die Ausleihzahlen liegen deutlich im dreistelligen Bereich und steigen kontinuierlich. Die beiden beliebtesten Standorte sind das MartiniTor (Am alten Sudhaus 3) und die Rembrandtstraße 18, dicht gefolgt von der Oetkerstraße 6, der Ahnatalstraße 25/25a in Harleshausen und der Christophstraße 27.

Umweltfreundliche Mobilitätsangebote in den Quartieren

Sascha Holstein, NHW-Regionalcenterleiter, betont, dass für Hessens größtes Wohnungsunternehmen nach wie vor die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum, der hohe energetische und soziale Ansprüche erfüllt, absolute Priorität habe. „Im Zuge unserer Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir

in unseren Quartieren aber auch umweltfreundliche Mobilitätsangebote zur Verfügung stellen. Ich freue mich sehr, dass wir zusammen mit sigo in dieser Hinsicht jetzt auch in Kassel aktiv sind.“

Die E-Lastenräder sind rund um die Uhr über die sigo-App ausleihbar. Bei der Preisgestaltung versucht sigo, individuellen Mobilitätsbedürfnissen gerecht zu werden. Für schnelle Erledigungen im Alltag – sei es der Einkauf oder der schnelle Transport der Kinder zur Schule, in den Kindergarten oder zum Sportverein – wird halbstündlich abgerechnet, bei längeren Touren lohnt sich der Tagespreis. Der Preis setzt sich immer aus einem Grundpreis pro Ausleihe und einem Zeitpreis zusammen, wobei der Grundpreis zwischen kostenfrei und maximal 1,50 Euro variiert. Der Preis für 30 Minuten liegt zwischen einem und drei Euro. Außerdem ist es möglich, Fahrtguthaben-Pakete zu buchen. Im Paket S erhält der Kunde für 19,90 Euro ein Fahrtguthaben von 30 Euro, im Paket M für 29,90 Euro ein Fahrtguthaben in Höhe 60 Euro und im Paket L für 49,90 Euro ein Fahrtguthaben von 120 Euro. Die E-Lastenradstation ist mit einem induktiven Ladestromsystem ausgestattet. Sattel und Lenker der Räder können an die Körpergröße

angepasst werden. Die Transportbox ist für maximal 60 Kilogramm ausgelegt.

Neue Standorte auch in Marburg und Fulda

Die neuen Stationen in Kassel gehören zu einer ganzen Reihe von sigo-Standorten, die 2024 in NHW-Quartieren in Betrieb gehen werden. Geplant sind auch Stationen in Fulda und Marburg, außerdem werden acht weitere in Südhessen eröffnet. Läuft alles nach Plan, wird sich die Anzahl an E-Lastenrädern der NHW im Lauf des Jahres fast verdoppeln – auf über 70 E-Lastenräder und E-Bikes. Aktuell gibt es 18 sigo-Standorte der NHW mit 38 E-Lastenrädern und zwölf E-Bikes.



Kontakt/Info: Regionalcenter Kassel
 Wolfsschlucht 18, 34117 Kassel
 0800 3331110, rckassel@wohnstadt.de
 www.wohnen-in-der-mitte.de

Langlebigkeit, modernes Design, Nachhaltigkeit

Mit dem renommierten Möbelhersteller KFF aus Lemgo erweitert die Wohnfabrik ihre Kompetenzen im Bereich qualitätvoller Sitzmöbel.



Besonders in der Herbst- und Winterzeit sind Tische und Stühle ein wichtiges Thema: Hier kommen Familie und Freunde zusammen. Gemeinsam verbringt man viel Zeit am Esstisch, führt Gespräche oder spielt etwas. „Deswegen ist auch die Bedeutung bequemer Sitzmöbel so groß“, weiß Mathias Emde, einer der Wohnfabrik-Mitbegründer. „Mit der Firma KFF haben wir unsere Kompetenz in diesem Bereich sehr deutlich erweitern können“, sagt der Möbelexperte. Die Wohnfabrik führt exklusiv in Kassel diesen Hersteller.

Hochwertige Möbel von KFF

Für Karl-Friedrich Förster, Name des Unternehmensgründers, steht die Abkürzung „KFF“. Das Unternehmen ist bekannt für seine qualitativ hochwertigen Sitzmöbel und Designmöbel, die in Deutschland hergestellt werden. Seit über 30 Jahren verbindet das Unternehmen in seinen Designs Menschen, Möbel und Materialien in einer harmonischen Weise. Die Philosophie von KFF basiert auf Langlebigkeit, unabhängigem Design und Nachhaltigkeit. Ihre Möbel zeichnen sich durch ästhetische Eleganz und hohen Komfort aus. Dafür arbeitet das Team eng mit renommierten Designern zusammen, um Produkte zu entwickeln, die sowohl funktional als auch stilvoll sind. Die Möbel von KFF sind in Privathaushalten beliebt und werden gleichzeitig auch häufig in gewerblichen Projekten eingesetzt, wo sie durch ihre Vielseitigkeit überzeugen.

www.kff.de, www.wohn-fabrik.de



Grüner Büroalltag.
Nachhaltig. Effizient. Gemeinsam.

bueroboss.de



Frank Rohdes Gartenkolumne

Lecker, bekömmlich und riesengroß!

Toskanischer Aglione-Knoblauch ist auch als „Kuss-Knoblauch“ bekannt.

Der Aglione-Knoblauch ist eine sehr alte, fast vergessene, regionale Sorte aus der Toscana. Er bildet riesengroße Knollen. Wir haben den Knoblauch während unseres Sommer-Urlaub in der Toscana kennen gelernt. Auf dem Nachbarfeld wurde der Knoblauch angebaut und gerade geerntet. Es ist für uns der leckerste Knoblauch der Welt. Seine Knollen sind sehr bekömmlich, riesig und werden bis zu 800 Gramm schwer und das Aroma ist besonders angenehm. Er ist leicht verdaulich und hinterlässt keinen Mundgeruch, so dass er auch als „Kuss-Knoblauch“ bekannt ist.

Wunderschöne, violette Blüte

Zwischen Mitte Oktober und Mitte November wird der toskanische Knoblauch gepflanzt und im nächsten Jahr zwischen Juni und Juli geerntet. Aglione-Knoblauch ist viel größer, leckerer und leichter verdaulich als normaler Knoblauch und darüber hinaus ist er auch gegen viele Schädlinge und Krankheiten resistent. Er kommt dadurch ohne Spritzmittel aus! Die einzelnen Zehen werden aufrecht gepflanzt und mit einem daumenbreit Erde bedeckt. Der Abstand zwischen den Zehen sollte etwa 30 Zentimeter betragen. Etwas Naturdünger sorgt für die gute Versorgung der Pflanze. An einem dünnen Stängel bildet sich Anfang des Sommers eine wunderschöne violette Blüte. Da die Pflanze sehr viel Kraft in die Blüte stecken würde, was wiederum die Bildung der Knoblauchzehen verhindert sollten die Blütenstände, so schön sie sind, entfernt werden. Das verbessert die Qualität und Größe der Knollen. Ab Ende Juni sind die Knoblauchknollen fast erntereif und sollten jetzt nicht mehr gegossen werden. Dadurch trocknen die Knollen etwas ein und sind leichter zu ernten. Nach der Ernte sollten sie einige Tage an der Luft getrocknet werden.

Herkömmlichen Knoblauch mit Aglione ersetzen

Traditionelle Gerichte sind beispielsweise Pici-Nudeln mit Aglione-Knoblauch. Dabei wird der Knoblauch nicht angedünstet, sondern zerdrückt oder gerieben und langsam gebraten. Das Ergebnis ist hervorragend, delikat, frisch und wohlschmeckend. Eine Soße aus Tomaten, Aglione-Knoblauch und, nach Wunsch einer kleinen Pfefferschote, passt ideal zu den Pici-Nudeln. Der Aglione kann auch in allen anderen Gerichten herkömmlichen Knoblauch ersetzen. So ist er in Frikadellen, Wildgerichten, Gulasch, Pesto eine wunderbare Zutat und hervorragend bekömmlich! Wir beziehen unseren Aglione-Knoblauch von einem kleinen Landwirt aus der Region Arrezo. Die Mengen sind leider begrenzt! Verpassen Sie nicht die Chance diesen leckeren Knoblauch in Küche und Garten zu testen.

Ein Unternehmen der hilzinger Gruppe
Deutschlands große Fenstermarke

Walter Fenster + Türen
www.walter-fenster.de
Telefon 0561 940990

PFLANZENHOF NORDSHAUSEN

Korbacher Str. 181
34132 Kassel
Tel. 05 61-40 64 01
Fax. 05 61-40 68 82
eMail: info@pflanzen-hof.de
<http://www.pflanzen-hof.de>

Gärtnerei Uffelmann
Von der Wurzel bis zur Blüte!
Hohnemannstraße 4
34130 Kassel-Kirchditmold
Tel: 0561 643 78 | www.blumen-uffelmann.de

EXKLUSIVES EINRICHTEN



Wohnfabrik
MÖBEL • KUNST • UND MEHR
34117 Kassel • Erzberger Str. 13A • ☎ 7399983 • www.wohn-fabrik.de
Hofeinfahrt • 100m zurückliegend • KOSTENLOSE PARKPLÄTZE
Montag Ruhetag • Dienstag-Freitag 10-19 Uhr • Samstag 10-16 Uhr

Waldgärten: Lust auf Mitgärtnern?

Mit einer bunten Vielfalt an essbaren Pflanzen punkten die beiden Kasseler Waldgärten.



Ronja Burgdorf, Lena Chmielewski und David Loesche (v.l.) vom Waldgartenteam lassen sich die Blätter einer essbaren Tag-Lilie schmecken.

Für die beiden urbanen Waldgärten am Wahlebach in Waldau und am Helleböhnhweg werden noch Mitgärtner:innen gesucht. Die Gärten bieten eine bunte Vielfalt essbarer Pflanzen, von Apfelbäumen bis zu exotischen Kiwis und Kakis. Interessierte können ihre eigenen Parzellen bewirtschaften oder in den Gemeinschaftsbereichen mithelfen. Das gemeinsame Feierabendgärtnern findet

einmal pro Woche statt. Das Umwelt- und Gartenamt Kassel begleitet die Waldgärten von der fachlichen Seite und stellt vor Ort das Gartenzubehör. Die Teilnahme ist kostenlos.

Mittwochs am Helleböhnhweg
Donnerstags am Wahlebach
jeweils um 16:30 Uh
www.kassel.de/urbane-waldgaerten

Doris Weissenfels



Gestalttherapie

Selbstfindung und
persönliches Wachstum



Trauerbegleitung

Unterstützung bei der
Verarbeitung von Verlusten

Parkstraße 50
34119 Kassel
Tel. 05 61 / 5 60 37 27
info@doris-weissenfels.de
www.doris-weissenfels.de

StadtZeit KASSEL
MAGAZIN

Die letzten sechs
StadtZeit-Ausgaben
online lesen:
stadtzeit-kassel.de

Advertorial

Geführter Spaziergang

Lernen Sie mögliche letzte Ruhestätten im FriedWald Reinhardswald kennen.



Die FriedWald-Försterinnen und -Förster laden zu einem kostenlosen Spaziergang durch den FriedWald Reinhardswald ein. Dabei zeigen Sie, wie ein Baumgrab im FriedWald aussieht, woran Interessierte freie Grabstätten erkennen und was diese kosten. Wer bereits zu Lebzeiten vorsorgen möchte, findet bei der Waldführung vielleicht schon den Baum, der einmal Familie und Freunden als letzte Ruhestätte dienen kann. Die Führung dauert etwa eine Stunde. Treffpunkt ist die Infotafel am FriedWald-Parkplatz, Navigationspunkt: Bushaltestelle „Reinhardswald Friedwald“. Die Waldführungen finden regelmäßig statt und sind in der Teilnehmerzahl für eine angenehme Gruppengröße begrenzt.

Die nächsten Termine,
jeweils um 14 Uhr:
7. & 21. September
5. & 19. Oktober
9. & 23. November

Weitere Termine und Anmeldung: www.friedwald.de/reinhardswald



FriedWald[®]
Die Bestattung in der Natur

BESSER ENDLICH

Eine Kolumne von Dr. Dirk Pörschmann

Keine Schönheit ohne Vergänglichkeit

Die Journalistin Gabriele von Arnim besuchte im vergangenen Herbst das Museum für Sepulkralkultur, um aus ihrem aktuellen Buch zu lesen. „Der Trost der Schönheit“ ließ an diesem Abend niemanden unbewegt. Ich möchte einen Aspekt ihrer Ausführungen aufgreifen und in das Zentrum meiner Gedanken stellen: Es gibt keine Schönheit ohne Vergänglichkeit.

Stirbt ein Mensch, verändert sich für die Hinterbliebenen nahezu alles. Die Person ist nicht mehr da, und doch ist ihr toter Körper noch gegenwärtig. Wir schauen auf einen Leichnam, berühren und betrauern ihn. Der Tod markiert einen unumkehrbaren Abschied. Ohne zu verstehen, was der Tod ist, erkennen wir, dass der Mensch vor uns nicht mehr lebt. Der Vater, die Partnerin, der Freund oder das Kind sind zu Toten geworden. Diese unheimliche Erfahrung prägt menschliche Zivilisationen seit ihren Anfängen. Der Tod ist das Ende des Lebens und mit dem Tod eines nahen Menschen verändern sich die Leben der Weiter-Lebenden in existenzieller Weise. Wo findet sich noch Trost? Menschen können uns trösten, Tiere, die Natur, Kunst, der Glaube, Rituale oder die Musik, und oft ist es das Schöne darin, das den Trost für Momente entstehen und wirken lässt. Schönheit betört im Augenblick und verspricht die Ewigkeit. Doch auch das Schöne vergeht, und so ist selbst der Trost endlich.

Gabriele von Arnim formuliert die Ambivalenz, die dem Schönen eingeschrieben ist, mit klaren Worten: „Wenn ich mich der Schönheit hingebe, kann ich nur getröstet werden, wenn ich auch bereit bin, meine Verletzungen zu fühlen und mich als Sterbliche zu begreifen. So vergänglich zu sein wie die Schönheit: Das ist das Wagnis. Die innere Lebendigkeit macht empfindlich. Dann ist Schönheit Trost und Zumutung. Schönheit greift nach uns, greift uns an. Wer Schönheit zu sehen vermag, bleibt nicht unergriffen.“ (von Arnim, Trost der Schönheit, S. 77)

Trost findet sich in der Schönheit der Natur, der Dinge, der Menschen, der Künste, doch sie fordert eine Hingabe von uns, und in jeder Hingabe wohnt das Gefühl einer existenziellen Verletzlichkeit inne. Es braucht Mut, wahrnehmen zu wollen, dass wir endlich sind wie alles in dieser Welt. Die schönen Momente helfen uns in diesem Erkennen. Sie sind tröstlich und muten uns zu, dass wir selbst in ihnen ein Ende sehen müssen. Die Schönheit lässt uns staunen, aufatmen, lächeln und freudig werden. Augenblicke vergehen, doch das Schöne an sich wird uns stets begegnen, so wir uns ihm und dem Leben hingeben.

Leben Sie wohl!
Ihr Dirk Pörschmann

Freunde fürs ganze Leben!



**Sneeboer
Edelstahl-
Geräte**

Wir führen
Gartengeräte
von Sneeboer in
großer Auswahl.

Kupfergartengeräte 25 Jahre
Garantie!

verbessern den Boden und fördern das
Wachstum durch Einbringen von Kupfer-
spurenelementen
in den Boden.



Frag' den Pflanzendoktor!



**Moos und Unkraut?
Schädlinge?
Kranke Pflanzen?**

Sprechen Sie uns an! Wir haben für
alle Pflanzenprobleme ein offenes Ohr.

**Wichtig
für den
Rasen:
Herbst-
Düngung!**

Jetzt düngen
mit **Oscorna**
Bodenaktivator und
Rasaflor Rasendünger!



**Vogelhäuser aus
Meisterhand!**



Hergestellt in Deutschland!

**Riesen Auswahl! Top Qualität!
Über 50 verschiedene Modelle!**

Samen-Rohde
...alles Gute für den Garten

Königsplatz 36 · 34117 Kassel
Tel. 14122 · info@samen-rohde.de
www.samen-rohde.de

**Grabpflege
sorgenfrei!**

Grabpflege kostet Zeit und Mühe.

Die KF Krematorium und Friedhofsgärtnerei GmbH übernimmt diese Arbeit gerne für Sie – seriös und zuverlässig.

Langjährige Erfahrung mit der Betreuung von Gräbern spricht für uns.

Unsere Mitarbeiter*innen stehen Ihnen für Information und Beratung gerne zur Verfügung.

Tel. 0561-983508

KF Krematorium und Friedhofsgärtnerei GmbH
www.friedhofsgaertnerei-kassel.de
Mo. bis Fr. 9.00 – 15.30

Ein neuer Kulturort für Kassel

In Bettenhausen steht ein Leuchtturm-Projekt der Städtebauförderung vor der nächsten Etappe: dem Richtfest am 13. September. Der umgebaute Hochbunker Agathof setzt ab der zweiten Jahreshälfte 2025 neue kulturelle Impulse im Kasseler Osten und der Gesamtstadt.



Der Umbau des Hochbunkers läuft auf vollen Touren. Links die Bauarbeiten für das Dachgeschoss. Im Hintergrund mit der Kirche St. Kunigundis, 2022 documenta-Standort. Rechts die Struktur des neuen Dachgeschosses und das Zusammenspiel von historischen Ziegeln und Betonoberflächen.

Für den Umbau des historischen Hochbunkers standen die Planenden vor der Herausforderung, massive Betonmauern zu durchbrechen und das Innere so neu zu gestalten, dass sich dort zukünftig vielfältige kulturelle Nutzungen realisieren lassen. Der Rohbau ist inzwischen abgeschlossen, jetzt laufen die technischen Installationen und der Innenausbau, um das Objekt in der zweiten Jahreshälfte 2025 an seine zukünftigen Nutzer, die Kulturvereine Klangkeller und Kulturfabrik Salzmann, übergeben zu können. Das Team um Reinhard Paulun vom Architekturbüro crep D sowie die Mitarbeitenden

des Stadtplanungsamtes, des Hochbauamtes und der Kulturförderung der Stadt Kassel sowie der ProjektStadt für das Fördermittelmanagement vor Ort, haben dieses besondere Projekt immer weiträumiger gedacht, als „nur“ einen Hochbunker umzubauen. Wie sich das gesamte städtebauliche Umfeld des Bunkers so verbessern lässt, dass der gesamte Stadtteil und das direkt benachbarte Stadtteilzentrum Agathof von dem umgebauten Objekt und auch den dazugehörigen Freiflächen profitieren, stand bei allen Projektbeteiligten immer ganz oben auf der Agenda.

Gemeinsamer Zugang, eigene Bereiche

Die neuen Räume gestalten sich vielfältig: Ein großer Saal, ein Foyer, Garderoben und ein Backstagebereich werden für unterschiedliche Veranstaltungen bereitstehen. Im Dachgeschoss, das komplett in Holzbauweise ausgeführt wird, bleiben die Holzflächen in den Innenräumen sichtbar und bilden einen starken Kontrast zu Beton und Ziegelmauerwerk, welche die übrigen Geschosse dominieren. Zudem entstehen Büro- und Projekträume für die Nutzenden. Das Dachgeschoss bietet

darüber hinaus zwei Workshop- und Seminarräume, die sich zur Dachterrasse hin öffnen. Die Räume sind so konzipiert, dass Klangkeller und Kulturfabrik Salzmann jeweils ihre eigenen Bereiche haben, die sich über einen gemeinsamen Zugang mit Fahrstuhl im Treppenhaus erreichen lassen. Reinhard Pauluns Team hat die Grundrisse dabei so flexibel gestaltet, dass das Gebäude im Falle von Nutzungsänderungen auch durch andere Akteure weiter genutzt werden könnte.

Ein neuer Begegnungsort im Stadtteil

Ein besonderer Fokus liegt auf der Einbindung des neuen Kulturzentrums in die Gemeinschaft von Bettenhausen. Die Freiflächen um den Bunker herum, wo im Innenhof eine große, prächtige Linde steht, werden durch die beauftragten Landschaftsarchitekten von schöne aussichten sowie foundation 5+ so umgestaltet, dass der vorhandene Spielplatz zu einem Mehrgenerationenplatz und damit zu einem neuen Begegnungsort im Stadtteil wird. Um dem Schallschutz Rechnung zu tragen und die Anwohnenden vor Lärmbelastigungen durch Veranstaltungen zu schützen, entsteht zwischen Stadtteilzentrum Agathof und dem Bunker ein gläserner Zwischenbau, der barrierefrei die Erdgeschossenebenen der beiden Häuser verbindet. Dieser kann auch vom Stadtteilzentrum, in dem viele ältere Menschen zu Gast sind, mitgenutzt werden. Ergänzt wird die Freifläche zwischen Hochbunker und Stadtteilzentrum durch eine Terrasse, sodass sich die räumlichen Nutzungsmöglichkeiten in diesem Bereich erweitern. Da sich das Areal von Bunker und Stadtteilzentrum im Überflutungsgebiet befindet, ist die Terrasse aufgeständert. So bildet sie im Notfall keine Abflussbarriere für das Wasser aus.

Eine Zusammenarbeit mit dem Verein Essbare Stadt wird hinter dem Bunker zusätzliche soziokulturelle Impulse geben, berichten die Planenden.

Die Zukunft immer mitgedacht

Nachhaltigkeitsaspekte spielen für den Umbau ebenso eine zentrale Rolle: Auf dem Dach wird eine Photovoltaikanlage installiert und das Gebäude soll an das Fernwärmenetz angeschlossen werden, sobald dieses in der Straße verfügbar ist. Alle Installationen für den späteren Anschluss sind bereits in den Bau integriert, „so dass später nur noch der Schalter umgelegt werden muss“, wie Reinhard Paulun sagt. Auch im Inneren des Gebäudes spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Die im

historischen Bestand verbauten Ziegeln wurden von der bauausführenden Firma auf Initiative der Planenden gesichert, gereinigt und wieder verbaut. Sie vermitteln auf der unteren Ebene ein entsprechendes Raumgefühl und geben dem Gebäude damit seine besondere Atmosphäre. Auch dem Denkmalschutz wird damit Rechnung getragen. In enger Abstimmung mit dem Denkmalbeirat und den Genehmigungsbehörden stellten die Planenden sicher, dass das historische Erbe des Hochbunkers und auch des in räumlicher Nähe befindlichen Stadtteilzentrums respektiert und bewahrt bleibt. Die vorhandenen Ziegelstrukturen und die charakteristischen Betonoberflächen werden erhalten, Fassade und Dach der Holz-Aufstockung schließen mit einer kleinteiligen Tiantanzinkdeckung das Gebäude nach außen ab.

Die Vision, aus einem ehemaligen Schutzraum einen Ort der Offenheit, Kreativität und Begegnung zu schaffen, nimmt in Bettenhausen Gestalt an.



Der Hochbunker Agathof in seiner Struktur eines landwirtschaftlichen Anwesens, links daneben das Stadtteilzentrum Agathof und davor die Freifläche, die zum Mehrgenerationenpark wird.

Städtebauförderung im Kasseler Osten

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) Kasseler Osten bildet die Grundlage für die Aufnahme der Bereiche der Stadtteile Unterneustadt, Bettenhausen, Forstfeld und Waldau in die über zehn Jahre laufenden Bund-Länderprogramme der Städtebauförderung. Waldau und Forstfeld werden über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ gefördert, die Unterneustadt und Bettenhausen sind Teil des Programms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“. Das Bunkerprojekt wird durch Städtebauförderungsmittel aus dem Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ sowie aus dem „EFRE 2014-2020 Programm Kommunale Investitionen zur Revitalisierung von Siedlungsbereichen“ finanziert. Diese Fördermittel ermöglichen die umfassende Modernisierung und den Umbau des Hochbunkers.

Info: www.staedtebaufoerderung.info



Kassel documenta Stadt

Der Hochbunker Agathof – Geschichte

Im alten Ortskern des Stadtteils Bettenhausen gelegen, wurde der Hochbunker 1940 während des Zweiten Weltkriegs als Schutzraum errichtet. Mit seiner Formgebung erinnert er an ein landwirtschaftliches Anwesen und fügt sich somit in die umliegende Bebauung ein. Er entstand neben dem alten Schulgebäude, in dem heute das Stadtteilzentrum Agathof beheimatet ist. In den zwei Geschossen des Bunkers mit seinen 1,0 bis 1,4 Metern starken Wänden fanden mehrere Hundert Menschen Schutz vor den Bombenangriffen. In den 1980er-Jahren wurde das Gebäude für unterschiedliche kulturelle Zwecke genutzt, insbesondere als Probenraum für Rockbands und als Lagerfläche. Heute steht der Hochbunker Agathof in einer Reihe von sozial und kulturell genutzten Gebäuden in Bettenhausen, darunter das Sandershaus, die ehemalige Haferkakaofabrik, das Hallenbad Ost, das Salzmann-Areal, der ebenfalls für kulturelle Nutzungen umgebaute Bunker Babylon im Dormannweg und das in direkter Nachbarschaft befindliche Stadtteilzentrum Agathof. Aufgrund seiner architektonischen, militärischen und lokalgeschichtlichen Bedeutung wird das Landesamt für Denkmalpflege den Bunker als Kulturdenkmal in die Denkmaltopografie aufnehmen.



Drei prominente Leerstände von vielen in Kassel, die Entwicklungspotenzial hätten: das Henschel-Areal, das alte Polizeipräsidium und das Salzmann-Gelände.

„Leerstand: Lasst uns etwas tun!“

Bestehende, nichtgenutzte Objekte könnten in Kassel Platz für etwa 2.500 bezahlbare Wohnungen sowie Räume für Kreative und die Vereinsarbeit bieten. Denn der Leerstand von Gebäuden, wie er sich aktuell darstellt, kostet unsere Gesellschaft sehr viel.

StadtZeit-Gespräch mit Prof. Dr. Gabu Heindl, Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der Universität Kassel

Frau Heindl, Sie forschen mit Ihrem Team zum Thema „Leerstand in Kassel“. Ihren Berechnungen zufolge stehen in unserer Stadt in über 300 Gebäuden Flächen von über 220.000 Quadratmetern leer. Umgerechnet entspricht das über 30 Fußballfeldern. Was bedeutet das für eine Stadt wie Kassel?

Für die Größe von Kassel ist das soviel, dass man aus meiner Perspektive und auch vor dem Hintergrund, dass es in unseren Städten eine dringliche Wohnungsfrage gibt, unbedingt an dieses Thema herangehen sollte.

Was ist das Problem mit dem Leerstand?

Eine Wohnung oder ein Haus einfach leer stehen zu lassen, kostet kaum etwas. Zumindest die Besitzenden. Mit unseren Forschungen zeigen wir, dass Leerstand uns alle, also die Gesellschaft und die Öffentlichkeit, sehr viel kostet.

Was sind das für Kosten?

Rund um jedes leerstehende Haus oder auch rund um größere, ungenutzte Areale, denken Sie beispielsweise an die Salzmann-Fabrik in Bettenhausen, muss die städtische Infrastruktur ständig aufrechterhalten werden. Gleichzeitig zwingt uns jeder Leerstand im Zentrum einer Stadt bzw. in städtischen Bereichen, die wir wegen des Leerstands nicht nutzen können dazu, dass man an den Rändern der Stadt weitere Flächen erschließen, Straßen bauen, Grünflächen versiegeln muss. Genau das kann ja niemand wollen. Leerstand hat also auch eine enorme ökologische Dimension und daher eine für den Klimaschutz.

„Soziale Frage und ökologische Problematik zusammendenken“

Was fordern Sie vor diesem Hintergrund?

Es ist dringlich, zwei Dinge zusammenzubringen: nämlich die soziale Frage, bezahlbare Wohnungen zu haben, und die ökologische Problematik, dass wir nicht weiter auf der grünen Wiese bauen wollen. Nichts ist naheliegender und effizienter, als zuerst den schon bebauten Raum zu nutzen.

Welche bekannten Immobilien haben Sie da konkret im Kopf, die sich in Wohnraum umwandeln lassen könnten?

Bei den ungenutzten Arealen denke ich an landeseigene Villen, oder auch Teile des Henschel-Areals in Rothenditmold. Bei den Objekten beispielsweise an den alten Standort des Fraunhofer Instituts, das alte Arbeitsamt, das alte Versorgungsamt, das Ruru-Haus oder das

noch leerfallende Gebäude der Kasseler Sparkasse, wenn sie in ihren Neubau umgezogen ist. Das alte Polizeipräsidium sollte öffentlich bleiben und erinnerungskultur-gemäß saniert werden.

Was gilt es aus Ihrer Perspektive zu tun?

Für die zukünftige Stadtplanung ist es wichtig, dass die Menschen in der Stadt und auch die politischen Mandatsträgerinnen und -träger gemeinsam sagen: „Lasst uns etwas tun!“

Auch die Verantwortlichen des Landes Hessen müssen dazu aufgefordert werden. Der Antrieb für unsere Forschungen war genau das: Zu zeigen, wie Leerstand unseren Alltag bestimmt, und aber auch, welches Potenzial er gerade im Kontext der Wohnungskrise hat. Und dass wir uns alle damit auseinandersetzen und überlegen sollten, was sich dagegen tun lässt.

Das Allerwichtigste, um zu beginnen, ist schon mehr Wissen darum – und eine öffentliche Debatte über dieses Thema.

Die Langversion des Interviews finden Sie im mittendrin-Onlinemagazin.



Katharina Gossow

Gabu Heindl ist Architektin und Professorin am Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der Universität Kassel, Fachgebiet für Bauwirtschaft und Projektentwicklung.

PROF. DR. GABU HEINDL IM GESPRÄCH

StadtLabor-Podcast zum Thema „Leerstand in Kassel“

Marlena Mulhaupt, Klaus Schaake und Eric Seitel werfen im Gespräch mit Gabu Heindl einen Blick auf das Thema „Leerstand in Kassel“ und sprechen auch über Ideen, wie sich mit Leerständen anders umgehen ließe. Der 47-minütige Podcast lädt zum Vertiefen des hier publizierten StadtZeit-Interviews ein.

Hier zu hören:
www.klaus-schaake.de/podcasts



Tag der Innenentwicklung

Regionalmanagement Schwalm-Aue zeigt spannende Perspektiven für die Region entlang der Schwalm auf.



Sebastian Fowler

Tag der Innenentwicklung

Perspektiven für die Region entlang der Schwalm.

8. September 2024
Strauchgasse 4, Schwalmstadt-Treysa

Programm

11 Uhr: Jeanny Meschkat, Denkmalschutzamt des Schwalm-Eder-Kreises, zeigt auf, wie moderne Nutzungskonzepte für historische Gebäude aussehen können.
13-15 h: Urban Sketching-Kurs für Interessierte
Ab 15.30 h: offener Erfahrungsaustausch über Innenentwicklungsprojekte

Eine Anmeldung zum Tag der Innenentwicklung ist erwünscht.

Kontakt: Tel. 05683/5009-60
kontakt@moglichmachen.info
www.moglichmachen.info

www.moglichmachen.info

MÖGLICH MACHEN

TAG DER INNENENTWICKLUNG

Ortskerne beleben zum Tag des offenen Denkmals

08.09.2024 11-16 UHR

Informieren, austauschen, inspirieren lassen

Möglichmacher-Objekt:
Strauchgasse 4 in Schwalmstadt-Treysa

Jetzt anmelden!

*in Borken (Hessen) · Neuental · Schrecksbach
Schwalmstadt · Wabern · Willingshausen

Neue Horizonte für Architektur und Planung

Mensch & Maschine – der KI-Podcast mit Klaus Schaake und Gästen ist mit erster Episode online.

Mit Eric Sturm, Architekt, Webdesigner, Blogger, Fachjournalist und freiberuflicher Dozent, erforscht die neue Podcast-Reihe in der ersten Episode die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von KI in Architektur und Planung. Die Folge gibt Einblicke in die Welt der KI, zeigt auf, wie diese Technologien die Arbeitsweise und Zukunft der Architektur und Planung beeinflussen können, und gibt konkrete Hinweise, wie sich KI produktiv in die täglichen Arbeitsabläufe integrieren lässt. Auch für Interessierte jenseits der Planungsdisziplinen hält dieses Gespräch viele spannende Impulse bereit.

Hier zu hören:
www.klaus-schaake.de/ki-podcast





Ansicht des denkmalgeschützten Fachwerkhouses nach der Sanierung.

Fachwerk zukunftsfähig umgestalten

Die Sanierung mit ökologischen Baustoffen wie Holz, Lehm und Kalk erweckte ein Fachwerkhaus in Kaufungen zu neuem Leben. Nachhaltigkeit und moderne Anlagentechnik vereinen hier Tradition und Zukunft.

Im Kaufunger Steinweg zieht ein freistehendes Wohnhaus die Blicke auf sich. Schneeweißer Putz wölbt sich wie Federkissen über das graue Fachwerk. Architektin Anne Raupach öffnet die Haustür und gewährt Einblick in die liebevoll restaurierten Innenräume. Eine historische Holzterrasse mit Eichenstufen führt hinauf bis ins

Dachgeschoss, wo heute ihr Büro untergebracht ist. Früher, als sich hier die Räucher- kammer des kleinbäuerlichen Wohnhauses befand, waren die Wände schwarz vom Ruß. Heute ist davon nichts mehr zu sehen. Große Holzfenster und rötlich-warme Lehmputzwände verleihen dem Raum nun eine helle und freundliche Atmosphäre.

Zwei Jahre dauerte die von Anne Raupach geplante Sanierung des Wohnhauses. Dafür entwickelte sie ein nachhaltiges Gesamtkonzept, das sich in der Verwendung ökologischer Baustoffe und dem Verzicht auf fossile Energieträger widerspiegelt. Das Fachwerkhaus beherbergt heute auf vier Etagen das Büro der Architektin, die



Die Naturmaterialien Holz und Lehm dominieren in den Innenräumen.



Standort: Steinweg 49, 34260 Kaufungen
Sanierung: 2020-2022
Architektur: Anne Raupach Architektur
Fotos: Anne Raupach

Wohnung, in der sie mit ihrer Familie lebt, und eine Ferienwohnung.

Leben im Kasseler Umland

Im Jahr 2020 zog Anne Raupach mit ihrer Familie zurück in ihre Heimat Hessen. Durch ihre frühere Arbeit in Architekturbüros in Berlin und den Niederlanden mit Fokus auf nachhaltigen Wohnungsbau sah sie nun die Möglichkeit, ein eigenes Wohnhaus herzurichten. Die Familie kaufte das als erhaltenswerte Bausubstanz eingestufte Fachwerkhaus in Kaufungen, das die Architektin mit dem Ziel sanierte, es an die Bedürfnisse ihrer Familie und potenzieller Nachnutzer anzupassen. Mit Blick auf die Zukunft sind die Grundrisse flexibel. Die einzelnen Geschosse sind mit diesem Konzept unabhängig voneinander bewohnbar, sodass

die Bewohnenden nur die tatsächlich benötigte Fläche belegen. Auch die verwendeten Materialien Holz und Lehm sprechen für ein Umwelt- und Zukunftsbewusstsein. Sie sind klimafreundlich, langlebig und wiederverwendbar. Das Bestandsgebäude aus dem Jahr 1912 überzeugte die Architektin durch seine gute Substanz. Lediglich an einzelnen Stellen mussten Teile des Fachwerks ausgetauscht werden, da sie von einem Wasserschaden und Schwebmbeffall betroffen waren. Diese Probleme hatten ihren Ursprung vermutlich in einer Renovierung in den 1970er-Jahren. Die dabei verbauten Materialien waren diffusionsdicht oder enthielten gesundheitsgefährdende Stoffe, was einen Rückbau auf die Rohbaustruktur aus dem Erbauungsjahr notwendig machte. Diese diente schließlich als Grundlage für die moderne Planung.

Sanieren mit Bedacht

Als Hauptmerkmal des Hauses sollte das Sichtfachwerk erhalten und von außen weiterhin sichtbar bleiben. Eine Innendämmung aus Holzweichfaser und Lehmputz bot dabei die Möglichkeit, sowohl den ästhetischen als auch bauphysikalischen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Gefache der Außenfassade sind mit Kalkputz verputzt. Dessen Offenporigkeit ermöglicht, dass Feuchtigkeit aus den Innenräumen nach außen dringt, er ist aber von außen wetterbeständig. Der helle Putz bildet einen Kontrast zum dunklen Sichtfachwerk, das mit einer grau pigmentierten Leinölfarbe gestrichen ist. Leinöl eignet sich hervorragend für Holzfassaden, da es diffusionsoffen ist und elastisch dem Quellen und Schwinden des Holzes folgt. Gemischt mit Farbpigmenten, die den UV-Schutz

erhöhen, bietet Leinöl dem Holz über mehrere Jahre zuverlässigen Witterungsschutz. Sowohl Leinölfarben als auch Kalkanstriche haben wegen dieser Eigenschaften eine lange Tradition im Holzbau.

Saubere Energie nutzen

Teil der Sanierung war der grundlegende Umbau der Energieversorgung, sodass das Haus nun unabhängig von fossilen Energieträgern ist. Anstelle des alten Öltanks sorgt jetzt eine Luft-Wasser-Wärmepumpe für Warmwasser und Heizung. Auch bauliche Veränderungen spielen eine wichtige Rolle bei der Energieeffizienz. Anstelle der Kunststofffenster aus den 1970er-Jahren gibt es heute dreifach verglaste Holzfenster, an denen außenliegende Jalousien vor sommerlicher Hitze schützen. Auch das Dach erstrahlt in neuem Glanz, frisch mit Zellulose und Holzweichfaser gedämmt und mit traditionellen Doppelmuldenpfalzziegeln gedeckt. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach versorgt das Gebäude mit etwa 30 Prozent des benötigten Stroms, darunter auch die Ladestation für das elektrische angetriebene Familienauto. Für das gelungene Gesamtkonzept zeichneten der Landkreis Kassel sowie das Land Hessen das Gebäude im vergangenen Jahr mit zwei ersten Energiepreisen für Gebäudesanierung aus.

Langlebig, rückbaubar, wiederverwendbar

In der Architekturpraxis ist, laut Anne Raupach, das Wissen um das Bauen mit ökologischen Materialien noch nicht weit verbreitet. „Naturbaustoffe haben einen schlechten Ruf“, erklärt sie, „sowohl ästhetisch als auch, weil sie einen höheren Planungsaufwand mit sich bringen.“ Baurechtliche Vorschriften sind heute noch auf konventionelle Baustoffe wie Beton, Mineralwolle oder Bitumen ausgelegt. „Um mit ökologischen Materialien bauen zu können, sind oft Sondergenehmigungen nötig, dabei sind sie ihren konventionellen Pendanten bauphysikalisch eigentlich gar nicht unterlegen.“ Ein zu beachtender Punkt ist der Kostenfaktor, der bei Naturbaustoffen nach wie vor höher ist als bei konventionellen Bauweisen. Dafür sind die Materialien langlebiger und am Ende ihrer Lebensdauer wiederverwendbar oder recyclebar. Die hohen Standards, die Anne Raupach in ihrem eigenen Wohnhaus setzt, hält sie auch bei ihren weiteren laufenden Projekten im Kreis Kassel ein und demonstriert damit die vielfältigen zukunftsfähigen Möglichkeiten, die nachhaltiges und ökologisches Sanieren bieten.

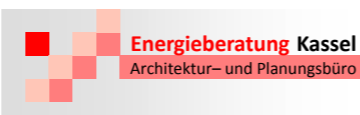
Text: Marlena Multhaupt



Rückbau auf die Rohbaustruktur aus dem Jahr 1912.

Dankeschön!

Die an dieser Stelle präsentierten Architektur- und Planungsbüros oder Bauunternehmen aus Kassel und Region fördern die StadtZeit-Berichterstattung zu Themen rund um Architektur, Städtebau und Baukultur.



janus architekten



ES GRÜNT SO GRÜN, ...

..wenn sich die EU-Staaten um das Renaturierungsgesetz bemühen.

Das Renaturierungsgesetz oder auch offiziell "Gesetz zur Wiederherstellung der Natur" verpflichtet die Staaten der Europäischen Union, geschädigte Land- und Meeresflächen der EU wiederherzustellen. Bis 2030 mindestens 20% der Flächen und bis 2050 alle sanierungsbedürftigen Ökosysteme. "Renaturierung", was bedeutet das überhaupt? Laut Duden soll eine genutzte bzw. bewirtschaftete Fläche dadurch wieder in einen naturnahen Zustand zurückgeführt werden. Denn ein Großteil der Lebensräume in der EU sind in ökologisch schlechtem Zustand. Die Folgen: kranke Wälder, die Treibhausgase weniger gut speichern können, eine schwindende Zahl bestäubender Insekten, deren Rückgang die Lebensmittelproduktion gefährden und kanalisierte Flüsse, die keinen ausreichenden Hochwasserschutz bieten. Ziel des Gesetzes ist daher die Förderung der biologischen Vielfalt, um diese Lebensräume widerstandsfähiger gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu machen.

Kassel – eine der grünsten Städte Deutschlands

Auch Städte will das Gesetz natürlicher und lebenswerter machen. Beispielhafte Maßnahmen dafür sind: mehr Bäume, ökologische Grünflächen, begrünte Dächer und urbane Wildblumenwiesen. Werfen wir mal einen Blick auf Kassel: Laut Daten aus dem Jahr 2019 ist Kassel nach Potsdam die zweitgrünste Stadt Deutschlands. Bergpark, Aue, Goethanlage oder Nordstadt-Park sind einige der gut erhaltenen Grünflächen, die auch noch dazu beitragen, dass man immer schnell in der Natur ist. Auch prominente Kunstwerke wie die "7000 Eichen" prägen das Stadtbild. Jüngste Projekte wie die "Urbanen Waldgärten" laden die Bewohner:innen Kassels zum gemeinschaftlichen Gärtnern am Wahlebach und am Helleböhnweg ein. Mit Unterstützung des Klimaschutzrates ist Kassel gerade auch auf dem Weg „Stadt der 100.000 Bäume“ zu werden. Bäume tragen zur Kohlenstoffbindung und darüber hinaus zur Kühlung von Gebäuden in Wohnquartieren bei. Natürlich kann die Stadt immer noch mehr machen, aber wir finden, dass Kassel im bundesweiten Vergleich gar nicht so schlecht da steht. Das macht auch Lust auf mehr grün im eigenen Umfeld.

Kleingärtnern und Balkonbegrünung

Gemeinschaftliches Gärtnern machen auch wir – in unserem Schrebergarten in den Waldauer Wiesen. Zum Naturschutz tragen wir dann zum Beispiel bei, indem wir – wie vom NABU empfohlen – den Rasen seltener mähen und nicht die ganze Fläche auf einmal. Im Gemüseanbau probieren wir auch mal Neues aus und pflanzen Sojabohnen oder Wassermelone an. Das klappt nicht immer und in einem Jahr wie diesem kommen einem dann ja auch noch Nacktschnecken in die Quere. Dagegen soll das Halten von Laufenten helfen. Das ist

NACHHALTIG im Gespräch
Die Keller & Gruber-Nachdenk-Kolumne

für unsere Schrebergarten-Siedlung wohl eher nicht vorgesehen. Auch auf Kristinas Balkon blüht es gerade kräftig. Viele der Kräutern landen fast täglich im Salat und darüber hinaus laden ein paar Blumen Insekten zum Verweilen ein. So leisten wir als Städter:innen einen kleinen Beitrag und erfreuen uns gerade im Sommer daran, in einer solch grünen Oase wie Kassel zu wohnen.

Interessantes



Weniger mähen für mehr Artenvielfalt



Termine zum gemeinschaftlichen Gärtnern in den Waldgärten



Wir sind auf Wachstumskurs!

Komm in unser Team für die regionale Energiewende.

Besuch uns auf www.EAM.de/Karriere



Unsere aktuellen Stellenangebote findest Du hier



Jetzt für morgen

Zukunftsforum Energie & Klima bietet am 25. und 26. September 2024 praxisorientierte Ansätze für Energiewende und Klimaschutz.



Podiumsdiskussionen, Vorträge, Workshops: Auf dem Zukunftsforum Energie & Klima wird diskutiert, wie eine nachhaltige Welt von morgen aussehen kann.

Fachlicher Austausch, Best-Practice-Beispiele, Networking: Mit einem Koffer voller Möglichkeiten bietet das Zukunftsforum Energie & Klima die perfekte Plattform für alle, die die Energiewende gestalten und ihre Klimaziele erfolgreich umsetzen wollen. Der Fachkongress richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Energiewirtschaft, Kommunen sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) und bietet ein praxisorientiertes Programm aus Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen. Das Themenspektrum reicht von energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen bis zu Praxisforen zur kommunalen Wärmeplanung, von Finanzierungsmodellen bis zur Energiewende- und Klimakommunikation. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Umsetzbarkeit von Projekten mit entsprechenden Best-Practice-Beispielen.

Von energiepolitischen Gesetzen bis zur Fördermittelberatung

Kommunen erhalten Insiderwissen zu aktuellen energiepolitischen Gesetzen und erfahren, wie sie sich effizient,

unabhängig und erneuerbar aufstellen können. Darüber hinaus werden auch Herausforderungen wie die kommunale Wärmeplanung praxisnah thematisiert. KMU erfahren, welche gesetzlichen Anforderungen in Sachen Energieeffizienz auf sie zukommen und warum Nachhaltigkeitsberichte für viele private und öffentliche Unternehmen immer wichtiger werden. Eine begleitende Fachausstellung gewährt darüber hinaus Einblicke in die Lösungsangebote von über 25 Unternehmen, Finanzierungspartnern und weiteren Organisationen, darunter auch Anlaufstellen für Fördermittelberatung.

Prominente Keynote-Speaker und weitere Highlights

Zu den hochkarätigen Keynotes zählt in diesem Jahr Deutschlands bekanntester Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar, der den Fachkongress mit seinem Vortrag „Emils Welt – Eine Gesellschaft im Wandel“ eröffnet wird. Am Beispiel seines Enkels Emil wirft der Physiker darin einen Blick auf unsere

zukünftige Gesellschaft, den Transformationsprozess und ein damit verbundenes neues Wertesystem. Ein weiterer Höhepunkt ist die Verleihung des Hessischen Staatspreises für innovative Energielösungen, mit dem herausragende Ideen und Konzepte zur Erzeugung, Speicherung, Verteilung und Nutzung von Energie ausgezeichnet werden.



Ranga Yogeshwar, Wissenschaftsjournalist und Physiker



Unter dem Motto „Jetzt für morgen“ veranstalten das Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V. (deENet) und die LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH (LEA Hessen) das Zukunftsforum Energie & Klima. Zu dem zweitägigen Fachkongress in der documenta-Halle Kassel werden rund 1.000 Energie- und Klimaexpertinnen und -experten aus ganz Deutschland erwartet.

Programm und Tickets:
www.zufo-energie-klima.de

Asbestfreies Europa bis 2030!

35 Millionen Gebäude, die oftmals mit heute verbotenen Schadstoffen belastet sind, sollen EU-weit bis 2030 gewartet, renoviert oder abgerissen werden.

Eine Renovierungswelle will die Europäische Union im Rahmen ihrer Klimaschutz-Strategie „Green Deal“ losstreiten. Im Zentrum der EU-Initiative steht der Schadstoff Asbest, der bis Anfang der 1990er-Jahre in zahlreichen technischen und in Bauprodukten verwendet wurde. Besonders die Baubranche hat sich in der Vergangenheit die hervorragenden Eigenschaften von Asbest zur Herstellung von feuerfesten, chemisch beständigen, strapazierfähigen, dauerelastischen Produkten und Konstruktionen zu nutze gemacht. Obwohl die Verwendung von Asbest in vielen europäischen Ländern in den 1980er-Jahren eingeschränkt und in den 1990er-Jahren verboten wurde, lässt sich davon ausgehen, dass in 220 Millionen älteren Gebäuden in Europa Asbest verbaut wurde. Deswegen muss mit dem Ziel, den Gebäudebestand klimaneutral und nachhaltiger zu gestalten, immer auch die Überlegung einhergehen wie sich Baustoffe, die heute als Gefahr für Mensch und Umwelt gelten, aus den Gebäuden und dem Abfallstrom entfernen lassen. Gerade das Bauen im Bestand bietet die Chance, die mit einem Neubau verbundene Verschwendung von Energie, Ressourcen und Flächen zu bremsen und die riesigen Mengen an Bauabfällen zu reduzieren. Der Umgang mit Schadstoffen ist also ein wichtiger Aspekt der Energie- und Bauwende.

Sensibilisieren und informieren

In Deutschland findet seit 2017 der Nationale Asbestdialog statt, bei dem Bundesministerien, Verbände und Organisationen aus Gesellschaft und Wirtschaft über die Optimierung des Umgangs mit Asbest diskutieren. Ein Ziel ist es, die Gesellschaft zu sensibilisieren und zu informieren. Den Anstoß zu dieser Dialogreihe gab die weiterhin hohe Fallzahl von asbestbedingten Erkrankungen, obwohl die Berufsgenossenschaften mit einem stetigen Sinken gerechnet hatten. Der erarbeitete Maßnahmenkatalog umfasst zum einen die Information über die

Mit der Baubiologie auf Du und Du

Kerstin Volkenant und Peter Wolff geben in einer StadtZeit-Serie sinnvolle Tipps für ein gesundes Lebensumfeld.

Asbestbelastung im Baubestand und neuere Erkenntnisse über bislang wenig beachtete Asbestvorkommen. Auch das sichere Arbeiten an asbestbelastetem Material und die fachgerechte Behandlung asbesthaltiger Bauabfälle sind in die Überlegungen eingeschlossen. Der Umfang der Mitwirkung von Eigentümer oder Bauherren und die Qualifikationen der Anbieter von Bau und Baudienstleistungen sind weitere wichtige Aspekte, die erörtert werden. Für Hauseigentümer älterer Bestandsgebäude ist es sinnvoll zu wissen, wo in der Vergangenheit Asbest eingesetzt wurde. Dazu stellt das Umweltbundesamt unter dem Thema „Asbest“ eine Übersicht und einige Links zur Verfügung. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (baua) bietet im „Informationsportal Asbest“ auch für interessierte Laien verständlich, die „Leitlinie für die Asbesterkundung zur Vorbereitung von Arbeiten in und an älteren Gebäuden“ zum Download an.

Viele asbesthaltige Produktvarianten

Aus Gründen des Arbeitsschutzes gilt es, für Firmen, die Handwerks- und Baudienstleistungen in Bestandsgebäuden erbringen, das Wissen über Asbest im Baubestand zu vertiefen. Hierzu bieten Umweltbundesamt, baua und die Berufsgenossenschaften (BG) Informationen und Schulungen auch Online an. Das Lernportal der BG Bau vermittelt Grundkenntnisse in einem speziellen, kostenfreien Asbest-Modul.

Da es in der Vergangenheit kaum ein Bauprodukt gab, das nicht irgendwann auch in einer asbesthaltigen Variante hergestellt wurde, braucht jedes Unternehmen der Baubranche mindestens einen Sachkundigen nach TRGS (Technische Regel für Gefahrstoffe) 519 „Asbest: Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten“. Diese Sachkunde muss nach fünf Jahren erneuert werden und lässt sich in kostenfreien Lehrgängen bei den Berufsgenossenschaften erwerben.

Das Kraftwerk auf Ihrem Dach

Minimieren Sie Ihre Stromkosten!

Hand in Hand mit unserem Fachbetrieb für PV.
Wir setzen unsere Energie für Ihren Strom ein.
Sprechen Sie mit uns.

www.oekotronik.de

www.oekotronik.de

ÖkoTronik
Solar GmbH

Sälzerstraße 3b · 34587 Felsberg
Telefon: +49 (0)5662 6191
E-Mail: info@oekotronik.de

www.oekotronik.de

Kompetenzregion für erneuerbare Energien!

Regenerative Ressourcen machen unabhängig von den Preisen fossiler Brennstoffe und sind ein wichtiger Hebel in der Klimakrise – auch in Nordhessen. Bis 2030 will Kassel mit ihrer Hilfe klimaneutral werden. Ein engagiertes Ziel, das durch die Beteiligung von Bürger:innen und Stadt klappen kann.



cdw-Stiftung

Das Team von SoLocal Energy bei der Montage einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kinder- und Jugendcircus Rambazotti auf der Marbachshöhe.

Um den Strom zu generieren, den seine Frau zum Haareföhnen benötigt, quält sich ein Mann in einem dunklen Keller auf dem Fahrrad – das ganze passiert in einem ironischen Werbespot der Stadt Kassel, um für die Energiewende zu sensibilisieren. Dass es einfachere Wege gibt, um Strom selbst zu erzeugen, das verdanken wir den volatilen Energieträgern Sonne und Wind. Sie erzeugen nicht gleichmäßig immer die gleiche Energie, aber: „Das gute an Sonne und Wind ist, dass man einen von beiden immer einbeziehen kann. Es ist ganz selten, dass wir einen windfreien Tag ohne Sonne haben“, sagt Thomas Flügge von der cdw-Stiftung, die sich für den Ausbau der regenerativen Energiequellen in unserer Region einsetzt.

Das ist ein großer Vorteil gegenüber den knappen endlichen Rohstoffen, die in der konventionellen Stromerzeugung eingesetzt werden, und die zusätzlich für über

achtzig Prozent unserer Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. „Über 85 Prozent der klimafeindlichen Treibhausgasemissionen in Deutschland sind energiebedingt. Um die katastrophalen Folgen der Erderhitzung noch zu verhindern, müssen wir Wärme, Mobilität und Strom künftig klimaneutral durch erneuerbare Energien erzeugen“, sagt Thomas Flügge, der sich auch im Vorstand des nordhessischen Kompetenznetzwerks dezentrale Energietechnologien, Energieeffizienz und Klimaschutz, kurz deENet, engagiert. Die nachhaltige Energieerzeugung direkt in der Region hat noch weitere Vorteile, weiß Fabian Berger von der Stadt Kassel: „Energie, die hier in Nordhessen entsteht, generiert Einnahmen in der Region. Das heißt, das Geld fließt nicht ab, dorthin wo Öl, Kohle oder Gas gefördert werden, sondern es bleibt hier in Nordhessen. Das ist ein gutes Gefühl, dass wir mit den erneuerbaren Energien unabhängiger

werden können. Das Beste dabei ist, dass man sich seinen eigenen Strom auf dem Dach erzeugen kann und unabhängig von steigenden Energiekosten wird.“

„Solarenergie vorantreiben!“

Seit 2023 läuft die Kampagne „Kassel macht Watt“, die den Ausbau von Solarenergie auf Kasseler Dächern bis 2030 vorantreiben möchte. „Ziel ist es die Nettoleistung von Solarenergie zu erhöhen. Derzeit haben wir erst 57 Megawatt-Peak (MWp) in der Stadt“, erklärt Fabian Berger, der für das Kasseler Umwelt- und Gartenamt tätig ist. Das Ziel kommt nicht von ungefähr. Die Stadt Kassel hat sich in ihrer Klimaschutzstrategie selbst dazu verpflichtet, sich innerhalb der nächsten sechs Jahre weitgehend aus lokalen, erneuerbaren Energien zu versorgen. Hierfür soll in der kommenden Zeit auch die Windenergie im Umland ausgebaut werden, innerhalb Kassels sollen knapp 40 Prozent der verfügbaren Dächer Flächen für Photovoltaikanlagen liefern. „Es ist sicherlich eine Herausforderung das zu schaffen, aber mit den sinkenden Kosten für Photovoltaikanlagen und der Dynamik, die wir im Markt sehen, ist das Ziel sogar erreichbar, wenn wir das gemeinsam anpacken“, erklärt Berger.

„Wir hätten schon weiter sein können!“ meint Thomas Flügge „Nach der Aufbruchstimung von 2006-2012 haben veränderte politische Rahmenbedingungen zu einem Stillstand beim Zubau geführt. In den fünf Jahren von 2014 bis 2018 wurde insgesamt nur ein Megawatt-Peak Photovoltaik Leistung in der Stadt installiert. Erst die Proteste der jungen „Fridays for Future“-Bewegung haben wieder zu besseren Bedingungen geführt. Der Zubau ist deutlich beschleunigt!“

„Kompetenzen in der Region nutzen“

Der Wunsch der Stadt Kassel ist es, die Kampagne „Kassel macht Watt“ auch durch größere Industriedächer voranzubringen.

Doch dafür benötigt es bundesweiten Bürokratieabbau für die einfachere Nutzung der Dächer. „Soll die Zielvorgabe erreicht werden, müssen die Mietshäuser sowie die größeren Industrie- und Supermarktdächer genutzt werden. Aktuell erfolgt der Zubau vor allem durch kleinere Anlagen auf Einfamilienhäusern. Das bedeutet: Wir benötigen relativ viele Anlagen, um uns unserem Ziel zu nähern. Könnten wir die Potentiale von Industriedächern nutzen, könnte es schneller gehen“, erklärt Thomas Flügge. Er sieht noch weitere Möglichkeiten für Stadt und Region: „Nordhessen ist eine Kompetenzregion für erneuerbare Energien. Das lässt sich auch an der Uni Kassel festmachen. Früh hat sich die dort praktizierte anwendungsorientierte Herangehensweise ausgezahlt. Prof. Dr. Werner Kleinkauf hat als Pionier der Energiewende der Gesellschaft einen großen Dienst erwiesen und auch heute folgt die Stadt Kassel dem wissenschaftlichen Rat beim Umbau der Wärmeversorgung.“

Aus dem Dunstkreis der Universität Kassel heraus entstand früh eine starke Industrie. Bereits 1981 gründete sich zum Beispiel die SMA Solar Technology, einer der weltweit umsatzstärksten Hersteller für Wechselrichter für Photovoltaikanlagen. „Wir sind

damit in der Industrie wie in der Wissenschaft gut aufgestellt und zugleich haben wir sehr ambitionierte, früh getroffene politische Entscheidungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien von denen wir extrem profitieren. Das bedeutet wir haben die politischen Beschlüsse, den gesellschaftlichen Willen und die Kompetenzen in dieser Region auf sehr engen Raum, wie man es bundesweit kaum woanders findet.“

„Photovoltaik ist die saubere Lösung“

Laut der deutschen Onlineplattform Statista ist der CO₂-Emissionsfaktor für den Strommix von 764 Gramm pro Kilowattstunde im Jahr 1990 auf 380 Gramm pro Kilowattstunde im Jahr 2023 gesunken. Grund dafür ist im Besonderen der Einsatz von erneuerbaren Energien. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, findet Fabian Berger: „Es ist notwendig die Energiewende voranzutreiben, um die Klimakrise abzuschwächen. Mit mehr Photovoltaikanlagen auf privaten Häusern haben wir unseren CO₂-Fußabdruck von Strom deutlich verringert. Nun wünsche ich mir, dass mehr Menschen die Möglichkeit entdecken, selbst Strom zu erzeugen. Ob über Photovoltaik

auf dem eigenen Dach, über Balkonkraftwerke oder die Möglichkeit als Mieterin oder Mieter über Mieterstrommodelle Anteile an PV-Anlagen zu haben. Es gibt viele Möglichkeiten Teil der Energiewende zu werden!“ Dazu gehören insbesondere auch Bürgerenergiegenossenschaften, wie es sie in Kassel und Region gibt und bei denen sich Anteile zeichnen lassen, um die dezentrale Energiewende voranzubringen.

Thomas Flügge weiß, dass der Weg, der vor Stadt und Region liegt, kein einfacher ist, besonders, da viel Zeit nachgeholt werden muss. Er ist sich jedoch sicher: „Wir haben uns 2008/2009 als eine der Pionierregionen auf den Weg gemacht unsere Energie zu einhundert Prozent aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Die erste Wegstrecke war die leichtere, jetzt befinden wir uns auf der zweiten, der schwierigeren Strecke der Umsetzung. Aber wir haben immer noch leicht zu hebende Potentiale! Wir sollten nun konsequent unsere Kompetenzen, die wir in der Region haben, nutzen um eine der ersten, wenn nicht die erste 100 Prozent-Erneuerbare-Energien-Region in Deutschland zu werden und damit andere zum Mitmachen zu motivieren!“

Text: Johanna Groß



Städtische Werke
Netz + Service



GLASFASER FÜR KASSEL

Wir bauen Ihr Netz

Ab sofort bauen die Städtische Werke Netz + Service und die Telekom Deutschland das Highspeed-Netz für Kassel und Vellmar aus. Dafür verlegen wir Glasfaser für 142.000 Haushalte – ohne vertragliche Bindung und offen für alle Anbieter. Hausanschluss und Verkabelung im Mehrfamilienhaus sind kostenfrei bis in die Wohnung.

Alle Infos unter: netzplusservice.de/glasfaser

SETZEN SIE AUF
IHREN LOKALEN
ANBIETER

Das Plus verbindet.

Wissenstransfer und zukunftsfähige Bildungsangebote

Der Weiterbildungsverbund Future Mobility Shift arbeitet für einen gelingenden Strukturwandel in der nordhessischen Automobilwirtschaft.



Plattform für neue Ideen und die Entwicklung innovativer Bildungsangebote: Workshops und Vernetzungstreffen des Weiterbildungsverbundes Future Mobility Shift.

Die Regionalmanagement Nordhessen GmbH und das ItF Institut Kassel ziehen nach mehr als zwei Jahren eine positive Zwischenbilanz für das gemeinsame Projekt „Future Mobility Shift“, ein Weiterbildungsverbund zur Transformation der Fahrzeugindustrie in Nordhessen.

Seit Projektbeginn im März 2022 arbeiten die Projektpartner intensiv daran, den Strukturwandel in der nordhessischen Automobilwirtschaft zu begleiten, Netzwerkarbeit zu leisten und neue bzw. veränderte Bedarfe für die berufliche Bildung zu identifizieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wie der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Universität Kassel sowie weiteren Netzwerken schafft das Projekt eine solide Basis für den Wissenstransfer und die Entwicklung zukünftiger Bildungsangebote.

„Die enge Zusammenarbeit mit unseren regionalen Partnern ist eine großartige Möglichkeit für uns, um praxisnahe und innovative Bildungsangebote zu entwickeln, die den aktuellen und zukünftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden“, betont Christian Dobler-Eggers, Geschäftsführer von MoWi.net e.V. und Clusterleiter Mobilität bei der Regionalmanagement Nordhessen GmbH.

„Neue Wege entwickeln, Netzwerke erweitern“

Dem regionalen Weiterbildungsnetzwerk gehören rund 50 Mitwirkende an, darunter etablierte Weiterbildungseinrichtungen, Coaches und Beratende aus Nordhessen. Regelmäßige Netzwerktreffen und Workshops zu aktuellen Entwicklungen wie beispielsweise „Künstliche Intelligenz“ und „Future Skills“ fördern den Austausch

und die Zusammenarbeit. „Die regelmäßigen Treffen und Workshops bieten uns eine hervorragende Plattform, um neue Ideen zu entwickeln und unser Netzwerk stetig zu erweitern“, erklärt Konrad Schmidt, wissenschaftlicher Mitarbeiter des ItF Instituts Kassel. Das Projekt hat bereits einige Weiterbildungsstrategien entwickelt und erprobt. Diese Ansätze orientieren sich an den aktuellen und zukünftigen Bedarfen des nordhessischen Arbeitsmarktes. Zum 1. Januar 2025 wird Future Mobility Shift an eine neue Institution übergeben, um die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse zu gewährleisten.

Generation Z finden und binden

Öffentlicher Impulsvortrag
im Rahmen der nächsten Abendveranstaltung.
5. September 2024, 17.45 Uhr | documenta Halle, Kassel

Gabriele A. Maier, Managementberaterin und Coach, spricht zu den zukünftigen Herausforderungen für die Mitarbeitendengewinnung. In der anschließenden Podiumsdiskussion kommen anerkannte Expertinnen und Experten aus der Region zu Wort und stellen Praxisbeispiele vor.

Anmeldung zur Abendveranstaltung Future Mobility Shift im Rahmen des 10. Logistiktages
Weitere Infos unter: www.logistiktage.de



Der Weiterbildungsverbund Future Mobility Shift

Der Weiterbildungsverbund Future Mobility Shift ist einer von 53 bundesweit tätigen Verbänden, die praxisnah Weiterbildungsbedarfe identifizieren und gemeinsam mit regionalen Akteurinnen und Akteuren Lösungsansätze für die sich rasant verändernde Arbeitswelt entwickeln. Ziel ist es, ein lebendiges Netzwerk zu etablieren, das passgenaue Angebote für regionale Unternehmen entwickelt und lebenslanges Lernen fördert. Im Rahmen des Programms „Aufbau von Weiterbildungsverbänden zur Transformation der Fahrzeugindustrie“ wird das Projekt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Info:
<https://futuremobilityshift.itf-kassel.de>



Effizient und komfortabel!

Energiekosten halbieren, Nachhaltigkeit verdoppeln: Mit intelligenter Gebäudesteuerung.



Um sämtliche Energieflüsse zu visualisieren und zu optimieren, ist eine zentrale Steuerung essenziell, wie sie der Loxone Miniserver bietet. Er verbindet alle (Energie-)Komponenten eines Gebäudes und sorgt dafür, dass diese sowohl einzeln als auch im Zusammenspiel so effizient wie möglich arbeiten. Mit Loxone finden sich Möglichkeiten zur Senkung der Grundlast, beispielsweise durch die automatische Abschaltung nicht benötigter Verbraucher. Zudem deckt das intelligente System potenzielle Energielecks auf. Durch die Reduzierung der Grundlast erzielen Sie sofortige Kosteneinsparungen – und diese Maßnahmen verringern den CO2-Fußabdruck und verlängern die Lebensdauer Ihrer Geräte.

Kontakt:
Supporter Team | smarthome nordhessen
Friedrich-Ebert-Straße 79
34119 Kassel
Telefon 0561 / 400 747-75
hallo@smarthome-nordhessen.com
www.smarthome-nordhessen.com



Tüfteln, hacken, programmieren

Die Code Week Nordhessen bietet spannende Mitmachangebote für Kinder und Jugendliche



Gemeinsam tüfteln, hacken, programmieren, Neues ausprobieren und lernen.

Apps entwickeln, Roboter bauen oder Games kreieren: Unter dem Motto „Komm machen“ können Kinder und Jugendliche bei der Code Week Nordhessen gemeinsam tüfteln, hacken, programmieren, Neues ausprobieren und lernen.

Die erlernten Fähigkeiten können Türen öffnen, für die berufliche Zukunft und für unseren Planeten, denn Digitalisierung, technische Fähigkeiten und Klimaschutz gehören zusammen! Technische Kompetenzen sind der Schlüssel, um mit den richtigen Werkzeugen Ressourcen zu sparen, Müll zu vermeiden, Solar- und Windenergie zu erzeugen oder E-Mobilität zu nutzen.

Gemeinsam sind wir sozial und stark!

Digitale Kompetenzen können beispielsweise dabei helfen, Verkehrswege intelligent zu nutzen, Wissen zu teilen oder sich und andere über soziale Medien zu Verhaltensänderungen zu motivieren. Gemeinsam sind wir sozial und stark!

In ganz Nordhessen finden Kinder und Jugendliche deshalb zahlreiche kostenfreie Angebote, bei denen sie direkt selbst loslegen können. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Veranstalter der Code Week in Nordhessen sind das MINT Forum Nordhessen und die Stadt Kassel – Amt für Schule und Bildung. Unterstützt wird die Code Week vom Hessischen Ministerium für Digitalisierung und Innovation, dem IT Netzwerk Nordhessen e.V. und der Körber-Stiftung.

Code Week Nordhessen

Apps entwickeln, Roboter bauen oder Games kreieren:
Mitmachangebote für Kinder und Jugendliche

5. Oktober bis 2. November 2024

Programm und kostenfreie Anmeldung:
nordhessen.codeweek.de

Hündlein hockt sich, Menschlein bückt sich & packt das Häuflein in die Tüte!



➔ SEI KEIN
Umweltsünder.
HUNDEHAUFEN
GEHÖREN
IN DIE TÜTE!

STADTREINIGER.DE



FÜR EIN
sauberhaftes
KASSEL

Die Stadtreiniger
nachhaltig | zuverlässig | nah

info@stadtreiniger.de | www.stadtreiniger.de

Ab in die Tüte!

Damit die Hinterlassenschaften unserer vierbeinigen Freude nicht für Ärger sorgen.



befinden. Schon geringe Mengen kontaminierten Hundekots am Schuh können dazu führen, dass beispielsweise Wurmeier in den Wohnbereich gelangen.

Bleibt Hundekot auf landwirtschaftlich genutzten Wiesen und Feldern liegen, verunreinigt er die angebauten Futter- und Lebensmittel. Nehmen Weidetiere den Kot eines infizierten Hundes mit dem Futter auf, können sie sich mit verschiedenen Krankheitserregern anstecken.

Kostenlose Tütenspender in Kassel

Hundehalter:innen sind gesetzlich verpflichtet, die Hinterlassenschaften ihrer Hunde einzusammeln und ordnungsgemäß zu entsorgen. Das Ärgernis von liegengelassenem Hundekot lässt sich letztlich nur durch Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein aller Hundebesitzer:innen vermeiden. „Liebe Hundefreunde, bitte helfen Sie mit, unsere Stadt sauber zu halten!“, appellieren die Kasseler Stadtreiniger.

Das Liegenlassen von Hundekot stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die beim ersten Verstoß mit einer Geldbuße von 50 Euro geahndet wird. Bei weiteren Verstößen erhöht sich das Bußgeld. Das muss nicht sein!

Die Stadtreiniger Kassel helfen gerne weiter! Im Stadtgebiet stehen den Hundehaltern kostenlos sogenannte SAC-O-MATEN als Tütenspender zur Verfügung. Mit den Tüten lässt sich der Hundekot leicht aufnehmen. Das bedarfsgerechte Nachfüllen der Tütenspender erfolgt überwiegend durch Paten, die selbst Hundehalter sind und ihren Hund vor Ort Gassi führen. Die Stadtreiniger haben derzeit knapp 130 Tütenspender im Stadtgebiet aufgestellt. Für die Entsorgung der gefüllten Hundekot-Tüten sind die Hundehalter:innen selbst verantwortlich. Die Entsorgung sollte über den Hausmüll, also die graue Restmülltonne, oder über Abfallkörbe vor Ort erfolgen.

Das Angebot hat sich in Kassel bewährt und wird von den Hundehalter:innen gut angenommen.

Übersicht der Tütenspender: ➔



Wer einem Hund ein Zuhause gibt, trägt die Verantwortung für das Haustier sowie auch für dessen Hinterlassenschaften.

Für die meisten Hundebesitzer:innen ist es selbstverständlich den Kot ihres treuen Begleiters in einer mitgebrachten Tüte aufzunehmen und im Mülleimer zu entsorgen.

Doch leider bleiben immer noch viele Hundehaufen am Wegesrand, im Park, auf Wiesen und Weiden liegen. Sie werden so zum Ärgernis und manchmal auch zur Gefahr. Tritt jemand versehentlich in ein Häufchen, nimmt er immer auch einen Teil der übelriechenden Hinterlassenschaft mit nach Hause.

Über den unangenehmen Geruch hinaus kann Hundekot in einigen Fällen auch von Parasiten befallen sein. Bakterien wie Salmonellen oder Campylobacter, Keime oder Würmer können sich im Hundekot

Werden auch Sie Teil der Energiewende!

- Unterstützen Sie den Umbau auf regionale und erneuerbare Energie
- mit einer Beteiligung an regionalen Windkraftwerken
- durch eine PV-Anlage auf dem eigenen oder gemeinschaftlichen Dach.

Ihre Bürger-Energie-Genossenschaft begleitet Sie dabei:

**Nutzung regionaler erneuerbarer Energie für Strom und Wärme
Beratung - Beschaffung - Vermietung - Betrieb**

Lassen Sie sich von uns unverbindlich und kostenlos beraten!

**Bürger Energie
Kassel & Söhre eG**



Tel.: 0561 450 35 76
info@be-kassel.de
www.be-kassel.de



ZUKUNFTSDIALOGE



Katrin Nicklas

Aufbruch in eine mobile Zukunft

Zu einem führenden Standort für nachhaltige Mobilität will das Transformationsnetzwerk Region Kassel (TRegKS) die Region machen. Um innovative Lösungen und Strategien für die Automobil- und Zuliefererindustrie zu entwickeln, kooperieren regionale Branchen-Akteure. Die ins Projekt integrierten „Zukunftsdialoge“ ermöglichen Bürger:innen, an der Transformation mitzuwirken.

Ziel der Zusammenarbeit im Netzwerk ist es, die für den Wirtschaftsstandort Nordhessen wichtige Mobilitätswirtschaft mit dem Anspruch an die Klimafreundlichkeit dieser Branche zu transformieren.

Wettbewerbsfähigkeit, Wertschöpfung und Beschäftigung sollen langfristig gesichert und ausgebaut werden, um den Wohlstand der Region Kassel zu erhalten. Das regionale Transformationsnetzwerk zeichnet sich durch kostenfreien und barrierefreien Zugang aus. Allen relevanten Akteur:innen in der Region bietet TRegKS Möglichkeiten der Mitwirkung: Unternehmen, der öffentlichen Verwaltung, Gewerkschaften, betrieblichen Interessenvertretungen und Beschäftigten sowie gewerkschaftlichen Bildungswerken, der Berufs- und Fortbildung, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Kammern und Verbänden sowie der Zivilgesellschaft.

Zukunftsdialoge mit Bürger:innen

Ein Teilprojekt des Transformationsnetzwerks sind die „Zukunftsdialoge“. Sie richten sich explizit an die Gesellschaft, an die Bürger:innen aus Kassel und der



Region. Was sind deren Wünsche und Visionen? Wodurch zeichnet sich die Wirtschaft Nordhessens aus? Welche Werte sollen künftig das Profil der Region prägen und wie lässt sich die Automobilindustrie entsprechend transformieren? Die hier eingesetzten Dialogformate bieten auch Raum zur Formulierung von Ängsten und Befürchtungen, was beispielsweise die Arbeitsplatzsicherheit und zukünftige Beschäftigungsmöglichkeiten in einer sich wandelnden Branche angeht, denn auch diese gilt es bei der Entwicklung von Transformationsstrategien zu berücksichtigen und für einen Wandel der Region aufzugreifen.

Mittels der Zukunftsdialoge werden also Ideen der Bürger:innen zu einem zukunftsfähigen Wirtschaftsprofil der Region gesammelt, die sich anschließend in die Transformationsstrategie einbinden lassen.

Auch online Wünsche einbringen!

Viele spannende Ideen diskutierten die Initiator:innen bereits in diversen Veranstaltungen unterschiedlicher Formate mit Bürger:innen. Dazu gehörten auch mehrere Workshops in verschiedenen Bildungseinrichtungen, die sich konkret an die jüngere lokale Bevölkerung richteten.

Eine interaktive Straßenumfrage wurde im Rahmen der Zukunftsdialoge ebenfalls initiiert. Zur Dokumentation gehören auch Zeichnungen, die Teilnehmende der Umfragen zeigen. Die Veranstalter:innen freuen sich über das bisherige große Interesse, das Engagement und die spannenden Ideen, die die Bevölkerung bislang einbrachte.

Über diese multiplen Präsenzveranstaltungen hinaus gibt es auch die Möglichkeit, sich online mit seinen Wünschen und Visionen oder auch mit seinen Sorgen einzubringen und diese auf der Beteiligungplattform zu teilen.



Fotos: Cam Wagener



Bei einer interaktiven Straßenumfrage der „Zukunftsdialoge“ im Juli 2024 beteiligten sich zahlreiche Passant:innen mit wertvollen Beiträgen zur Zukunft unserer Region.

„Wir freuen uns über jede ernst gemeinte Form der Beteiligung: je zahlreicher und diverser, desto besser!“, so Henrik Hornung, Projektleiter der „Zukunftsdialoge“ bei UniKasselTransfer. Hornung und sein Projektteam hoffen, dass sich zahlreiche Mitwirkende finden, um mit ihren Rückmeldungen auf der Onlineplattform das Projekt weiter voranzubringen.

Die gesammelten Ergebnisse werden ab Herbst 2024 in sogenannten Bürger:innen-Konsultationen erneut von der Öffentlichkeit diskutiert.



Zeichnungen Köpfe: Markus Lefrançois

Zeichnungen beteiligter Personen von Markus Lefrançois mit Originalkommentaren aus den bisherigen Befragungen

Teilen Sie Ihre Wünsche für die Zukunft mit uns!

Bringen Sie sich mit Ihren Wünschen und Visionen ein und teilen Sie auch ihre Sorgen und Befürchtungen. Ihre Meinung ist uns wichtig!



Transformationsnetzwerk Region Kassel (TRegKS)

Arbeitgeber:innen, Gewerkschaften, Bildungsträger, die Universität Kassel und die Wirtschaftsförderung Region Kassel (WFG) sind die zentralen Akteur:innen des Netzwerks. Das Netzwerk ermöglicht die Mitarbeit von Unternehmen, öffentlicher Verwaltung, Gewerkschaften, betrieblichen Interessenvertretungen, Beschäftigten, gewerkschaftlichen Bildungswerken, Berufsbildungseinrichtungen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Kammern, Verbänden sowie der Zivilgesellschaft. Für die in der Region stark verwurzelte Automobil- und Zulieferindustrie sucht TRegKS innovative Lösungen und die besten Ideen für eine zukunftsfähige Mobilität. Das Netzwerk koordiniert die Erarbeitung der Transformationsstrategie und unterstützt deren Umsetzung.

Kontakt/Info:
Tel. 0561 707330
tregks@wfg-kassel.de
www.tregks.de



Regionale Kunst ganz groß

Die KUNSTMESSE KASSEL öffnet zum fünften Mal ihre Türen und schafft Kontakt zwischen Kunstschaffenden der Region und interessiertem Publikum.



Kunstmesse 2021

Das Messeformat „Produzentenmesse“ bietet auch in diesem Jahr wieder mehrere Vorteile für Kunstinteressierte aus der Region und darüber hinaus. Denn die Kunstschaffenden, ihre selbstbestimmte Sichtbarkeit und der Kontakt zwischen Ihnen und dem Publikum stehen bei dieser Messe im Fokus.

Kunstwerke lassen sich hier in einem offenen und inspirierenden Umfeld erleben und es besteht die Möglichkeit, direkt mit den Kunstschaffenden in Kontakt zu treten und mehr über die Entstehungsgeschichte der ausgestellten Werke zu erfahren.

Neue Talente entdecken

Diese Form des Zusammentreffens und gegenseitigen Austauschs schafft eine persönlichere und oft emotionalere Verbindung zum Kunstwerk. Zudem bieten gerade solche Messen die Gelegenheit, neue Talente zu entdecken und Kunst zu erschwinglichen Preisen zu erwerben, da in diesem Falle keine Galerien als Kunsthändler zwischengeschaltet sind und die sonst üblichen Galeriemargen entfallen.

Der Verkaufserlös der künstlerischen Exponate kommt also zu 100 Prozent bei den Kunstschaffenden an. Eine Investition in die angebotene Kunst ist auch eine Investition in das (Über)Leben sowie in die Arbeit unserer regionalen Kreativen und mithin in den Berufsstand der Bildenden Künstlerinnen und Künstler.

Wertvolle Impulse für regionale Entwicklung

Die Bedeutung der Kunstmesse Kassel für die Region ist groß. Sie zieht Kunstinteressierte aus nah und fern an und fördert auch den kulturellen Austausch sowie die Vernetzung innerhalb der lokalen und regionalen Kunstszene. Längst hat sich die KUNSTMESSE KASSEL als kulturelles Highlight etabliert und trägt zur Belebung und Attraktivität der Region bei. Ebenso ist die Messe eine wertvolle Impulsgeberin für die regionale Entwicklung. Sie bereichert das kulturelle Leben, unterstützt die regionale Wertschöpfung und bietet den Besuchenden ein unvergessliches Kunst- und Kulturerlebnis.

Advertorial

Faszinierend, spielerisch, geheimnisvoll

Die Ausstellung „IMAGINARIUM“ in der GRIMMWELT



Blick in spannende Miniaturwelten: Gezeigt werden Linolschnitte sowie mechanische Guckkästen – auch „Hybohledy“ genannt.

Außergewöhnliche Einblicke in die Welt des Tschechischen Wander- und Puppentheaters der Brüder Forman und ihres künstlerischen Netzwerks bietet die aktuell laufende Ausstellung. Aus den Bühnenbildern des Theaters und weiteren spielerischen Objekten zahlreicher Künstler:innen ist in der GRIMMWELT eine farbenfrohe Großrauminstallation entstanden. Die künstlerischen Installationen lassen die Freude am Handwerklichen wiederaufleben und laden Jung und Alt zum Staunen, Mitmachen und Kreativwerden ein.

IMAGINARIUM – Sonderausstellung in der Kasseler GRIMMWELT noch bis 13.10.2024

Öffnungszeiten:
Di bis So 10 bis 18 Uhr | Fr 10 bis 20 Uhr

Info: www.grimmwelt.de

MATĚJ FORMAN UND JAN SAUERWALD IM GESPRÄCH

Podcast zur Ausstellung IMAGINARIUM

StadtZeit-Macher Klaus Schaake sprach mit Matěj Forman, dem Kurator der Ausstellung, und Jan Sauerwald, dem Leiter der GRIMMWELT.

Hier zu hören:
www.mittendrin-kassel.de/podcast-sprechzeit



Junge Kreative vermitteln Kunst

Auch die Kunstvermittlung wird erstmalig ein wichtiger Bestandteil der Kunstmesse sein. Getragen wird dieses besondere Angebot von jungen Kreativen, die ihr Interesse an der Bildenden Kunst und mit der Kommunikation darüber einbringen. Das Publikum darf sich dabei auf das ein experimentelles Vermittlungsprogramm wie den Messeplausch, Raum für Entfaltungen, Messerallye und Kunstkontrahthelfer freuen.



Junge Kunst von Jonas Leichsenring, entdeckt auf der Kunstmesse 2021

5. KUNSTMESSE KASSEL

Freitag, 13. bis 15.9. 2024
documenta-Halle Kassel

Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Bildhauerei, Fotografie, Installation, Video, Kurzfilm, ...

84 professionelle Künstlerinnen und Künstler der Region bzw. solche mit Bezug zur Region präsentieren ihr Schaffen an einem besonderen Ort der Kunst.

Info: www.kunstmesse-kassel.de

René Groebli COLOR WORK



14
09
2024
17
11

Ausstellungen im Schloss

Bad Arolsen

MI – SA 14:30 bis 17:00 Uhr
SO 11:00 bis 17:00 Uhr
Sonntagsführungen 11:15 Uhr



mv*
museumsverband
hessen

Information 05691 625734
www.museum-bad-arolsen.de

KABARETT kleinkunst

Bürgerhaus Gudensberg

Donnerstag 19.09.2024 19:30 Uhr

Jürgen Becker: Deine Disco – Geschichte in Scheiben

Freitag 01.11.2024 19:30 Uhr

Philipp Weber: Power to the Popel

Dienstag 12.11.2024 19:30 Uhr

Kabarett-Theater DISTEL: Wer hat an der Welt gedreht

Sonntag 02.02.2025 18:00 Uhr

die feisten: Familienfest!

Bürgerhaus Lohfelden

Donnerstag 31.10.2024 19:30 Uhr

Ingrid Kühne: Von Liebe allein wird auch keiner satt

Freitag 29.11.2024 19:30 Uhr

Christoph Sieber: Weitermachen!

Samstag 08.03.2025 19:30 Uhr

CAVEWOMAN: Theatercomedy

Anthro. Zentrum Kassel

Freitag 22.11.2024 19:30 Uhr

Samstag 23.11.2024 19:30 Uhr

Sonntag 24.11.2024 18:00 Uhr

Frieda Braun: Kassel-Premiere Auf ganzer Linie

Veranstalterin:

frauke stehl kulturbüro

www.fraukestehl.de

Bei allen VVK-Stellen von www.adticket.de, dazu zählen u.a. alle HNA-Geschäftsstellen



mittendrin-kassel.de

Dein Onlinemagazin für Kassel und Region

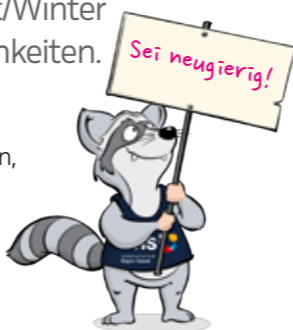
Aktuelle Meldungen, Termine, Podcasts, Videos

Über 1400 Bildungsangebote!

Neues vhs-Programm für Herbst/Winter 2024/25 bietet vielfältige Möglichkeiten. Ab dem 9. September geht's los.

Viele neue Veranstaltungen und Themen, hat die vhs Region Kassel im Programm, auf die Bildungsinteressierte sich freuen können – und natürlich die über Jahre bewährten Angebote. Bewährt, wichtig, gut: Mit dem STUDIUM GENERALE bietet die vhs eine fundierte Allgemeinbildung auf unterschiedlichen Gebieten. In kurzer Zeit lässt sich damit ein solides Grundwissen in vielen Bereichen erwerben, die in allgemein verständlicher Sprache behandelt werden: Geschichte - Politik - Wirtschaft; Kunst - Musik - Film; Literatur und Philosophie; Naturwissenschaften. Aus jedem Bereich wird pro Semester ein Kurs angeboten, der aus drei Abenden zu jeweils 90 Minuten besteht. Ob eines, zwei oder alle: Interessierte sind herzlich willkommen! Das Semester startet am 9. September. Das Programmheft ist kostenlos in den Geschäftsstellen der vhs, Rathäusern, Buchhandlungen, Sparkassen und vielen anderen Orten in Stadt und Landkreis Kassel erhältlich.

Information/Anmeldung: Tel. 0561-1003 1681 | www.vhs-region-kassel.de



RUDOLF STEINER institut
Ausbildungen für Pädagogik KASSEL

ERZIEHER*IN mit staatl. Anerkennung in Teil- oder Vollzeit



staatl. geprüfte/r
SOZIALASSISTENT*IN
Der Einstieg in die soziale Arbeit ohne Abi

www.steiner-institut.de



documenta – wie weiter?

StadtZeit-Debatte macht seit Frühjahr 2024 unterschiedliche Positionen öffentlich.

Vor dem Hintergrund Diskussionen um die Weiterentwicklung der documenta-Strukturen stellt die StadtZeit-Redaktion auf ihren Debatten-Seiten seit ihrer Frühjahrsausgabe 2024 verschiedene Positionen zu diesem Thema gegenüber.

Den Start in der Frühjahrsausgabe machten Prof. Dr. Andreas Hoffmann, Geschäftsführer der documenta und Museum Fridericianum gGmbH, Dr. Wendelin Göbel, Mitbegründer der Initiative #standwithdocumenta und Dr. Harald Kimpel, Kunstwissenschaftler und versierter documenta-Experte. In der Sommerausgabe kam der Künstler Lutz Freyer zu Wort.

In der Herbstausgabe sind folgende Positionen zu lesen: von Eva Schulz-Jander, Dozentin und aktiv im interreligiösen Dialog, Dr. Harry Lehmann, Dozent an der Universität Luxemburg und Autor des „Buchs Ideologiemaschinen. Wie Cancel Culture funktioniert.“ sowie Dr. Sven Schoeller, Oberbürgermeister der Stadt Kassel und Timon Gremmels, hessischer Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur. Um ein möglichst breites Meinungsspektrum abzubilden, plant das

StadtZeit-Team in seiner Winterausgabe weitere Positionen darzustellen. Interessierte, die sich an dieser Debatte beteiligen und eine neue Spur im Diskussionsprozess anlegen möchten, nehmen bitten Kontakt zur Redaktion auf.

Kontakt: Klaus Schaake
Tel. 0561-4 75 10 11
redaktion@stadtzeit-kassel.de

Debattenbeiträge lesen

Auf der StadtZeit-Webseite sind jeweils die letzten sechs Magazine als pdf-Datei hinterlegt → www.stadtzeit-kassel.de/#magazine

StadtZeit-Ausgabe
Frühjahr 2024



StadtZeit-Ausgabe
Sommer 2024



Replik auf einen Debattenbeitrag

In der StadtZeit-Sommerausgabe führte Lutz Freyer, Künstler und Kurator, die in der Frühjahrsausgabe gestartete Debatte zum Thema „documenta – wie weiter?“ fort.

Die aktuelle Ausgabe dokumentiert eine Replik auf diesen Beitrag. Autor dieser Erwiderung ist Harald Kimpel, Kunstwissenschaftler und versierter documenta-Experte.

Der Beitrag, auf den sich diese Replik bezieht, ist in der StadtZeit-Ausgabe Sommer 2024 zu lesen.
www.stadtzeit-kassel.de/#magazine

Die documenta durch Kunst retten! Aber durch welche?

Kurze Replik auf Lutz Freyers langen Sanierungsvorschlag

Angesichts der zahlreichen Ungereimtheiten in der Rettungslyrik des Kasseler Künstlers möchte ich zunächst auf die an mich gerichtete Frage eingehen: Nein, es bedurfte keineswegs eines „Hochsitzes“, um die Kunstlosigkeit der fifteen zu erkennen (und zu bedauern). Erforderlich war nur etwas, das bei konditionierten documenta-Euphorikern seit einiger Zeit aus der Mode gekommen ist: das erstnehmende Hinhören auf die programmatischen Theorien der kuratorischen Praxis. Bereits bei der öffentlichen Inauguration des Leitungskollektivs war nämlich nur ein einziges Mal (und wohl eher aus Unachtsamkeit) das Wort „Kunst“ zu hören. Und mit ihrem Ersatz der Kunst durch Politik und dem Verzicht auf Exponate zugunsten von „Prozessen“ löste die Kunstausstellung, die keine mehr sein sollte, dieses Versprechen ein: Alles Visuelle diente nur als materielle Kulisse für das Eigentliche: war Nebenprodukt der kollektiven Aktion, des sozialen Diskurses, des pamphletistischen Lamentos. Wenn daher der Kasseler Künstler auf der Suche nach

einer Erbauungsdokumentation zu finden glaubte, was es im „Schafgschlöcher der kulturellen Identitäten“ (Bazon Brock) programmgemäß nicht gab, war er 2022 auf dem Holzweg.

Erstaunlich auch die These, jede documenta sei „jeweils die bestmögliche in ihrer Zeit“. Diese verwegene Behauptung entkräftet jede documenta selbst auf ihre Weise. Eher gilt: Jede Zeit hat die documenta, die sie verdient. Doch nun für die Sanierung einer institutionellen Notlage dieselben Prinzipien als Rettung anzubieten, die für diese Notlage verantwortlich waren, kann nicht das probate Heilmittel sein.

In der Tat wäre, wenn die entkunstete documenta noch zu retten ist, die Rückkehr zur Kunst ihre Rettung. Aber zu welcher Kunst? Jedenfalls zu keiner, die in schwelgerischer Schwelgerei ein Kunstverständnis der gefühlsselligen Herzensergießungen (das sich zu allem Überfluss nicht scheut, sich auf Beuys zu berufen) zum Maßstab macht. Ein Kunstbegriff, der so konturlos ist, dass er sich mit allem kompatibel erweist, was sich erfolversprechend im Kulturbetrieb geriert, ist als Zukunftsgarantie für die beschädigte Institution ungeeignet. Wer sich kritisch gibt, doch mit gedanklich konfusem Hohlblocksteinen dem Zeitgeist windschnittig hinterherfabuliert, dient höchstens der Rettung der eigenen Position.

In art we trust? Die flotte Vertauschung von Gott und Kunst verkennt, dass beim aktuellen Weltzustand die Kunst zu den am wenigsten vertrauenswürdigsten Phänomenen gehört. So, wie die emotionalisierte Beschwörung der Heilkraft eines „strauchelnden“, „wimmernden“ etc. Tanzes, die in Reklame für das Hugenottenhaus umschlägt, nicht zur Glaubwürdigkeit von Freyers documenta-Rettungsversuch beiträgt.

Interessant wäre allenfalls zu wissen, welche persönlichen Konsequenzen der Mächtigen-documenta-Retter gezogen hat aus seiner politisch überaus korrekten Selbstbeschuldigungsattitüde hinsichtlich der „von unserem obsessiven Lifestyle bewirkten Not“ der „Menschen in anderen Erdteilen“. Oder sollte es 2022 bei seinem begeisterten Blick auf das exotische Elend geblieben sein?

Harald Kimpel

Die documenta ist kein kranker Patient!

Warum wollen alle die documenta retten? Wer hat überhaupt gesagt, dass sie in Gefahr ist? Die Diskussion über eine vermeintliche documenta Dämmerung treibt absurde Blüten.

Die einen sprechen von „Entkunstung“ und wollen die Ausstellungsreihe zu einem würdigen Ende bringen, weil sie das neue Verhältnis von Kunst und Gesellschaft und die „Kunst nach dem Ende ihrer Autonomie“ im Sinne Wolfgang Ulrichs nicht mehr verstehen. „Andere meinen, die Rückkehr zu einer „Kunst“ ohne aktuellen Gesellschaftsbezug könne sie retten, ohne zu sehen, dass die Gegenwarts-kunst Position beziehen möchte zu den multiplen Krisen unserer Gegenwart.

Warum wird den Arbeitsstrukturen und der Geschäftsführung von Andreas Hoffmann so wenig Vertrauen entgegengebracht? Bei keiner der 15 documenta-Ausstellungen sind die Arbeitsschritte auf dem Weg zu einer documenta Ausstellung so sehr öffentlich verhandelt worden, bei keiner musste der Geschäftsführer immer wieder seine Arbeitsweise, seine Kompetenzen und seine Grenzen deutlich machen.

Die documenta 15 bedeutet eine Zäsur, hinter die man nicht mehr zurückgehen kann. Sie nahm die polarisierte Diskussion nach den schrecklichen Terrorakten der Hamas am 7. Oktober 2023 vorweg. Eine Zäsur insofern, dass die zukünftige documenta, als künstlerischer Spiegel unserer Zeit, Themen künstlerisch verhandeln wird und muss, die weltweit zur Diskussion stehen. Und dazu gehört auch der Antisemitismus als virulentes Thema.

Kooperatives Arbeitsverhältnis

Wir haben im Herbst 2023 erlebt, wie in einer besonders schwierigen weltpolitischen Situation eine Findungskommission immer stärker unter Druck geraten ist und am Ende entschied, den Findungsprozess nicht weiter fortzusetzen. Die documenta gGmbH steht mit diesen Herausforderungen nicht allein da, noch immer werden Ausstellungen abgesagt, Preise zurückgezogen. Die Diskussionskultur kann man als zumeist polarisiert bezeichnen.

Statt nur auf Probleme zu schauen, möchte ich das betrachten, was bisher an Positivem zu bemerken ist.

- Die documenta hat sich in den letzten Jahren zu einer sehr großen, komplexen Organisation mit mehreren eigenständigen Abteilungen (documenta Archiv, documenta Zentrum, Museum Fridericianum gGmbH) entwickelt, die als „einatmende Organisation“ bis zum documenta Jahr auf mehr als 1.000 Beschäftigte anwächst. Sie hat eine groß angelegte Strukturreform vollzogen, um sich und ihre Strukturen für eine erfolgreiche Zukunft zugleich in der Reaktion auf Krisen auch resilienter zu machen. Der Handlungsspielraum der künstlerischen Leitung, aber auch der Gesellschafter und Geschäftsführung wurde ausgelotet und transparent gemacht. Ein neuer Gesellschaftsvertrag und eine Geschäftsordnung werden diese neue Struktur festschreiben.

- Zwischen den Gesellschaftern herrscht ein fruchtbares, vertrauensvolles und sehr kooperatives Arbeitsverhältnis.

- Der Geschäftsführer, Andreas Hoffmann, lässt sich nicht von Kritikern irritieren, sondern verfolgt sein Konzept ruhig, unaufgeregt und konsequent.

Diese drei Umstände haben es möglich gemacht, dass der Aufsichtsrat auf Empfehlung der Geschäftsführung am 3. Juli die einstimmig berufene, sechsköpfige Findungskommission bekannt geben konnte..

Internationalität und Diversität

Jedes einzelne Mitglied der neuen Findungskommission widerlegt die in den letzten Monaten immer wieder geäußerte

Befürchtung, es würden sich keine international renommierten Kuratorenpersönlichkeiten finden. Das stimmt hoffnungsvoll.

Die „hochkarätige“ Findungskommission ist breit aufgestellt. Die Mitglieder kommen aus allen Kontinenten außer Australien. Die Beteiligten stehen mit ihrer ausgewiesenen Expertise und der Vielfalt ihrer Hintergründe in besonderer Weise für die Internationalität und Diversität. Mit ihrem Engagement in der Findungskommission beweisen sie ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein für die zeitgenössische Kunst und die documenta in dieser ganz besonderen Zeit.

Die multiperspektivische fachliche Zusammensetzung der neuen Findungskommission wird zu einem zukunftsweisenden Vorschlag für die Künstlerische Leitung der documenta 16 führen. Damit ist der Grundstein dafür gelegt, dass die internationale Kunstwelt wieder gewohnter und willkommener Gast in Kassel sein wird.

Ob der vorgesehene Zeitplan eingehalten werden kann, wird sich herausstellen. Sicher ist aber, dass weder Gesellschafter noch Geschäftsführung sich durch Termindruck leiten lassen werden. Der Termin der kommenden Weltkunstausstellung ist „nicht in Stein gemeißelt“ –es geht um eine erfolgreiche documenta.

Nun lassen wir die Findungskommission ihre Arbeit verrichten, setzen unser Vertrauen in sie und freuen uns auf die documenta 16. Sie wird stattfinden und das internationale Publikum wieder nach Kassel reisen.



Die Autorin: **Dr. Eva M. Schulz-Jander**, geb. in Deutschland, aufgewachsen in Texas, Studium der Romanistik, Germanistik und Philosophie in Houston, Montpellier und Berkeley; seit 1967 wieder in Deutschland, aktiv im interreligiösen Dialog, Dozentin für Englisch, lebt und arbeitet in Kassel.

Depolitisiert die documenta!

Das Problem der documenta ist kein politisches Problem und lässt sich deshalb auch nicht politisch lösen. Vielmehr hat sich die documenta als Institution so stark politisiert, dass sie in der Gesellschaft primär als politische Veranstaltung wahrgenommen wird.

Zum Markenkern der documenta gehörte seit jeher das Image einer auf Dauer gestellten Avantgarde, die versucht, Neuheit über eine Entgrenzung des Kunstbegriffs herzustellen. Folgt man dieser Logik der Inklusion von Nichtkunst in die Kunst, gelangt man wie die documenta 15 auch an den Punkt, an dem der politische Aktivismus wie ein Readymade behandelt und zur Kunst erklärt wird.

Es ist eine legitime Option der Kunst, dass Künstlergruppen ihre künstlerische Arbeit strikt an die Geltung von politischen Ideologien wie die des Postkolonialismus oder der Critical Race Theory knüpfen. Diese Art von politischer Kunst hat die documenta noch nicht in ihre Strukturkrise hineinmanövriert. Die Krise entsteht erst aus dem Zusammenspiel mit einem weiteren Faktor, der zu einer allgemeinen Politisierung von Institutionen in liberalen Demokratien führt und über die Kunst hinaus auch Universitäten, Theater und Unternehmen betrifft.

Ideologiemaschinen

Über die neuen digitalen Medien können sich Rückkoppelungsschleifen in Institutionen ausbilden, welche zu einer Selbstverstärkung von politischer Kommunikation führen. Eine unmittelbare Folge davon ist, dass nun auch die Verwaltungsapparate von Institutionen in politische Auseinandersetzungen hineingezogen werden, was ihre Entscheidungsträger politisch und moralisch erpressbar macht. Solche Institutionen orientieren sich immer weniger an ihren Eigenwerten, sondern beginnen, politische Ziele zu verfolgen. Schließlich werden sie – anstelle von Bildung, Wissen oder Kunst – Ideologie produzieren. Sie verwandeln sich mit einem Wort in „Ideologiemaschinen“.

Wenn dies die richtige Problemanalyse ist, dann helfen der documenta weder Antisemitismusklauseln noch Verhaltenskodexe.

Auch das Zeigen von Hitlergruß und Hakenkreuz sind – im Kontext der Kunst – von der Kunstfreiheit gedeckt, weil sich der Symbolgebrauch der Kunst in liberalen Demokratien prinzipiell nicht regulieren lässt. Geschieht dies dennoch, dann erwacht man eines Tages nicht mehr in einer liberalen, sondern in einer illiberalen Demokratie.

Deswegen ist das Problem der documenta kein politisches Problem, das sich mit politischen Mitteln lösen ließe. Die einzige aussichtsreiche Option läge in der Kunst selbst: Sie kann ihr Selbstverständnis und ihren Kunstbegriff hinterfragen oder, besser gesagt, im Medium der Kunst reflektieren.

Von der Einheit zur Differenz von Kunst und Politik

Die documenta wird ein Spielball der Politik bleiben und sich in deren Kämpfen verschleiben, wenn sie nicht einen Paradigmenwechsel vornimmt. Anstatt dem Leitbild einer Einheit von Kunst und Politik zu folgen, müsste sie die Differenz von Kunst und Politik betonen. Die Entgrenzungslogik der Avantgarde ist in der documenta 15 nun selbst an ihre Grenzen gestoßen. Ein solcher Perspektivwechsel würde natürlich auch den Begriff der politischen Kunst tangieren. Nicht alle Kunst ist immer schon politisch – ein Leitspruch, von dem sich ein Großteil der documenta-Kunst bislang leiten ließ, sondern politische Kunst artikuliert einen politischen Konflikt und ergreift in diesem Konflikt Partei. Genau diese Art von politischer Kunst war in Kassel 2022 dominant.

Es kann nicht darum gehen, politische Kunst vorzusortieren. Entscheidend wäre, dass sich die documenta als Institution nicht eindeutig politisch positioniert. Man muss auch nicht darauf verzichten, politische Kunst mit einer radikalen Schlagseite auszustellen, aber dann sollte man – im gleichen Raum – z.B. pro-palästinensische und proisraelische Kunst zeigen. Nicht die Künstler, sondern die Kunstinstitutionen sind zu politischer Neutralität angehalten. Dann könnte eine documenta 16 auch wieder die politischen Konflikte, in die sie verwickelt wird, mit einem Verweis auf die Kunstfreiheit parieren. Auf der letzten documenta war jedenfalls der Unterschied zwischen Kunst und Politik für das Publikum kaum noch wahrzunehmen, was bei einem politischen Skandal zur Folge haben musste, dass man das Privileg der Kunstfreiheit nicht mehr überzeugend einfordern kann.

Praktisch müsste ein solcher Neuanfang der documenta so aussehen, dass der Aufsichtsrat eine Findungskommission aus Schriftstellern, Kunstkritikern, Kuratoren und anderen Personen des öffentlichen Lebens zusammenstellt, die in den letzten Jahren die Politisierung der Künste als Problem angesprochen haben. Man kann nur hoffen, dass die im zweiten Anlauf zusammengestellte Findungskommission sich vom Primat der Kunst vor der Politik leiten lässt und anhand dieses Kriteriums den nächsten Kurator der documenta 16 bestimmt.



Der Autor: **Dr. Harry Lehmann** studierte Physik und Philosophie, lehrt an der Universität Luxemburg, publizierte mehrere Bücher über Kunst- und Musikphilosophie. Soeben erschien sein neuestes Buch *Ideologiemaschinen. Wie Cancel Culture funktioniert*.



Zeit für ein neues Kapitel

Die Geschichte der documenta ist eine Geschichte epochaler Wandlungen. Die bedeutsamste Ausstellung zeitgenössischer Kunst war stets dazu im Stande, sich selbst neu zu erfinden. Sie wird es wieder tun.

Bereits die ersten von Arnold Bode kuratierten Ausstellungen führten zu einer richtungsweisenden Änderung des Erlebnisraums der Kunst für die Besucherinnen und Besucher. Die Ausstellungspraxis ging bei der documenta von Beginn an eine enge und unauflöslige Verbindung mit der Stadt – dem damals kriegszerstörten – Kassel ein. Das Fridericianum und die Orangerie eröffneten dem Publikum eine einzigartige Kulisse der Kunstrezeption, in der die kuratorischen Ideen, wie beispielsweise die Ausstellung von in der Nazizeit verfeimten Kunstwerken, große Wirkung entfalteten. Das Zusammenspiel zwischen den Werken und der Umgebung in der sie präsentiert werden, hat die Bedeutung des Kuratierens bereits mit der „d1“ auf eine gänzlich neue Ebene avanciert. Neben dem engen Bündnis zwischen Stadt und Ausstellung wurde zudem eine sich stets fortentwickelnde Verschränkung zwischen der documenta und ihrem jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontext in Lauf gesetzt. Dabei erfuhren die kuratorischen Maßstäbe des Kunstbetriebs und der Kunstvermittlung mit der documenta über die Jahrzehnte ihres Bestehens und verschiedener künstlerischer Leitungen hinweg eine fundamentale und revolutionäre Veränderung. Die von der documenta maßgeblich geprägte Entwicklung zeitgenössischer Kunst von einem gesellschaftlichen Erlebnisraum zu einem kollektiven soziokulturellen Raum der Erfahrung, des Austausches und des Diskurses kosmopolitischer, globaler Fragen hat den Begriff der Kunst beständig erweitert. Auf der vorläufigen Endstufe „Lumbung“ ist Kunst die alltägliche Gemeinschaft und die Verwirklichung sozialer Prinzipien.

Toleranz und Vertrauen

Vor dem Hintergrund dieser Genese gilt es, die im Zusammenhang mit den Ereignissen

auf und um die d15 entstandene Diskussion über den Schutz künstlerischer Freiheit als den genetischen Code der Ausstellung zu verstehen und einzuordnen. Wenn sich der Kunstbegriff so erweitert hat, dass das alltägliche Leben zur Kunst wird, was bedeutet das für den Schutz der Kunstfreiheit? Zugespielt gefragt: Wenn alles Kunst ist, schützt die Kunstfreiheit dann alles? Ist die Kunstfreiheit dann das alles überragende Supergrundrecht des Grundgesetzes? Übertagt sie im Rang gar den Schutz menschlicher Würde?

Die Antwort ist in der Theorie einfach, in der Praxis jedoch kompliziert und keinesfalls schematisch zu geben. Eindeutig lässt sich festhalten, dass die documenta aufgrund ihrer entstandenen Konzeption zu einem öffentlichen Diskursraum globaler Konfliktthemen gepaart mit ihrem weltweiten Radius der Aufmerksamkeit eine gewollte und systemimmanente hohe Attraktivität für die Platzierung zugespielt bis radikaler Positionen aufweist. Das System der documenta wiederum basiert auf Toleranz und Vertrauen. Der Künstlerischen Leitung wird die Stadt zur Durchführung der Ausstellung anvertraut und alles, was im Rahmen der Gesetze dort veranstaltet wird, wird toleriert werden. Aber die veranstaltende Träger-Gesellschaft ist nicht verpflichtet, alles schweigend zu tolerieren. Sie ist ein Akteur, der sich in Fällen, wie sie auf der documenta 15 aufgetreten sind, kontextualisierend äußern darf und dies auch muss. Die documenta ist nun durch grundlegende organisatorische Änderungen und die durch Analysen erzielten Erkenntnisgewin-

ne gewappnet, die Ausstellung zukünftig vor Reputationsverlusten zu bewahren, ihren Schutzauftrag zu erfüllen und gleichzeitig das documenta-Prinzip von Vertrauen und Toleranz unangetastet zu lassen. Mit diesen Konsequenzen aus einer schweren Krise der Ausstellung geht die documenta auch für andere Ausstellungsformate beispielgebend voran.

Eine wichtige Etappe

... hat die documenta auf dem Weg zur nächsten Ausstellung bereits genommen. Die im Juli 2024 berufene neue Findungskommission bringt alle wichtigen Voraussetzungen dafür mit, eine Künstlerische Leitung für die documenta 16 zu finden, die für diese Ausstellung dann erneut weltweit neuartige Blickwinkel auf die Kunstwelt, die beteiligten Künstlerinnen und Künstler wie auf das Kuratieren ausloten wird. Das ist nicht nur spannend für die documenta, sondern auch für Kassel. Denn beides lässt sich nicht trennen. In keiner Metropole der Welt würde die documenta diesen Wirkungsgrad entfalten können. Das liegt an der genialen Idee, eine ganze Stadt einschließlich der Stadtgesellschaft zur eigentlichen Plattform der Ausstellung zu machen. Dies hat die documenta tief mit der Stadt verwachsen lassen. Die documenta ist ein Maßanzug, der für Kassel geschneidert wurde und nur hier sitzt. Andere Städte haben hervorragende Ausstellungen. Der Unterschied ist kurz gesagt: Venedig **hat** eine Biennale – Kassel **ist** die documenta.



Stadt Kassel, Ben Wolf

Der Autor: **Dr. Sven Schoeller** ist seit Juli 2023 Oberbürgermeister der Stadt Kassel sowie Aufsichtsratsvorsitzender der documenta und Museum Fridericianum gGmbH. Der promovierte Jurist arbeitete zuvor als Rechtsanwalt in Kassel und war von 2021 bis 2023 Mitglied der Kasseler Stadtverordnetenversammlung.

Die documenta hat Zukunft

Stadt und Land haben die Aufarbeitung der documenta fifteen konsequent vorangetrieben und die nötigen Schlüsse daraus gezogen. Mit der Strukturreform ist die documenta jetzt gut für die Zukunft aufgestellt.

Vor 69 Jahren hat die erste documenta-Ausstellung ihre Türen in Kassel geöffnet. Seitdem hat die documenta sich zur weltweit wichtigsten Ausstellung für zeitgenössische Kunst entwickelt. Die antisemitische Bildsprache bei einigen Werken der documenta fifteen und der Umgang mit ihr haben die documenta jedoch in eine tiefe Krise gestürzt. Dadurch ist viel Vertrauen verloren gegangen. Gleichzeitig gab es Befürchtungen, dass zukünftige Vorgaben die grundgesetzlich geschützte Kunstfreiheit beschneiden. Mein Ziel ist es, aus dem Krisenfall documenta 15 einen Beispielsfall documenta 16 zu machen. Mit der auf den Weg gebrachten Strukturreform kann dies gelingen.

Aufarbeitung des Geschehenen, lernen für die Zukunft

Bereits während der documenta fifteen im Jahr 2022 haben Stadt und Land eine fachwissenschaftliche Begleitung gestartet. Mit seiner herausragenden wissenschaftlichen Expertise hat das Gremium unter der Leitung von Prof. Dr. Nicole Deitelhoff wertvollen Input geliefert. Auf die umfangreiche wissenschaftliche Aufarbeitung hat eine extern begleitete Organisationsentwicklung der documenta und ihrer Gremienstrukturen aufgebaut. Sie überprüfte ab Dienstantritt des neuen Geschäftsführers Prof. Dr. Andreas Hoffmann die Strukturen inklusive Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der gGmbH und ihrer Gremien sowie die Abläufe. Dabei verglich sie die Organisation mit anderen bedeutenden Kunstaustellungen und zog externe Expertinnen und Experten hinzu. Auf dieser Basis erarbeitete sie Vorschläge für die Weiterentwicklung der documenta gGmbH.

Transparenz und Beteiligung

Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung wurden Ende 2023 dem Aufsichtsrat vorgelegt, der erste wichtige organisatorische Entscheidungen traf. Der documenta gGmbH und den Gesellschaftern war und ist es wichtig, auf Transparenz und Beteiligung zu setzen. Daher wurden alle Unterlagen öffentlich zugänglich gemacht und zu den zentralen Empfehlungen der Organisationsuntersuchung ein öffentliches Kommentierungsverfahren durchgeführt. Die Rückmeldungen wurden ernst genommen. Zwei Empfehlungen wurden vom Aufsichtsrat verändert: Die Einführung eines „Codes of Conduct“ für die Künstlerische Leitung wurde von Beginn an kontrovers diskutiert. Die Kritiker sahen darin einen möglichen Eingriff in die Kunstfreiheit. Die Gesellschafter haben beraten, wie der Schutz vor Diskriminierung, insbesondere Antisemitismus, und die Wahrung der Kunstfreiheit am besten gestaltet werden kann. Es wird deshalb einen „Code of Conduct“ für die documenta gGmbH geben, der den Orientierungsrahmen für die Gesellschaft bildet. Der Künstlerischen Leitung wird kein „Code of Conduct“ zur Auflage gemacht. Vielmehr wird sie bei der öffentlichen Vorstellung ihres künstlerischen Konzepts darlegen, wie die Achtung der Menschenwürde auf der documenta 16 sichergestellt werden soll. Auch wurde beschlossen, den Aufsichtsrat nicht zu verkleinern. So sind die Stadt Kassel und das Land Hessen angemessen vertreten. Auch der Bund wird seine beiden Plätze im Aufsichtsrat wieder wahrnehmen.

Diese Strukturreformen sind das Ergebnis eines umfassenden Entscheidungsprozesses, um eine praktikable Balance zwischen dem Schutz der Kunstfreiheit und der Wahrung der Menschenwürde zu finden. Ich bin zuversichtlich, dass sich mit der klar definierten Aufgabenteilung zwischen Geschäftsführung und Künstlerischer Leitung Vorgänge wie auf der documenta 15 nicht wiederholen.

Auf dem Weg zur documenta 16

Die Künstlerische Leitung wird durch eine unabhängige Findungskommission gesucht. Es ist gelungen, hochkarätige Expertinnen und Experten zu gewinnen. Die Mitglieder der neuen Findungskommission versprechen große Erfahrung und Neugier auf unterschiedliche künstlerische Positionen der zeitgenössischen Kunst. So unmittelbar nach den notwendigen Strukturreformen der documenta eine Findungskommission für die d16 einzusetzen, ist ein wichtiges Signal an die Kunstwelt, dass die documenta lebt. Wir können schon jetzt gespannt sein auf den Vorschlag für die kommende künstlerische Leitung, der im Dezember dieses Jahres präsentiert werden soll. Vor allem aber freue ich mich, dass die internationale Kunstwelt wieder gewohnter und willkommener Gast in Kassel sein wird und zeitgenössische Kunst im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen wird.



Salome Bössler

Der Autor: **Timon Gremmels** studierte Politik- und Rechtswissenschaften, war ab 2009 Abgeordneter im Hessischen Landtag und seit 2017 des Deutschen Bundestags. 2024 übernahm er das Amt des Hessischen Ministers für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur.

KUNST MESSE KASSEL

13. – 15. 9. 2024
documenta-Halle



www.kunstmesse-kassel.de

RUND UM'S ZOETROP

Lerne Zeichentrick selber zu machen

mit Trickfilm-Regisseur und
Oscar®-Preisträger Thomas Stellmach



Verlängerter
Anmeldeschluss
zum Workshop:
25. Sept. 2024
Präsentation:
Eintritt frei!

Zur Webseite/Buchung:
Kassel.ZoetropWorkshop.de
Tel.: 0561 9371618, thomas@stellmach.com



Workshop: Do. 3. - So. 6. Oktober 2024
Präsentation: So. 6. Oktober 2024, 15 Uhr

Im Medienprojektzentrum - Offener Kanal Kassel, Hauptbahnhof

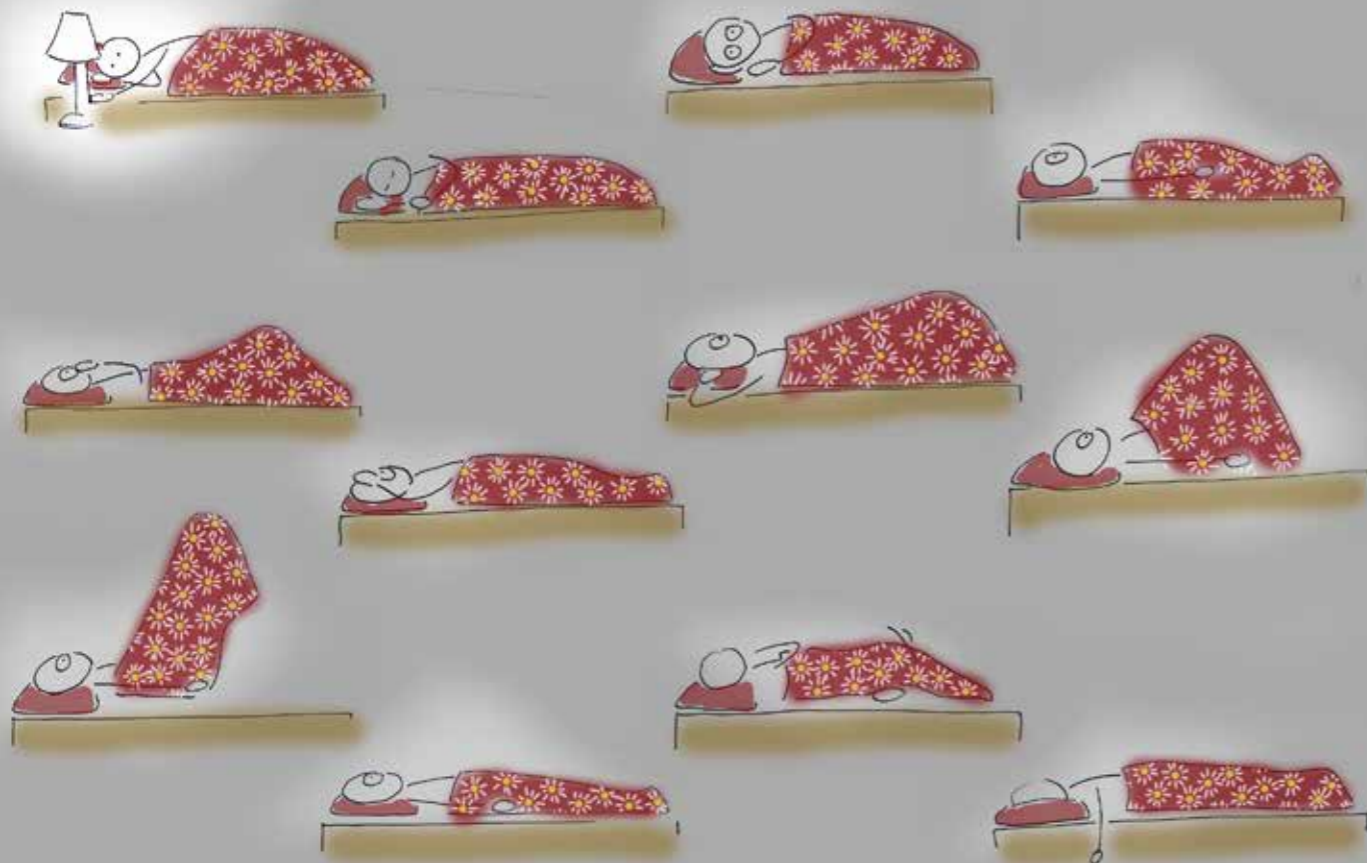


Illustration: Leonie Heidel



DER NACHTTISCH IM GARTEN

Das Haus ist zu klein.", das sagte sie an einem Morgen im Sommer. Sie war vor allen anderen aufgestanden und hatte sich in den Garten gesetzt und nachdem die anderen Bewohnerinnen gefrühstückt hatten, kam sie zerzaust und mit vom Tau nassen Abdrücken auf der Kleidung wieder hinein und verkündete, dass sie mehr Platz brauche. Ihre Mitbewohnerinnen wurden ihre Nachbarinnen, denn sie zog innerhalb eines Tages auf die andere Seite des Gartens. Sie trug ihr Bett hinaus, das Nachttischchen schob sie unter die Pappel und sie stellte ihren Schreibtisch und Sessel an die Straße.

Ihre Nachbarinnen beobachteten sie durch die Fenster, begegneten ihr ein letztes Mal auf dem Flur ihres ehemaligen Hauses. Sie sprachen sie an, rüttelten sie. Doch unbeirrt zog sie aus. Ihre Nachbarinnen trugen den Schreibtisch und den Sessel zurück ins Haus bevor es regnete. In der Nacht ließen sie die Tür zum Garten offen, falls ihre Nachbarin wieder zu ihrer Mitbewohnerin werden wollte. „Warten wir den ersten Regen ab. Dann wird sie wieder kommen.“ Darauf einigten sich die Bewohnerinnen des Hauses.

Der Regen kam lange nicht. Als würde er sich wehren, die Nachbarin wieder ins Haus zu treiben. Ihr eine Auszeit gönnen. Das Gras im Garten trocknete und die Blumen hingen träge wie die Äste einer Trauerweide. Das Bett stand frisch gemacht mittendrin. Die Nachbarin kam am Abend nachhause und legte sich hinein. Früh am morgen war sie fort und kam wieder, wenn es dämmerte.

Dann kam der erste Regen und bohrte sich in die trockene Erde, sammelte sich in den Kuhlen und an den Wurzeln der Pappel, unter der das Nachttischchen stand. Als das die Bewohnerinnen des Hauses bemerkten, stürmten sie mitten in der Nacht hinaus zum Bett ihrer Nachbarin. Niemand lag darin. Sie wollten zurück ins Haus, da lachte die Nachbarin unter ihrem Bett und rief ihnen zu: „Immerhin. Der Regen ist warm.“

Text: Nuria Rojas Castañeda

Advertorial

BUCHTIPP ZENTGRAFEN-BUCHHANDLUNG KIRCHDITMOLD



Ann Patchett: Der Sommer zu Hause
berlin Verlag, 26.00€
empfohlen von: Karin Fuchs-Hillejan

Die Töchter sind zwangsweise alle wieder zuhause: Es ist Corona- und Kirschenreifezeit, da wird jede Hand gebraucht und um die Zeit zu verkürzen erzählt die Mutter von ihrer Jugendliebe Duke, einem berühmten Schauspieler. So tolle Dialoge! So interessante Einblicke ins Theatermilieu! Ich bin schon lange Fan von Ann Patchett und habe mich auch über dieses Buch sehr gefreut!



David James Poissant: Sommerhaus am See
btb - Verlag, 16.00€
empfohlen von: Karin Fuchs-Hillejan

Was sich anhört und aussieht wie ein „feel-good“-Sommerbuch ist durchaus etwas anderes mit vielen dramatischen, erstaunlichen, verstörenden Ereignissen eines Sommers am See. Aber es ist auch immer wieder humorvoll und einfach eine richtig gute Familiengeschichte!



Eileen Garvin: Die Melodie der Bienen
Piper Verlag, 22.00€
empfohlen von: Sibylle Walz

Bienen sind spannend, beeindruckend, tröstlich...So auch dieses Buch. Neben den fliegenden Hauptdarstellerinnen gibt es drei menschliche Protagonistinnen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und die nichts miteinander zu tun hätten, wenn...z.B. die Bienen nicht wären. Gute Unterhaltung, die das Herz erfreut!



Anna Dimitrova: Kanak Kids
Arctis Verlag, 19.00€
empfohlen von: Sibylle Walz

Dessi möchte einfach nur dazu gehören und legt dafür einen unglaublichen Balanceakt hin, der irgendwann kippt...Die Geschichte macht deutlich, was Anpassung als Reaktion auf Ausgrenzung bewirkt. Und macht Mut, man selbst zu sein, egal was kommt. Frech-witzig und anrührend-traurig zugleich. Toll! Ab 14 Jahren.

Zentgrafен Buchhandlung | Inh. Sibylle Walz
Zentgrafенstraße 134 | 34130 Kassel
0561-73 96 03 50 | info@zentgrafен-buchhandlung.de
www.zentgrafен-buchhandlung.de

Liefer-
service

Das 41. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest

Sechs Tage im November: Alles rund ums dokumentarische Kino und Medienkunst in Kassel.



41. KASSELER DOKUMENTARFILM UND VIDEO FEST

12.-17.11.2024 + ONLINE → 24.11.

Mit dem Fokus auf regionale, nationale und internationale dokumentarische Kurz- und Langfilme, präsentiert das Festival jährlich im Herbst darüber hinaus auch aktuelle Medienkunst.

Ein besonderer Schwerpunkt des Festivals, das zum 41. Mal in den Kasseler Arthouse Kinos und an weiteren Orten in Kassel stattfindet, liegt wieder auf der Nachwuchsförderung.

Außerdem richtet sich ein Teil des Festivals explizit an ein jüngeres Publikum: das junge dokfest lädt jährlich Lehrer:innen und ihre Schulklassen ein. Natürlich sind auch alle anderen Interessierten in die Kinos und zum Gespräch eingeladen. Mit DokfestGeneration steht eine eigene Sektion mit ausgewählten Langfilmen zusätzlich für den Generationendialog.

Bewegende Geschwister-Geschichte von Kunsthochschul-Absolventin

Einige Highlights mit Regionalbezug stehen bereits fest und Interessierte können sich diese vormerken: Das Dokfest zeigt im Filmprogramm jedes Jahr rund 30 lange und kurze nordhessische Experimentalfilm-, Animations-, Spiel- und Dokumentarfilme, von denen einige um den mit 3.500

Euro dotierten „Goldenen Herkules“ konkurrieren.

Eine der nordhessischen Produktionen ist in diesem Jahr der Spielfilm „Gotteskinder“. Zu sehen am 15. November um 17.15 Uhr im Gloria Kino.

Die Filmemacherin Frauke Lidders präsentiert damit ihren zweiten Film nach ihrem Studienabschluss an der Kunsthochschule Kassel. Das Werk erzählt die bewegende Geschichte der Geschwister Hannah und Timotheus, die in einer streng evangelikalen Familie in zunächst scheinbarer Harmonie aufwachsen. Als sie mit ihren eigenen Bedürfnissen und in Timotheus Fall dem sich regenden homosexuellen Begehren konfrontiert sind, geraten sie mit der konservativen Welt aus Eltern und Gemeinde und deren streng patriarchalen und homofeindlichen Regeln in Konflikt.

Ein Film rund um die documenta 14

Eine weitere Besonderheit zum Vormerken, ist die Präsentation von „exergue – on documenta 14“ von Dimitris Athiridis: An drei aufeinanderfolgenden Tagen, in 14 Kapiteln und mit 840 Minuten Laufzeit präsentiert das Dokfest den Film rund um die documenta 14. Der Film begleitet Kurator Adam Szymczyk und sein Team über zwei Jahre bei

der Entwicklung der weltweit bedeutendsten Kunstausstellung, die 2017 zum ersten Mal in Kassel und Athen, Griechenland, dem damaligen Epizentrum der Finanzkrise in Europa, stattfand. Durch die Leidenschaft seiner Protagonist:innen, die Schönheit und Macht der Kunst und den beispiellosen Zugang lädt dieses filmische Werk zu einem Blick hinter die Kulissen des dramatischen Verlaufs der Kunstgeschichte ein. Zu sehen von Donnerstag, 14.11. bis Samstag, 16.11., sowie als „Re-view“ am darauffolgenden Wochenende, 22.11. bis 24.11., jeweils in den BALi Kinos.

Das 41. Kasseler Dokfest

12. bis 17. November 2024

In den Kasseler Arthouse Kinos und an weiteren Orten in Kassel. Der Großteil des Filmprogramms wird zudem bis zum 24. November online zugänglich gemacht. Das Programm steht Ende Oktober auf der Webseite und ab dann ist auch ist der Katalog zum Dokfest erhältlich.

Info: www.kasselerdokfest.de

Das Kasseler Dokfest bei Instagram: [@kasselerdokfest](https://www.instagram.com/kasselerdokfest)

Erzählen Sie Ihre Geschichte!

Authentisch und emotional entfaltet Filmemacherin Johanna Groß für Sie die Magie des Storytelling und bringt Ihre Botschaft in die Welt.

Stellen Sie sich vor: An einem sonnigen Vormittag begeben sie sich auf einen bunten Markt mit frischem Gemüse, schönen Töpferarbeiten und leckerem Honig. Spontan treffen Sie an einem der Stände eine Bekannte, die sie ganz aufgeregt anspricht: Auf einer Videoplattform hat sie Ihre Geschichte entdeckt und ist ganz angegan und überrascht, welche Ideen und Visionen hinter Ihrer Arbeit stecken. Mit der Magie des Storytellings hat der Film die Betrachterin von Anfang bis Ende gefesselt und emotional berührt. Ihre persönliche Botschaft vermittelt das Werk visuell ansprechend und trägt sie so in die Welt.

Ihre Filmemacherin: Johanna Groß



Ob in Dokumentarfilmen über transgenerationale Transmission oder Autismus, in klassischen (Kurz-)Spielfilmen oder in journalistischen Reportagen: Im Reich der Wörter und Bilder ist Johanna Groß zuhause.

Ihr aktueller Dokumentarfilm „Von dem, was bleibt“ ist ein persönlicher Film über das Verschwinden ihres Urgroßvaters während des Zweiten Weltkriegs im heutigen Moldau. Ihr vorheriges Projekt „Graustufen“ hat auf YouTube die Marke von einer Millionen Klicks geknackt. Auf zahlreichen Filmfestivals liefen ihre Filme, beispielsweise auf dem Licher Filmfest in Frankfurt, dem Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest, im Programm der Werkstatt der jungen Filmzene, der Visionale oder auf dem FIPADOC – Festival International de Programmes Audiovisuels in Frankreich. Ihr Dokumentarfilm „Von dem, was bleibt“ war im Oktober 2023 für den hessischen Filmpreis nominiert. Johanna Groß studierte Medienkunst/Mediengestaltung an der Bauhaus Universität Weimar und führte Ihre Studien an der Kunsthochschule Kassel in der Filmklasse bei Prof. Jan Peters weiter. Ihr Studium schloss sie mit Auszeichnung ab.

Unser Angebot: Ihre Geschichte in bewegten Bildern

Wir, Johanna Groß und das StadtZeit-Team, sind überzeugt, dass jedes Unternehmen eine einzigartige Geschichte zu erzählen hat. Ob es die Geschichte Ihres Werdegangs ist, die Leidenschaft für Ihre Produkte oder die Werte, die Sie vertreten – wir unterstützen Sie, diese Geschichten in berührenden Videos zu präsentieren und Ihre Botschaft in die Welt zu tragen. Mit kreativem Storytelling und einfühlsamen Aufnahmen setzen wir Ihre Vorstellungen ins richtige Licht und schaffen emotionale Erlebnisse, die bei Ihrem Publikum einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Unsere Expertise: persönliche Geschichten, individuell umgesetzt

Als etabliertes Print- und Onlinemagazin für Kassel und Region bieten wir Ihnen nun auch die Möglichkeit, Ihre Geschichte in und mit bewegten Bildern zu präsentieren. Mit unserer erfahrenen Filmemacherin an der Spitze setzen wir Ihre Ideen in enger Zusammenarbeit mit Ihnen authentisch und kreativ in bewegte Bilder um.

Verabreden Sie sich noch heute für ein erstes Gespräch!

Wir lieben es, Geschichten zum Leben zu erwecken. Lassen Sie uns gemeinsam ein Video gestalten, das Ihr Publikum begeistert! Kontaktieren Sie uns über die Redaktion des StadtZeit Kassel Magazins, um mehr über unsere individuellen Lösungen zu erfahren, um Ihre Botschaft in die Welt zu tragen.

Tel. 0561 – 4 75 10 11 | redaktion@stadtzeit-kassel.de

KASSELER MUSEUMS NACHT



7.9.24

WWW.MUSEUMSNACHT.DE

IMAGINARIUM

FASZINIEREND – SPIELERISCH – GEHEIMNISVOLL
09 | 05 | 2024 13 | 10 | 2024

EINE AUSSTELLUNG DES THEATERS DER BRÜDER FORMAN UND IHRER FREUNDE
Weinbergstr. 21 34117 Kassel www.grimmwelt.de

GRIMM WELT KASSEL

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds Kassel documenta Stadt
Často-německý fond budoucnosti hessische kultur stiftung Landkreis Kassel

25. Kunsthandwerkermarkt

documenta-Halle
KASSEL

Tagesticket 5 € 2./3. Nov. 2024
www.kunsthandwerkermarkt-kassel.de

Nachhaltigkeit studieren – Transformation gestalten

An der Uni Kassel entsteht ein einzigartiges Angebot an Studiengängen.



Ab sofort kann man Bachelor-Studiengänge mit dem neuen Nebenfach Nachhaltigkeit kombinieren. Einschreibungen sind jetzt möglich.

vhs Volkshochschule Region Kassel

Programm Herbst/Winter 2024/25

EINMISCHEN

Demokratie braucht...

- Menschen
- Meinungen
- Stimmen
- Diskussionen
- ...

MITMACHEN!

www.vhs-region-kassel.de

Das neue vhs-Programm ist da!

Kostenlos erhältlich in Rathäusern, Buchhandlungen, Sparkassen und an vielen anderen Orten.

Oder online durchstöbern: www.vhs-Region-Kassel.de

scannen, stöbern, buchen und los!

Jetzt anmelden!

Folgen Sie unseren Kanälen:

facebook.de/vhskassel

instagram.com/vhsregionkassel

Mit „Welt im Wandel“ überschrieb der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderung vor einigen Jahren ein Gutachten und sprach von einem „Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“. Kurz darauf verabschiedeten die Vereinten Nationen die globalen Nachhaltigkeitsziele, die sogenannten Sustainable Development Goals. Aber wie transformiert man eine Gesellschaft in einem nachhaltigen Sinne – auf lokaler und globaler Ebene? Welche Skills werden hierfür benötigt? Und was ist überhaupt „nachhaltig“?!

Um diese und weitere Fragen zu klären, Antworten zu finden und neue Fragen zu stellen, braucht es neue Forschungs- und Lehrensätze; über die klassischen Fächer Grenzen hinweg und unter Einbeziehung globaler wie auch regionaler zivilgesellschaftlicher Expertise.

Genau hier setzt die Universität Kassel mit dem neugegründeten Kassel Institute for Sustainability an. Das Institut steht für hochkarätige Forschung – und ab dem kommenden Wintersemester 2024/25 auch für ein neuartiges Studienangebot, mit dem junge Menschen in die Lage versetzt werden, eine Welt im Wandel zu gestalten.

Gute Job-Aussichten

So gibt es ab diesem Herbst die Möglichkeit, ein Bachelor-Hauptfach mit dem Nebenfach „Nachhaltigkeitsstudien“ zu kombinieren. Studierende wählen dabei einen von 29 Schwerpunkten wie etwa „Akteure und Praktiken sozial-ökologischer Transformation“, „Nachhaltigkeitskommunikation in Krisendiskursen“ oder „Wasserwirtschaft“. Weiteres zentrales Element ist ein Projekt: Die Studierenden erarbeiten eine Praxisaufgabe, die sie in gemischten Studierenden-Teams und zusammen mit externen Praxispartnern bearbeiten. Ab sofort kann man sich in diesen Studiengang einschreiben – ohne NC oder andere Zugangsbegrenzung.

Das Nebenfach ist eine Art Pilot; im kommenden Jahr bietet die Universität Kassel dann einen eigenständigen Bachelorstudiengang „Nachhaltigkeitswissenschaften – Sustainability Studies“ an sowie eine ganze Reihe von Fachstudiengängen, die mit einer Nachhaltigkeits-Komponente angereichert sind: also Wirtschaftsrecht plus Nachhaltigkeit, Elektrotechnik plus Nachhaltigkeit und so weiter – eine große Offensive, die bereits jetzt über die Region hinaus Aufsehen erregt. „Das gibt es so an keiner anderen Uni“, sagt der Vizepräsident für Lehre, Prof. Dr. René Matzdorf.

Er sieht für Absolventinnen und Absolventen der Nachhaltigkeits-Studiengänge beste Job-Aussichten: „Die Uni Kassel plant gezielt neue Studiengänge, die Studierende darauf vorbereiten, die Transformation zu einer nachhaltigen Welt mitzugestalten. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist enorm, regional genauso wie global – in Unternehmen und Institutionen.“



„Bundesweit einmalig“: Prof. Dr. René Matzdorf, Vizepräsident der Uni Kassel.

Mehr Informationen finden Sie unter: uni-kassel.de/go/studiumnachhaltigkeit

UNI KASSEL
VERSITÄT



Die sieben Live-Spaziergänge basieren auf dem Buch *Beuys to go* der cdw Stiftung. Sie werden von Kunstvermittler:innen geführt und finden **zwischen dem 31.08. und 29.09.** statt. Erfahren Sie u.a. wie die Menschen mit dem kontroversen Kunstwerk heute leben und wie die Stadtverwaltung die verschiedenen Stadtteile prägt. Für Informationen und eine kostenlose Anmeldung scannen Sie bitte den unten stehenden QR-Code oder besuchen Sie unsere Homepage.



cdw stiftung

Informationen und Anmeldung unter:

www.cdw-stiftung.de

HETTLING'S LeseZirkel Meins
Tel.: 0561/82 08 68-0 • Web: www.lesezirkel.com
Fax: 0561/82 08 68-20 • Mail: info@lesezirkel.com

Stadtwerke
Celle

Zeitschriften mieten statt kaufen!

HETTLING'S LeseZirkel
[www.leasezirkel.com](http://www.lesezirkel.com)

Tel.: 0561/ 820 868-0
E-Mail: lesezirkel@hettling.de

COLOR WORK

Pionier, Erfinder, Künstler und Zauberer: René Groebli im Museum Bad Arolsen.



René Groebli, *Werbung*, 1966

Fantastische visuelle Effekte bestimmen die Arbeiten des Fotokünstlers und -designers, Werbe- und Industriefotografen René Groebli (Jahrgang 1927). Der gebürtige Züricher studierte bei Hans Finsler in der Fotoklasse der dortigen Kunstgewerbeschule. In den frühen 1950er-Jahren arbeitete René Groebli als Reportagefotograf und wurde 1953 zur Teilnahme an der legendären Ausstellung „The Family of Man“ eingeladen, die Edward Steichen für das Museum of Modern Art (MoMA) in New York kuratierte. In Deutschland entdeckte der Fotograf Otto Steinert Groebli's Talent und zeigte seine Bewegungsbilder („Magie der Schiene“) 1951 und 1954 in den Ausstellungen „subjektive fotografie“. Zu Beginn seines Schaffens dominierte noch die Schwarzweiß-Fotografie. Mit seiner Farbfotografie leistete René Groebli ebenfalls Pionierarbeit und wurde ein gefragter Fotodesigner. Noch vor Andy Warhol und der Pop Art experimentierte er mit farblichen Effekten, mit Verfremdungen, Überblendungen und Montagen.

Blick auf die Pionierzeit der Farbfotografie

Groebli benutzte bei Tageslicht Kunstfilme, verzichtete auf Korrekturfilter, fotografierte mit UV-Lampen, Fluoreszenzröhren, Jodquarzlampen, experimentierte mit Doppelbelichtungen, Spiegelungen, Tontrennungen, Solarisationen und Übermaskierungen. Sein favorisiertes Medium aber wurden die aufwendigen Dye-Transfers, die seinen facettenreichen Bildideen unbegrenzte Variationsmöglichkeiten boten. Seine Fotografie ist in internationalen Sammlungen vertreten. „René Groebli – COLOR WORK“ bietet einen Rückblick auf die Pionierzeit der Farbfotografie, der analogen Fotografie und zeigt, mit welchen Techniken, Instrumentarien und Kombinationen Groebli bereits in den 1960er-Jahren ein Spektrum an magischen, formal-ästhetisch beeindruckenden Bildern schuf. Bilder von ungemein komplexer, vielschichtiger Qualität jenseits aller heute verfügbaren digitalen Hilfsmittel.

René Groebli: COLOR WORK

14.9. – 17.11.2024

Kontakt: Museum Bad Arolsen, Ausstellungen im Schloss
Tel. 05691 625734, www.museum-bad-arolsen.de

EinWurf

von Harald Kimpel

Ein Stein, der seinen Namen trägt

Vom Aufbäumen und Abholzen

Die Mehrzahl der Bäume auf der Erde wächst anonym in den Himmel. Doch dann gibt es solche, denen ein Personennamen anhaftet. Zumeist im öffentlichen Stadtraum angesiedelt, gehören sie zur Gattung der lebenden Denkmäler, dienlich der Erinnerung und Ehrung verstorbener oder auf andere Weise abwesender Menschen. Mehrheitlich sind es Eichen, die dafür in Betracht kommen. Mit ihrer mythologischen Last und ihrem Image des deutschvaterländisch Bodenständigen, Kraftstrotzenden, Soliden und Nachhaltigen wird ihnen am ehesten die Aufgabe der Würdigung politischer oder kultureller Prominenz zugetraut.

Landesweiter Beliebtheit erfreuen sich unter anderem die „Luther-“ und die „Bismarck-Eiche“ (letztere zugleich ein Backwerk). Eichen zu Ehren von Goethe (an Würdigungen aus hochwertigerem Stoff gewöhnt) sind hingegen vergleichsweise rar; einige marginale Exemplare werden überschattet vom bedeutsamsten auf dem Ettersberg bei Weimar, dem Gelände des KZ Buchenwald – inzwischen nur noch als Stumpf zu besehen. (Eine Baumgeschichte für sich...)

Das Risiko bei solch hölzerner Heldenverehrung (wie bei jedem Personaldenkmal) ist das potenzielle Verfallsdatum: Namensgeber mitsamt ihren Meriten erleiden im Laufe der Zeit bekanntlich leicht Popularitätsverluste – und mit ihnen die eingewurzelten Gewächse. So sind beispielsweise von den zahlreichen, eine gewisse Zeitlang beliebten „Hitler-Eichen“ mittlerweile wahrscheinlich nirgendwo mehr Spuren zu entdecken. Und zu den historischen Gründen für ein Baumverschwinden kommen biologische hinzu, so dass die Endlichkeit des lebendigen Materials mit dem Ewigkeitsanspruch des zu manifestierenden Ruhms in Konflikt gerät.

In Kassel zählte zu den innerstädtischen Ehrenaufforstungen die „Schiller Eiche“ am Brüder-Grimm-Platz. Dorthin gelangt war sie im Jahr 1909, als der Kasseler Lehrerverein beschloss, seinen Bildungsauftrag mit der Bereicherung der urbanen Vegetation zu begrünen. Anlässlich Friedrich Schillers 150. Geburtstag am 10. November des besagten Jahres wurde eine eigens aus Marbach, des Dichters Geburtsstadt herbeigeschaffte Stieleiche (*Quercus robur*) auf dem damals Wilhelmshöher Platz genannten Gelände in nordhessischen Boden verpflanzt. (Echt Eiche musste es sein – keine sogenannte, wie zahlreiche der heutigen Beuys-Eichen: Wo es ewigen Ruhm zu festigen gilt, gibt man sich nicht mit Surrogatgewächsen zufrieden.) Und um den Unterschied zu anderen Gattungsexemplaren zu markieren, wurde vor ihm ein gefällig geformter Natursteinbrocken

abgelegt, auf dem seine Bedeutung in metallenen Lettern vermerkt ist. Noch war nicht zu ahnen, dass Baum+Stein kein seltener Anblick in der später verwaldeten Stadt sein würde.

Es war ein großer Tag, an dem das zarte Pflänzchen, umrahmt von einem ambitionierten Begleitprogramm, in kommunale Obhut gegeben wurde. Beim Festakt sprach Bürgermeister Hermann Jochmus vor einbestellter Kasseler Schülerschaft, Bankier und Feuilletonist Hermann Blumenthal hielt im Verein „Freie Feder“ einen Festvortrag, im Stadtparksaal verbreitete sich Lehrer Arnold Latwesen, im Arbeiterfortbildungsverein Prof. Hermann Zergiebel, und am Abend gab das Hoftheater Schillers „Don Carlos“.

Als mangelhaft empfunden wurde allerdings die ungünstige Positionierung des Gedenkobjekts am Rand der Anlage. Diese besserte sich erst mit der späteren Platzgestaltung, bei der eine Wegführung unmittelbar den Hommage-Baum tangiert. Doch dann war das Objekt der Dichterehrung eines Tages weg, als Biomüll in Kompost aufgegangen oder in Rauch. („Rauch ist alles ird'sche Wesen“, so einst der Geehrte.) Ob der „alte Freund aus Kindertagen“ wie in Alexandras Lied „im frühen Morgenrot“ fiel, ist nicht überliefert. Jedenfalls war es das stets erschlagende Argument mangelnder Standsicherheit wegen Verrottung, das 2020 den Ehrenbaum zu Fall brachte. Diese Eiche hatte keine Lobby, keine Stiftung sorgte für sie – und die Goethe-Gesellschaft kann sich schließlich nicht

auch noch um Schiller kümmern. Was nach 111 Jahren übrig blieb: der beschriftete Stein (vergeblich nach dem Dichter rufend) und dahinter der verstümmelte Rest (trotzig einen frischen Spross aussendend). Ein absurdes Bild, so kurios wie tragisch und außerdem prophetisch: der erwartbare Störfaktor, umgelegt mit Einsicht in seine Chancenlosigkeit beim kommenden Einmarsch der Nadelhölzer in den umzukrempelnden Brüder-Grimm-Platz; das Baumsterben als symbolische Vorwegnahme des angekündigten Platzsterbens unter willkommenem Vorwand. Der Stein, der Schillers Namen trägt, baumlos: nur noch ein Memento mori für die Schwindsüchtigkeit des (literarischen) Ruhms; oder mehr noch: eine Anklage gegen die Natur, die das Erstarrte duldet und das Lebendige verwirft. So wird der begleiterlose Gedenkstein zum Denkstein (im Goethe'schen Sinn) mit seiner Botschaft aus einer Zeit, als Bildung noch ein Gut war.

Vorübergehend war auch der Stein verschwunden: wie der Stumpf versunken im Verunkrautungsmeer, das geduldig auf Reaktivierung als urbanes Highlight wartet. War ein Zuwenig an gärtnerischer Zuwendung oder ein Zuviel an Emissionen verantwortlich dafür, dass Baum und Stein nicht zum dauerhaften Monument verschmelzen konnten? So oder so: Einen Steinwurf entfernt hat, unangefochten von Klima- und Planungswandel, die standhaftere Bismarck-Eiche vor der Murhard-Bibliothek mit ihrem weitaus passableren Findling (ähnlich dem, den Penones bronzener Nussbaum in der Krone trägt) seit 1915 überdauert. Der Eiserne Kanzler, zum Eichernen umgedeutet, erwies sich als robuster als der labile Dichter. Es ist, als sollte die Politik die Kultur überleben.

Doch angesichts der Tatsache, dass der sperrige Klassiker ohnehin allmählich von den schulischen Lehrplänen und den Spielplänen der Theater verschwindet, mag in Erwartung von zahlreichen neuen Kiefern die Stadt der siebentausend Beuys-Eichen eine alte Schiller-Eiche fraglos verschmerzen.



Andrea Linnebach-Wegner

25. Kunsthandwerkermarkt Kassel

Zum Jubiläum zeigen 98 Meisterinnen und Meister ihres Fachs ihre neuesten Kreationen.



Die vorgestellten Ideen der angereisten Ausstellerinnen und Aussteller sind frisch wie am ersten Tag! Auch in diesem Jahr können Interessierte die Gesichter hinter den Produkten kennenlernen und sich von der Vielfalt kunsthandwerklichen Könnens inspirieren lassen.

Die „Alltagsverschönerer“ aus Keramik, Papier, Holz, Glas, Stoff und Metall laden zum Staunen und Kaufen ein. Da glänzt Schmuckes aus Gold und Silber neben Kleidsamen aus edlem Stoff und Leder. Geradliniges Produktdesign und verspielte Skulpturen freuen sich auf ein neues Zuhause, ebenso wie zarte Aquarelle und Druckgrafiken in schwarz-weiß. Kleinstserien und Einzelstücke warten darauf, den Alltag der Käuferinnen und Käufer bunter zu machen! Und da Kunsthandwerk nicht nur schön, sondern auch praktisch ist, lassen sich die frisch erstandenen Kostbarkeiten gleich in einer passenden Tasche stilvoll nach Hause tragen.

Wer vom Markttrubel eine kleine Pause braucht, kann sich im Bistro der documenta-Halle entspannt vom Bio-Catering-Team „Weissenstein“ aus Kassel verwöhnen lassen.

Kunsthandwerkermarkt Kassel
Sa., 2.11.2024, 11 bis 18 Uhr | So., 3.11.2024, 10 bis 18 Uhr
Tagesticket 5 €

Info: www.kunsthandwerkermarkt-kassel.de
Instagram: [instagram.com/kunsthandwerkermarkt.kassel](https://www.instagram.com/kunsthandwerkermarkt.kassel)

InformELLE
Künstlerinnen der
1950er/60er Jahre
11.10.2024 bis 26.1.2025
Neue Galerie



387 raumgreifend

Kai Dumann, Mar Lamberg, Werner Maschmann, Mechthild Poschlod und Nils Reuter zeigen im Rahmen der Ausstellung „raumgreifend“ ihre Arbeiten im Südflügel des Kulturbahnhofs. Zur Museumsnacht am 7. September findet im Foyer des Südflügel-OG ein offener Druck Workshop für jedermann statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ausstellung noch bis Sonntag, 8.9.2024
Moderiertes Künstlergespräch
am Abschlusstag um 14.30 Uhr.
Info: www.387qm-kunst.de



Reichhaltiger Herbst im Kulturbunker

Spannende Workshops und tolle Konzerte: Der Kulturbunker Kassel bietet im Herbst wieder ein reichhaltiges Programm an. Die Reihe „Shelter Sounds“ präsentiert sechs kammermusikalische Konzerte, die swingen, grooven und historische Vorbilder in neue Jazzgewänder kleiden. Ein besonderes Highlight ist der Workshop „5 Wege zu mehr Musikalität“ mit Stephan Emig. Hier lernen Teilnehmende, durch neue Perspektiven auf das bereits Erlernte ihre Musikalität zu steigern. Inspiration und Überraschung garantiert!

www.kulturbunker-kassel.de



Frieda Braun: neues Programm

Carolus Zahnkorrekturen, Mia im Erotik-Kino und ein großer Flauschangriff: „Auf ganzer Linie“, das 11. Programm von Frieda Braun, sorgt für Lacher im Minutentakt. Mit cleverem Sprachwitz verknüpft Frieda Braun betörende Loreley-Gesänge, asiatische Manager, heimische Baumärkte und mittendrin Bruno mit seiner Deckenlampe „Octopus“.

22.-24. November 2024
Anthroposophisches Zentrum Kassel
www.fraukestehl.de



Jan & Henry – große Bühnenshow

Deutschlands beliebte Erdmännchen sind mit ihrer musikalischen Bühnenshow erneut auf großer Tournee! Die neugierigen und tollpatschigen Brüder, bekannt aus dem KIKa, lösen auf der Bühne ein spannendes Rätsel – ein großes Abenteuer für die Kleinen. In der Show landen die Superdetektive im Mietshaus in der Schumannstraße, wo sie ein spannendes Geheimnis lüften müssen. Das Lichtermeer Ensemble aus Menschen und Puppen bringt diese lustige und spannende Geschichte mit viel Musik auf die Bühne. Für Kinder ab drei Jahren.

19. Oktober 2024, Kongress Palais Kassel
www.theaterlichtermeer.de



Was fragst du?

Wer nicht fragt, bleibt dumm!“, stellt die Sesamstraße seit Jahrzehnten fest. Fragen beflügeln, Fragen überraschen, Fragen verändern. In diesem Jahr machen die Kasseler Musiktage das Fragen selbst zu der Frage, die seit 2016 das Festival jeweils als Motto begleitet: Wie wirken Kafkas Worte 100 Jahre nach seinem Tod? Welche Musik begleitet Zugvögel auf ihrer Reise? Hören wir Musik anders, wenn darin eine Liebesbotschaft vermutet wird? Und was fragst du? Wir sammeln Fragen und teilen sie:

24.10. bis 3.11.2024
www.kasseler-musiktage.de



Trendige Outfits

Hochwertige Materialien, namhafte Marken, unverwechselbarer Look: Von den Basics bis hin zum Lieblingsstück, gekrönt von Accessoires, wie Schmuck, Tüchern und Handtaschen können sich die Damen Kassels bei bei Kirchhof Woman komplett einkleiden. Heidrun und Bernhard Kirchhof bieten seit 33 Jahren anspruchsvolle Mode für Frauen – zuerst in der City und schon seit vielen Jahren in Bad Wilhelmshöhe. Zusammen mit ihrem engagierten Team freuen sich die Modefachleute in ihrem Geschäft im Anthroposophischen Zentrum in der Wilhelmshöher Alle 261 für ihre Kundinnen da zu sein.

Tel. 0561 - 33 47 3
www.kirchhof-woman.de



Begleitung in schwerer Zeit

Die langen dunklen Abende im Herbst und darauf folgende Advents- und Weihnachtszeit sind für Trauernde oft besonders schwierig. Im geschützten Rahmen der Gruppe haben sie die Möglichkeit, anderen Trauernden zu begegnen und sich mit ihnen auszutauschen. Gleichzeitig bietet sich die Chance, mehr Zutrauen in den eigenen Trauerweg zu entwickeln und Verständnis und Stärkung zu erfahren.

Die Gruppe richtet sich an Erwachsene, die um einen nahen Menschen trauern, der gestorben ist. Die Treffen bauen aufeinander auf, weshalb die Absicht bestehen sollte, regelmäßig teilzunehmen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Die Gruppe trifft sich bis März 2025 zehn Mal, der Kostenbeitrag liegt bei 80 €. Eine Ermäßigung ist möglich. Geleitet wird die Gruppe von der Trauerbegleiterin Doris Weißenfels. Die Treffen finden beim Veranstalter, dem Ambulanten Hospizdienst Kasseler Hospital e.V., Wittrockstr. 14, Kassel-Wehlheiden statt.

Neue Trauergruppe, ab 7.11.2024
Zehn Mal, jeweils freitags, 17 bis 19 Uhr

Info/Anmeldung: Doris Weißenfels
Tel. 0561-560 37 27
info@doris-weissenfels.de



Stadt-Land-Spielt!

Zwei Tage Spielspaß nonstop heißt es Mitte September an der Fuldastraße 6, wenn Kassel spielt e.V. einer der Veranstaltungsorte des Events „Stadt-Land-Spielt!“ ist.

14. und 15.9.2024
www.kassel-spielt.de



Zeichentrick selber machen

Oscar-Preisträger Thomas Stellmach lädt Trickfilminteressierte aller Altersgruppen zu einem praxisorientierten Zoetrop-Workshop ein. Der Workshop vermittelt die Grundlagen der traditionellen Animations-technik, wobei die Teilnehmenden lernen, effektvolle Trick-Animationen auf Papierstreifen und -scheiben zu erstellen. Ziel ist es, Kreativität weiterzuentwickeln und gemeinsam eine audiovisuelle Schlusspräsentation mit Musik und Geräuschen zu gestalten. Der Workshop endet mit einer öffentlichen Präsentation am 6. Oktober.

3. bis 6. Oktober 2024, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Kassel.ZoetropWorkshop.de



Herbstfreuden im tic

Das Theater im Centrum startet im Herbst mit der musikalischen Komödie „Café Harmonie“ von Michael Fajgel und Tanja Krauth. Das Stück verspricht herzerwärmenden Lokalhumor und mitreißende Lieder. Im Oktober folgt der Klassiker „Die Drei von der Tankstelle“ mit beliebten Ohrwürmern. Ein besonderes Highlight für junge Gäste bietet „Die zertanzten Schuhe“, ein Kinderstück nach den Brüdern Grimm. Gastspiele und das weihnachtliche Programm „Stringeling – Weihnachten mit Lilli!“ runden das vielfältige Herbstprogramm ab.

www.theaterimcentrum.de



Herbstkultur in Wolfhagen

Zu einem abwechslungsreichen Programm mit drei einzigartigen Veranstaltungen lädt der Kulturladen Wolfhagen im Herbst ein. Am 20. September startet der hessische Comedian Maddin Schneider mit seinem neuen Programm „Schöne Sonndaach“, das humorvolle Standups, Lesungen und Gesangseinlagen bietet. Am 28. September rocken die Musik-Comedy-Queens von Suchtpotenzial mit „Bällebad Forever“ die Bühne. Den Abschluss bildet am 11. Oktober Stefan Jürgens mit „so viele farben“, einem Mix aus Poesie, Musik und scharfzüngiger Komik.

www.kulturladen-wolfhagen.de



Ein Fest für Kunst und Kultur

Rund 50 Museen, Galerien und Kulturinstitutionen öffnen zur Kasseler Museumsnacht ihre Türen. Begleitet von Licht, Musik und Kulinarik bietet die Veranstaltung ein abwechslungsreiches Programm für Kunst- und Kulturliebhaber. Auch die Jüngsten können sich auf eine Neuauflage der Museumsrally freuen, die sie auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Museen führt. Weitere Informationen zum Programm sind auf der Museumsnacht-Webseite verfügbar.

7. September 2024
www.museumsnacht.kassel.de

Alle Veranstaltungsankündigungen unter Vorbehalt



Die Fotografin

Großbritannien 2023
Regie: Ellen Kuras.
Mit: Kate Winslet, Alexander Skarsgård, Andrea Riseborough, Marion Cotillard, Josh O'Connor, Andy Samberg u.a. | 116 Min

Als Anthony Penrose auf dem Dachboden seines Elternhauses vergessene Fotografien seiner Mutter Lee Miller entdeckt, beginnt er sich intensiver mit ihrer Vergangenheit zu beschäftigen. Er erkennt, wie außergewöhnlich ihr Leben tatsächlich war: Lee Miller war ein Cover-Model und die Muse von Man Ray, aber auch eine willensstarke Fotografin, die die Erwartungen ihrer Zeit hinterfragte. Während des Zweiten Weltkriegs überzeugte sie die Vogue, Modeaufnahmen im zerstörten London zu machen, und wurde Kriegsberichterstatlerin. Sie dokumentierte die Befreiung der Lager Buchenwald und Dachau. Nach dem Krieg zerstörte sie die Negative, doch die belastenden Erinnerungen blieben.



Rock 'n' Roll Ringo

Deutschland 2024
Regie: Dominik Galizia
Mit: Martin Rohde, Larissa Sirah Herden, Charly Schultz, Margarethe Tiesel, Erwin Leder, Peter Trabner, Tuba Seese u.a. | 99 Min

Ringo Fleisch verliert seinen Job als Gerüstbauer und heuert als auf der Kirmes an. Schausteller Fränkie verführt ihn, eine Karriere als Kirmesboxer zu starten. Ringo geht mit dem Jahrmarkt auf Reisen, verlässt erstmals sein beschauliches Zuhause und scharft eine kleine Kirmesfamilie um sich. Fränkie wird zu seinem starken Mentor, der ihm schnelles Geld und Starstatus verspricht. Der Pantomime Große Hainz wird sein loyaler Gefährte. Durch Jenny vom Autoscooter lernt er das schnelle Kirmesleben kennen, auch wenn er oft mit ihrem Bruder Mirko aneinandergerät. Ringos klares Ziel: Am Ende der Saison will er seiner gehörlosen Tochter einen langersehten Traum erfüllen.



Die Ironie des Lebens

Deutschland 2023
Regie und Buch: Markus Goller
Mit: Uwe Ochsenknecht, Corinna Harfouch, Emilia Schüle, Robert Gwisdek
110 Min

Edgar, Ende 60, zählt zu den erfolgreichsten Comedians Deutschlands. Auf der Bühne macht er sich über Dinge lustig, die ältere Menschen betreffen: gescheiterte Beziehungen, Enkelkinder, undankbare Kinder, nachlassende Libido, verschlechternde Gesundheit und den Tod. Doch hinter der Bühne wird aus dem extrovertierten Entertainer ein einsamer, trauriger Mann, der seine Abende mit Alkohol und flüchtigen Begegnungen füllt. Nach 25 Jahren trifft er unerwartet seine Ex-Frau Eva wieder, die unheilbar an Krebs erkrankt ist. Die beiden nähern sich einander wieder an, und Eva beschließt, Edgar auf seiner großen Tour durch Deutschland und Österreich zu begleiten.

STABILE SEITENLAGE

10 WOCHEN NUR 10 EURO TAZ.DE/ABO

QR code

taz zeitung für morgen

STAATSTHEATER KASSEL

Die ersten Premieren 2024/25

Katja Kabanova
Oper von Leoš Janáček
ML: Moritz Gnann | R: Christiane Pohle
Premiere: 21. Sep 2024 → Opernhaus

Überlebt. How to trust your instincts
Ein Jugendstück* für alle ab 14 Jahren
R: Anna Malena Große
Premiere: 22. Sep 2024 → TiF - Theater im Fridericianum

Die eingebildete Kranke
Komödie nach Molière | bearbeitet und übersetzt von Martin Heckmanns | R: Pia Richter
Premiere: 28. Sep 2024 → Schauspielhaus

Triage (DSE)
Schauspiel von Maya Arad Yasur | R: Josua Rösing
Premiere: 4. Okt 2024 → TiF - Theater im Fridericianum

La Cage aux Folles
Musical von Jerry Herman | Nach dem Stück *Ein Käfig voller Narren*
ML: Peter Schedding | R: Matthew Wild
Premiere: 12. Okt 2024 → Opernhaus

Hotel Chelsea (UA)
Eine performativ musikalische Hommage an das wohl berühmteste Hotel der Welt von Stef Lernous
Koproduktion mit Abattoir Fermé (Belgien) | R: Stef Lernous
Premiere Kassel: 26. Okt 2024 → Schauspielhaus

Great Balls of Fire! Die Jerry Lee Lewis Story
musikalischer Soloabend von und mit Justin Hibbeler
Premiere → TiF - Theater im Fridericianum: 1. Nov 2024
Premiere → Theaterstübchen: 23. Jan 2025

Mozart_ Requiem: Selig sind die Toten
Tanz-Uraufführung von Antonio Ruz | Musik und Sound von Wolfgang Amadeus Mozart, RANDOMHYPE und Heinrich Schütz
Mit dem Staatsorchester Kassel und dem Opernchor des Staatstheaters Kassel
Premiere: 2. Nov 2024 → Opernhaus

Così fan tutte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
ML: Kiril Stankow | R: Vivien Hohnholz
Premiere: 16. Nov 2024 → Schauspielhaus

Die Schneekönigin
Familienstück zur Weihnachtszeit nach Hans Christian Andersen von Annika Hartmann & Jens Paulsen für alle ab 6 Jahren | R: Max Radestock
Premiere: 20. Nov 2024 → Opernhaus

Milch & Schuld (UA)
Schauspiel von Sina Ahlers | R: Sarah Franke
Premiere: 6. Dez 2024 → TiF - Theater im Fridericianum



Offener Mittagstisch*
Mi. - Fr., 12:30 - 14:00 Uhr

Trauercafé
In einem geschützten Raum haben Trauernde die Gelegenheit zum Austausch mit anderen Betroffenen. Jeden Mittwoch, 15:30 Uhr

Erzählcafé
Menschen jeden Alters kommen zusammen, schauen, hören, sprechen. Wir teilen Geschichten des eigenen Lebens, Gedanken zu unterschiedlichsten Themen. Do., 10.10. und 05.12.2024., 15:30 Uhr

Musikcafé
Musikalische Begegnungen am Nachmittag mit Liedern, Instrumenten, Geschichten und Rätseln. Ein Nachmittag zum Mitmachen und/oder Zuhören. Do., 12.09. und 31.10., 15:30 Uhr

Treffpunkt Bewegung im Stadtteil
Sich gemeinsam bewegen, mit qualifizierter Anleitung, ab 60 Jahre. Dienstags, 11:00 - 12:00 Uhr

Freude in Bewegung
Kostenloses Angebot zum Kennenlernen von Bewegungs- und Entspannungsformen wie Yoga, Taiji und QiGong. Sonntags, 16:45 - 17:45 Uhr

Gesundheitsprävention im Heilhaus
Monatsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wie LongCovid, Immunsystem, Demenz oder Depression. Nähere Informationen unter www.heilhaus.org → Aktuell

Geburtshaus im Heilhaus
Informationen zur Geburtshilfe und dem Kursprogramm unter: www.geburtshaus-im-heilhaus.org

Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum Heilhaus
Brandaustr. 8b, Kassel
Telefon 0561 / 983260
kassel@heilhaus.org
www.heilhaus.org
Instagram: @heilhauskassel

Offene Handy-Sprechstunde
Für alle Fragen rund ums Smartphone in vertraulicher Atmosphäre, donnerstags, 16:00 - 17:00 Uhr (nicht in den Schulferien)

Mädchen-Treff und interkulturelles Familiencafé
Kreativer Treff zum Malen, Singen, Gestalten. Für 6 - 10-Jährige. Parallel treffen sich die Familien zum interkulturellen Familiencafé, mittwochs, 16:00 - 17:30 Uhr

Gesundheits- und Pflegeberatung
u.a. Beratung zur Gesundheitsförderung und Prävention, Unterstützung bei dem Stellen der Anträge für die Kranken- und Pflegekasse, krankheitsbezogene Information. Donnerstags, ab 15:00 Uhr in der allgemeinmed. Praxis des Heilhauses, freitags in den geraden Wochen von 15:00 - 16:00 Uhr im Stadtteiltreff ENGELHARD 7, Engelhardstr. 7

Mantras aus Asurien - Ein Konzert zum Mitsingen*
Mi., 25.09.2024, 20:00 Uhr

Führung durch das Heilhaus und die Siedlung am Heilhaus. Di., 08.10., 16:30 Uhr

Weihnachtsmarkt
Herzlich willkommen zu einem weihnachtlichen Markt mit Musik, Gesang und Geschichten, schönen Geschenkideen, friedvollen Momenten, besinnlichem Verweilen bei Kaffee, Kuchen und Herzhaftem. Sa., 30.11.2024, 14:00 Uhr - 18:00 Uhr

*kostenpflichtige Angebote

Das Magazin für die innovativen Seiten der Fuldstadt und der Region.
Alle drei Monate in gedruckter Form und mit den letzten sechs Ausgaben im Netz.

stadtzeit-kassel.de

Petra Kimm
BeYOUty Celebration
fon 0561. 430 212 95
mobil 0179 . 533 66 66
www.lebensspielraum-kassel.de

Deine Insel im Alltag
... wöchentlich mit Yin Yoga
montags, 19.30 h - 21.00 h
mittwochs, 19.30 h - 21.00 h
donnerstags, 10.30 h - 12.00 h
Einstieg jederzeit möglich

Alle Termine als Livestreaming via Zoom und in Präsenz vor Ort



25.09.24, 19.30 Uhr
Wann ist der Mensch ein Mensch?
Dr. Insa Rohrschneider, Studienleiterin
Pfarrerin, Kassel
Technik-Museum, Wolfhager-Str. 109
Museumseintritt

8.10.24, 18.00 Uhr
„Rassismus ohne Rassen“: Die Ziele der „Neuen Rechten“ und ihre Anknüpfungspunkte zum Nationalsozialismus
Katrin Himmler, Politikwissenschaftlerin und Autorin, Berlin
Volkshochschule, Wilhelmshöher Allee 19 - 21, Saal

10.10.2024, 19.00 Uhr
Stadtforum: Einsam in der Stadt
Dr. Petra Potz, Stadtplanerin, location*, Berlin, und Pfarrer Uwe Seibel, Diakonie Hessen im Gespräch mit Kasseler Akteur*innen
UNI:lokal, Wilhelmstraße 21

22.10.24, 18.30 Uhr
Das Laubhüttenfest Sukkot und die Sukka
Alexander Katz, Jüdische Gemeinde Synagoge
Begrenzte Teilnehmer*innenzahl
Anmeldung erforderlich bis 17.10.24:
anmeldung.ev.forum.ks@ekkw.de

16.11.2024, 13.30-16.30 Uhr
Informelles Schreiben
Schreibwerkstatt zur Ausstellung "InforMELLE"
Leitung: Res Sigusch
Neue Galerie, Schöne Aussicht 1
Anmeldung erforderlich: anmeldung.ev.forum.ks@ekkw.de

16.11.2024, 19.00 Uhr
Lesung: Wesentliche Bedürfnisse
Autorin: Res Sigusch
Ort wird bekannt gegeben

24.11.2024, 12.00 Uhr
Tandemgespräch zur Kunst
In der Ausstellung InforMELLE
Tandem: Präpostin Katrin Wienold-Hocke, Kunsthistorikerin M.A. Anjelika Spöth
Neue Galerie, Schöne Aussicht 1

Info/komplettes Programm:
www.ev-forum.de

Jetzt zu unserem neuen Newsletter anmelden:



KULTUR BUNKER KASSEL
kulturbunker-kassel.de

Weitergehende Informationen auf unserer Website:
• Anstehende Konzerte, Workshops und Führungen
• Infos zu den Akteurinnen und Akteuren im Kulturbunker
• u. v. m.

Tag des offenen Denkmals am 8.9.
u.a. Führungen mit den VIKONauten durch den Bunker

Shelter Sounds 2024/2025
Sa., 21.9. Thomas Bachmann Group
Sa., 9.11. Müller Rotwelsch Trio (Jazzfest Kassel)
So., 10.11. Duo Philipp Haagen / Ulli Orth (Jazzfest Kassel)
So. 24.11. Georgii / Steinmetz „Das überlichte Licht“
So. 8.12. Lina Allemanos Ohrenschmaus

Herbst-Konzerte der Reihe „Jazzkeller“
sind in Kürze auf unserer Website zu finden.

DER BESONDERE WORKSHOP:
Sa. 12.10. Fünf Wege zu mehr Musikalität
Ein Workshop von und mit Stephan Emig

Weitere Workshops für Djembe, Cajon und Handpan unter kulturbunker-kassel.de sowie:
Fr. 27.9. Darbuka und Rahmentrommel Workshops mit Doris Möller- Dannhauer
Fr. 7.12. Cajon Workshops mit Matthias Philipzen

Kulturbunker Kassel GmbH
Friedrich-Engels-Straße 27, 34117 Kassel
Tel. 0561 92193303, info@kulturbunker-kassel.de



TERMINVORSCHAU

Start: Di, 3. Sept. 2024
Biodanza-Wochengruppe in Kassel dienstags, 20 Uhr in der Fabrik Chasalla
In der regelmäßigen Gruppe lässt sich der Alltag abschütteln, die Lebensfreude und der Genuss wecken. Für Menschen mit und ohne Vorerfahrung. Schnuppern möglich.

29. Sept. - 3. Okt. 2024
„Natur & Stille“ Biodanza-Retreat im Benediktushof Holzkirchen b. Würzburg
mit Barbara Schlender und Erhard Söhner
Verbunden im Tanz und in der Stille findet sich ein tiefer Zugang zu dem uns innewohnenden authentischen Sein.

2. Nov. 2024, 13 - 19:30 Uhr
„Biodanza - Vom Außen nach Innen - Der Tanz zur Quelle“
Biodanza-Tagesworkshop in Paderborn mit Erhard Söhner

Infos:
Barbara Schlender & Erhard Söhner | 05606-563 33 68 | www.biodanza-mitte.de

Biodanza ist eine Einladung, Vitalität, Genuss und Freude, Lebensmut und Motivation zu erfahren. Ohne vorgegebene Schrittfolgen, ohne Richtig oder Falsch, geben sich die Tanzenden den inneren und äußeren Bewegungen hin.

Di. 22. Okt. 2024, 20 Uhr
„HerbstZeitLose“ - Biodanza-Abend für Frauen
mit Christiane Rogl in der Fabrik Chasalla ein Abend für Frauen mit Tanz und wertvollem Austausch

6. - 8. Dez. 2024
„Das Leben & die Liebe“, Biodanza-Intensiv-Workshop am Dörnberg, Zierenberg
mit Raket Ampudia und Carlos Orellana aus Spanien
Biodanza ermöglicht durch den Tanz und des Kontaktes zum Leben ein „Erleben“ von Fülle, von Gemeinschaft und von Liebe. Sei herzlich willkommen an diesem Wochenende, an einem besonderen Ort zwischen Himmel und Erde.

29. Dez. 2024 bis 1. Jan. 2025
Biodanza-Silvester-Retreat im Seminarhaus Kapellenhof bei Hanau
Wir nutzen diese intensive Zeit der Jahreswende, um innezuhalten, still zu werden, Bilanz zu ziehen, zu würdigen, was war, loszulassen und zu verabschieden, um dann das Neue ins Auge zu fassen und willkommen zu heißen.

Kasseler Kinder- und Jugendkunstschule

Kasseler Kinder- und Jugendkunstschule GbR
Christiane und Luca Lucia Dahlmeier
Friedrich-Ebert-Straße 87
34119 Kassel
Tel.: 0561/6026543
kontakt@kasseler-kinderkunstschule.de
www.kasseler-kinderkunstschule.de

FORTLAUFENDE KURSE

Montags
• 15.00-16.00 Uhr 4-6 Jährige (Ästhetische Früherziehung)
• 15.00-16.00 Uhr 6-8 Jährige
• 16.15-17.45 Uhr 8-10 Jährige
• 16.15-17.45 Uhr 11-13 Jährige
• 18.00-19.30 Uhr 13-16 Jährige

Donnerstags
• 16.00-17.00 Uhr 4-6 Jährige (Ästhetische Früherziehung)
• 16.00-17.00 Uhr 6-9 Jährige
• 17.15-18.45 Uhr 9-12 Jährige
• 17.15-18.45 Uhr 13-17 Jährige

Freitags
• 15.00-16.30 Uhr 5-8 Jährige
• 16.45-18.15 Uhr 8-11 Jährige

KUNST- GEBURTSTAGE
Wir veranstalten zu vielen Themen und Techniken einen Kindergeburtstag der in Erinnerung bleibt!



Mach deine Texte lebendig!

Kreiere mit Klaus Schaake, deinem erfahrenen Textcoach, mühelos überzeugende Botschaften!

Dein Kopf ist voller komplexer Gedanken für dein nächstes Meeting und du brauchst noch einen zündenden Text, um dein Thema zu pitchten. Aber dein Kopf ist komplett leer... Kommt dir das bekannt vor?

Jetzt stell Dir vor: Du gibst mir ein paar Stichworte, wir telefonieren kurz und postwendend landet der perfekte Text in deinem Postfach. Oder schick mir deinen Textentwurf und ich optimiere ihn nach allen Regeln der Schreibkunst. Mit meinem textlichen Rückenwind kannst du dich auf das konzentrieren, was du richtig gut kannst. Die passenden Texte, um deine Botschaft in die Welt zu tragen, erstelle ich für dich.

Glaubst du nicht? Teste es mit einem ersten Kurztext. Bis zum 30. September kostenfrei – und nur für dich!

Lad' deine Stichworte oder deinen ersten Textentwurf hoch und sei gespannt auf das Ergebnis!

Mach den ersten Schritt und teste mich!

www.klaus-schaake.de/text-coaching



tic Das Musicaltheater präsentiert

café Harmonie

Eine musikalische Komödie von Michael Fajgel und Tanja Krauth

06.09. – 13.10.2024

Die Drei von der Tankstelle

Eine heitere Musical-Komödie, frei nach dem Filmklassiker

18.10. – 31.12.2024

Ticketshop: 0561-7018722
www.theaterimcentrum.de



„Begegnungen“

Konzert - Projekt des Fördervereins Minimal Music e.V.
Samstag, 26.10.2024 | 20:00 Uhr

2023 nach Florenz eingeladen, spielten das Kasseler „Youth World Music Orchestra“ mit den mit Studierenden des „International Conservatorio di Musik Firenze“. Nun erfolgt der Gegenbesuch und zusammen mit dem bekannten Kasseler Ensemble „in process | Modern Minimal Music“ bieten die Musiker*innen ein buntes Repertoire der Musik aus dem 20. und 21. Jahrhundert.



Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.

Wilhelmshöher Allee 261 | 34131 Kassel | www.az-kassel.de



Kassel-Podcasts von und mit Klaus Schaake & Team

Aktuelle Podcasts

Die Podcasts von Klaus Schaake und seinem Team fast Stadtgespräch Kassel zusammen und macht diese lokaljournalistischen Formate bei allen gängigen Podcastern verfügbar. Thematisch reicht das Spektrum von A wie Architektur bis Z wie Zeitung machen und weiterentwickeln. Gesprächspartnerinnen und -partner aus der Fuldastadt und der Region stehen dabei im Mittelpunkt. Übersicht über die Podcasts, die seit Erscheinen der StadtZeit-Sommerausgabe ab Anfang Juni erschienen sind.

- **Regionalentwicklung in der Schwalm-Aue**, mit Sonja Pauly und Alexander Inden
- **Achtsamkeit ins Leben integrieren**, mit Eva Metz, zertifizierte Achtsamkeitstrainerin
- **Der Kulturbunker Kassel**, mit Ursel Schlicht, Detlef Landeck und Albrecht Schmücker
- **Die aktuelle Situation in Afghanistan**, mit Asib Malekzada
- **Postkoloniale Studien**, mit Prof. Dr. Aram Ziai, Politikwissenschaftler und Professor für Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien der Uni Kassel
- **Der Leerstand in Kassel**, mit Prof. Dr. Gabu Heindl, Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der Uni Kassel
- **Die Ausstellung „VISITING Inken & Hinrich Baller“**, mit Florine Schüschke, Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der Uni Kassel
- **Das alte Polizeipräsidium als Gedenkort**, die Initiative stellt sich vor

Themenanregungen zu spannenden Impulsen für Kassel und Region sind immer willkommen! Sprechen Sie uns an!

Kontakt: Klaus Schaake
Tel. 0561-475 10 11
redaktion@stadtzeit-kassel.de



Hier zu hören

ACHTSAMKEITSTRAININGS mit Eva Metz

Stressbewältigung durch Achtsamkeit

Achtsamkeit ins Leben einladen, innere Kraftquellen nutzen und den Geist zur Ruhe kommen lassen: Das Training der Achtsamkeit ist ein Übungsweg, bei dem sich das „Gedankenkarussell“ verlangsamt und der Körper entspannen darf. Nach Jon Kabat-Zinn, dem Begründer der Mindfulness-Based Stress Reduction – MBSR.

Kursangebot:

MBSR-8-Wochenkurse:
01.09.2024 bis 27.10.2024
02.02.2025 bis 30.03.2025

Achtsamkeit kennen lernen / Achtsamkeit auffrischen:

Einzelabende: 10.11.2024 / 01.12.2024 / 19.01.2024

Achtsam Essen

Achtsames Essen ist ein wunderbarer Stressunterbrecher und hilft dabei, sich wieder mit allen Sinnen den Kostlichkeiten des Lebens zu zuwenden.

Kursangebote:

achtsam essen / achtsam abnehmen
03.09.2024 bis 22.10.2024
28.01.2025 bis 18.03.2025

Beide Formate lassen sich auch individuell und flexibel im Einzeltraining gestalten. Ich freue mich über Ihre Anfragen.

Einfach natürlich essen und bewegen

Achtsame Kräuterspaziergänge und Wochenenden
Termine und näheres auf Anfrage

Kontakt: Eva Metz
Diplom Oecotrophologin,
zert. MBSR-Achtsamkeitslehrerin
Tel. 0561 - 9 37 15 290
kontakt@mbsr-kassel.de

Weitere Angebote:
www.mbsr-kassel.de
www.esswertsein.de



DAS MUSICAL

Jan & Henry

LÖSEN JEDEN FALL

19. OKT. 2024

KASSEL - KONGRESS PALAIS

TICKETS UND INFOS AUF THEATERLICHTERMEER.DE



LIChTERMEER

Fotos: Marco Borggreve und Oliver Look

Welche Frage bewegt dich? Wir sammeln und teilen sie:



www.kasseler-musiktage.de

24. OKT. – 3. NOV. 2024

„Was fragst du?“

KASSELER MUSIKTAGE

!kmt

Alle Veranstaltungsankündigungen unter Vorbehalt

PROGRAMMHINWEISE & VERANSTALTUNGEN

Alle Veranstaltungsankündigungen unter Vorbehalt



Hatha-Yoga in der Tradition von B. K. S. Iyengar
Durch Präzision zur Meditation

Dr. rer. nat. Claudia Schaubitzer-Nowak

0561 / 88 59 23
www.yoga-schaubitzer.de

Petra Kimm
BeYOUty Celebration

fon +49 (0)561 . 430 212 95
www.lebensspielraum-kassel.de

Kulturladen Wolfhagen

Highlights im Herbst 2024



11.10.2024
Stefan Jürgens

28.09.2024 23.11.2024 01.11.2024
Suchtpotenzial **Cara** **Ulla Meinecke**



Tickets? Scannen & bestellen!



www.kulturladen-wolfhagen.de



Fest im WildtierPark Edersee

Sonntag, 15. September 2024 | 10 – 18 Uhr

WildtierPark Edersee | Am Bericher Holz 1 | Edertal-Hemfurth

Fest für Klein und Groß

Flugschau der Greifenwarte: 11 & 15 Uhr
Fütterungen: Wolf, Otter, Wisent



JETZT ONLINE TICKETS SICHERN!

BERGPARK LEUCHTEN

INTERNATIONALES
LICHTKUNST-FESTIVAL

Kassel | 03.–06.10.2024

UNESCO WELTKULTURERBE
ILLUMINIERTE TRAULANDSCHAFT
INTERNATIONALE LICHTKUNST
FARBENPRÄCHTIGE WASSERSPIELE

www.bergparkleuchten.de

Kassel Marketing Kassel documenta Stadt Medienpartner **FFH**

IMPRESSUM

Herausgeber: Dipl.-Ing. Klaus Schaake
printszenrolle - verlag & medien GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 48, 34117 Kassel

StadtZeit Kassel erscheint
viermal jährlich
Auflage: 10.000
Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele
und Schwarz GmbH
Erscheinungstermine: Anfang März,
Anf. Juni, Anf. September, Mitte November
Anzeigenpreisliste: 2024

Redaktion: Klaus Schaake (V.i.S.d.P.)
Fon: 0561/475 10 11
redaktion@stadtzeit-kassel.de

Grafik/Layout: Maria Rufle

Fotos/Grafiken: Siehe Quellenangabe.
Alle nicht näher bezeichneten Bilder/
Grafiken wurden der Redaktion von
den verschiedenen Veranstaltern zur
Veröffentlichung überlassen.

WEITERE HINWEISE

Es gelten die AGB auf
www.StadtZeit-Kassel.de

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge
sind die Autorinnen und Autoren verant-
wortlich. Die Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion
und des Herausgebers wieder.
Alle Rechte an sämtlichen Artikeln
dieser Ausgabe sind den Autorinnen und
Autoren der Texte sowie der StadtZeit-Redak-
tion vorbehalten. Für die Nutzung einzel-
ner Artikel ist eine vorherige schriftliche
Genehmigung der Redaktion erforderlich.
Manuskripte für Gastbeiträge sind
willkommen. Absprachen für Themen und
Inhalte sind mit der Redaktion zu treffen.

ADVERTORIALS

Das StadtZeit Kassel Magazin ist eine
zu 100 Prozent werbefinanzierte Publika-
tion. Über klassische Inserate hinaus
ermöglicht die printszenrolle verlag &
medien GmbH Interessierten, sich mittels
Advertorials zu präsentieren.
Es handelt sich dabei um redaktionell
aufgemachte Werbebeiträge von Kun-
dinnen und Kunden, die mit "Advertorial"
gekennzeichnet sind. Für Advertorials gilt
die jeweils aktuelle Preisliste, die auf der
Webseite einsehbar ist.

PRESSEMELDUNGEN

Pressemeldungen mit dem dazugehörigen
Bildmaterial können an einer Veröffentli-
chung interessierte Personen, Institutionen
und Unternehmen jederzeit an die
Redaktion übermitteln.
Die Redaktion prüft diese Informationen
und bereitet sie gegebenenfalls für die
Veröffentlichung auf. Kürzungen und
Umstrukturierungen von Texten behält
sich die Redaktion vor.
Garantien für eine kostenfreie Veröffentli-
chung gibt es nicht.

STADTZEIT ABONNIEREN

Der Preis für das Einzelheft beträgt 7,50
Euro zuzüglich Versandkosten.
Das normale Jahresabonnement für
vier StadtZeit-Ausgaben kostet 25 Euro
inklusive Versandkosten.
Wer die redaktionelle Arbeit des Stadt-
Zeit-Team unterstützen möchte und
darüber hinaus junge Talente bei ihrem
Einstieg in den Journalismus fördern
möchte, zeichnet bitte ein Förderabonne-
ment. Der Förderbeitrag ist frei wählbar.

Für dem Gemeinwohl verpflichtete
Initiativen und Vereine gibt es das Modell
eines Druck- und Verteilkostenzuschusses,
um eine Veröffentlichung zu ermöglichen.
Weitere Informationen dazu gibt es über
die Redaktion.

www.stadtzeit-kassel.de

DAS STADTZEIT-TEAM DER AKTUELLEN AUSGABE



Paula Behrendts studierte Soziologie
an der Universität Kassel. Für das
StadtZeit Kassel Magazin transkribiert
sie Interviews, recherchiert und schreibt
Beiträge. Darüber hinaus ist sie für die
Social-Media-Auftritte bei Facebook und
Instagram von Stadt-Zeit und mitten-
drin zuständig.



Marlena Multhaupt studierte in Wei-
mar, bevor es sie für ihr Masterstudium
in Stadtplanung nach Kassel verschlug.
In ihrer Freizeit liest und schreibt sie
Fiktion. Für das StadtZeit Magazin
Kassel bleibt sie aber bei dem, was ihr
vertraut ist: Architektur.



Mia Lynn Boehme, Schülerin der
zwölften Klasse eines Gymnasiums,
schreibt gerne Artikel für das Stadt-
Zeit Kassel Magazin, die sich rund
um die Themen Gesundheit, Umwelt,
Ernährung und Tierschutz drehen.



Dr. Dirk Pörschmann ist Direktor des
Museums und Zentralinstituts für
Sepulkralkultur und Geschäftsführer
der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und
Denkmal. Für die StadtZeit macht
sich der Kunsthistoriker in der
Kolumne „besser endlich“ Gedanken
über das Leben.



Johanna Groß ist Filmemacherin, Fo-
tografin und Geschichtenerzählerin. Sie
interessiert sich für die tiefen Belange
menschlichen Lebens und beobachtet
gern Alltagsmomente. Bibliotheken
durchforstet sie mit Freude nach neuen
Inspirationsquellen.



Frank Rohde ist Inhaber der Firma
Samen Rohde und „Pflanzendoktor“. Er
und sein Team sind Experten für alle
Fragen rund um den Garten. Besonders
liegen ihm die Themen Blumenwiesen,
Rasen und Pflanzengesundheit am
Herzen.



Kristina Gruber und Martina Keller
sind Nachhaltigkeitswissenschaftlerin-
nen und forschen zur Nachhaltigkeit
in der Veranstaltungsbranche und
zu nachhaltigen Lebensmittel-Wert-
schöpfungsketten. Als Projektschmiede
Keller & Gruber gestalten sie Nachhal-
tigkeitsprojekte.



Nuria Rojas Castañeda studiert bil-
dende Kunst an der Kunsthochschule
Kassel. Sie schreibt Kurzgeschichten
und dokumentiert gerne das Alltagsge-
schehen mit Zeichnungen, Fotografien
und Audioaufnahmen.



Doris Gutermuth, Dipl.-Psychologin,
Psychoanalytikerin, studierte Kunst
bei Karl Oskar Blase, arbeitet als
Psychotherapeutin und Künstlerin in
Kassel.



Maria Rufle ist freiberufliche Grafikerin
und Webdesignerin mit beruflichen
Wurzeln in der Kunsttherapie und
Sozialpädagogik. Sie macht die Grafik
fürs StadtZeit-Magazin.



Eva Keller steht mit ihrer Initiative
forum8 für regenerative Lebens-
formen, innere und äußere Trans-
formation, für Sterbekultur und für
die gemeinsame Entwicklung von
Zukunftskompetenzen. Dafür öffnet
sie Vertrauens- und Lernräume und
bietet Workshops und Coachings an.



Iryna Sauerwald begleitet als studierte
Wirtschaftswissenschaftlerin Projekte
und organisiert die Kundenkommuni-
kation. Die persönliche Beratung von
Werbekunden und denen, die es noch
werden möchten, ist ihr Ding.



Dr. Harald Kimpel studierte Kunst-
pädagogik und Kunstgeschichte in
Kassel und Marburg. Er ist tätig als
Kunsthistoriker, Kurator und Au-
tor. Für die StadtZeit kümmert er sich
in der Kolumne „EinWurf“ regelmäßig
um erfreuliche oder unerfreuliche
Begebenheiten im Kulturbereich.



Klaus Schaake ist Miterfinder des
StadtZeit Kassel Magazins. Er stu-
dierte Architektur und Städtebau.
Über Umwege kam er zum Schreiben
und begeistert sich seitdem für alles
rund ums öffentlichkeitswirksame
Kommunizieren.



Eva Metz. Die Liebe zur Natur, das In-
teresse an Ernährungsthemen und die
Schulung der Achtsamkeit prägen Ihr
Leben. Als studierte Öcotrophologin
und MBSR-Achtsamkeitslehrerin ist es
Ihr ein Anliegen, die Begeisterung und
das Bewusstsein für eine vitale Lebens-
weise bei Ihren Klienten zu wecken.



Dr. Kerstin Volkenant und Peter
Wolff beraten seit über 15 Jahren
als Sachverständige für mikrobielle
Schäden und Schadstoffe in Gebäuden.
Ihr baubiologischer Ansatz setzt beim
Menschen und dessen Gesundheit im
Wohnumfeld bei gleichzeitigem Erhalt
der Bausubstanz an.

41. KASSELER DOK UMENTAR FILM UND VIDEO FEST

12.-17.11.2024 + ONLINE → 24.11.

**PROGRAMM ONLINE
UND KATALOG ERHÄLTlich
AB ENDE OKTOBER**

WWW.KASSELERDOKFEST.DE

FILMLADEN KASSEL E.V. | GOETHESTR. 31 | 34119 KASSEL | FON: +49 (0)561 707 64-21 | DOKFEST@KASSELERDOKFEST.DE